





versümmelten Körper und abgerissenen Glieder der Todten, deren Namen wir gestern schon mitgeteilt haben, lagen zerstreut umher, theilweise ziemlich beträchtlich von der Unglücksstätte entfernt; ein Mann, der Matrose Nellißen, war über den Thurm hinweggeschleudert. Zwischen den Todten lagen die brennenden Fegen der explodirten Kartusche; die Kleidungsstücke der Leichen sowohl, wie der noch lebenden Besatzungsmannschaften standen zum größten Theil in Flammen. Sofort wurde Feueralarm geschlagen, die Wasserspritzen in Thätigkeit gesetzt. Mannschaften und Offiziere, unter letzteren auch Prinz Heinrich, der mit Admiral Schröder, dem Kommandanten der „Baden“, Kapitän z. See Fritze und anderen Offizieren den Schießübungen auf der Kommandobrücke zugehört hatten, waren rastlos thätig, den brennenden Mannschaften die Kleider vom Leibe zu reißen, während gleichzeitig die ärztliche Hülfsleistung an Ort und Stelle begann. Um 7 Uhr traf das Panzerschiff, die Flagge halbhoch gehißt, im inneren Hafen ein, wo sogleich mit der Auslieferung der Leichen und der Verwundeten ins Marine-Lazareth begonnen wurde. Von letzteren ist bis jetzt keiner gestorben, doch soll die Zahl derselben erheblich größer sein als bisher angenommen wurde. Einigen Verwundeten sind die Augen so schwer verletzt, daß man bei ihnen nach der Genesung den Verlust des Augenlichts befürchtet. Wegen des entsetzlichen Anblicks der Verletzten ist jetzt sogar den herbeigekommenen Verwandten der Zutritt ins Lazareth nicht gestattet. Dem Kaiser wurde sofort telegraphisch das Unglück gemeldet. Wie dieses entstanden ist, darüber ist bisher nichts genaues bekannt geworden. Das Geschick sieht noch vor der Mündung im Lauf des Geschüßes. Es wird bei allem Glend noch als ein Glück angesehen, daß voraus gefeuert wurde, da sonst die Explosion mehr im Innern des Thurmes erfolgt wäre und vielleicht noch mehr Verderben angerichtet hätte. Der Kommandant der „Baden“ widmet im Namen der Besatzung dem Lieutenant z. See Delsner, dem Unterleutnant z. See Zembich, dem Bootsmannsmaat Rakuzweit, dem Obermatrosen Kniephof, sowie den Matrosen Bräutigam, Goldbaum, Hofner, Nellißen und Schürvogel einen Nachruf, der mit den Worten schließt: „Wir verlieren zwei junge, brave, tüchtige, vielversprechende Offiziere und viele treue Kameraden, deren Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden!“

#### Berlin, 4. August.

Der Kaiser tritt am Sonntag Abend oder Montag früh die Rückreise von England nach Deutschland an. — Bei der Segelwettfahrt zwischen den Yachten „Iberva“ und „Meteor“ am Freitag siegte die erstere, nachdem ihr der „Meteor“ einen Vorsprung von 24 Sekunden gegeben hatte.

Der Reichskanzler Graf Caprivi wird, wie uns aus Teplitz berichtet wird, demnächst dort zum Kurgebrauche eintreffen, um Heilung für ein schmerzhaftes Venenleiden zu finden.

Die Konferenzen der Finanzminister in Frankfurt a. M., welche nächste Woche beginnen, werden im Sitzungssaale des ehemaligen Palais des seligen Bundestages in der Eichenheimer Gasse, der jetzigen Ober-Postdirektion, stattfinden. Auf der Konferenz werden das Deutsche Reich durch Herrn von Maltahn, Preußen durch Herrn Miquel, Bayern und Württemberg durch ihre Finanzminister, Freiherrn v. Mielde und Dr. v. Miede, Baden durch den Präsidenten im Finanzministerium Buchenberger, Sachsen-Weimar durch seinen Bevollmächtigten zum Bundesrath, Geh. Rath Dr. Herzwarth, und Elsaß-Lothringen durch den Unterstaatssekretär Dr. v. Schrant vertreten sein.

Eine Denkschrift über die Reichssteuerreform ist der „Nat. Kor.“ zufolge im preussischen Finanzministerium ausgearbeitet worden. Dieselbe wird der Frankfurter Finanzminister-Konferenz vorgelegt und alsdann voraussichtlich auch veröffentlicht werden. In der Denkschrift sind angeblich alle in Betracht kommenden Fragen erwogen; ein fertiger Plan ist aber in ihr nicht enthalten. Es sind auch Steuerprojekte erwähnt, deren Einführung wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat, wie beispielsweise die Wehrsteuer.

Die Manöver der kaiserlichen Marine vom 20. August bis 27. September werden nur in der Ostsee, und zwar ausschließlich in der Nähe deutscher Küstengewässer stattfinden. Allerdings sollen sie sich auf den gesamten deutschen Ostseestrand von Memel im Nordosten bis nach Kiel erstrecken, so daß bei den einzelnen Angriffen ein jedesmaliger Wechsel des Terrains unter besonderer Berücksichtigung der Küstenverhältnisse stattfindet. Im vorigen Herbst war dies nicht der Fall, da sich die Schlakmanöver vorzugsweise in der Nähe des Swinemünder Hafens abspielten. Nachdem sich die verschiedenen Geschwader in der Zeit der zweiten Septemberhälfte bis vor Kiel konzentriert haben, wird ein vereinigt großer Angriff der Flotte auf den Kriegshafen von der Seeseite aus stattfinden, während der Kieler Hafen selbst durch ein Blockadeschwader und die Küstenbefestigungen Friedrichsort u. s. w. verteidigt wird. Mit diesem Hauptangriff werden dann die Herbstmanöver der Flotte schließen.

Nach einer Mitteilung des Kriegsministers sollen im Laufe des nächsten Jahres nicht nur für die Offiziere, sondern auch für die Mannschaften der Truppen Mäntel aus grauem Tuch zur Einführung gelangen.

Die in Folge der Heeresvermehrung erforderlichen Büchsenmacher müssen für diesen Zweck zum großen Theil erst herangebildet werden. In den königlichen Gewehrfabriken wird jetzt bei dem Personal angefragt, wer sich als Bataillon- und Büchsenmacher ausbilden lassen wolle. Die Meldungen laufen in mehr als hinreichender Zahl ein.

Dem Reichsanwalt Hertwig, Premier-Lieutenant der Landwehr, ist von seinem Landwehr-Bezirks-Kommando eröffnet worden, daß in die nachgeordnete Vertheilung der über ihn verhängten Festungshaft, beziehungsweise ihre Verbüßung auf zwei durch einige Wochen Freiheit unterbrochene Perioden nicht gewilligt worden sei, vielmehr die Verbüßung der dreimonatigen Festungshaft binnen vierundzwanzig Stunden in Magdeburg zu beginnen habe. Am Donnerstag hat sich nunmehr Hertwig in Magdeburger Festungsgewahrsam gestellt.

Die Regierung hat angeordnet, daß die Einfuhr lebender Schweine von Steinbruch über die deutsche Grenze vom 7. August ab wieder gestattet ist.

Zu dem internationalen Eisenbahnarbeiterkongress in Zürich, welcher am 14. August stattfindet, sind bis jetzt Delegirte aus England, Oesterreich, Frankreich, Italien und Holland angemeldet. Die Tagesordnung wird Anträge enthalten, betreffend die internationale Organisation (Sekretariat und Kasse), die Gesetzgebung (Einführung der bezüglichen schweizerischen Gesetze in den übrigen Ländern) und die Erklärung der Solidarität des Bundes bei Streikangelegenheiten.

Frankreich. Die Regierung beabsichtigt, Erhebungen über die Bodenbeschaffenheit und Ertragsfähigkeit in allen

Bezirken anstellen zu lassen um Mittel und Rathschläge abgeben zu können, wie minder ertragsfähiger Boden verbessert und der Anbau von Landesprodukten in solchen Gegenden ermöglicht werden kann, wo dies bisher nicht geschehen konnte; ferner die besten künstlichen Düngemittel, Zusatz von Lehm, Sand, Thon u. zu einzelnen Bodenarten zu ermitteln, um gewisse beabsichtigte Resultate zu erzielen. Es wird die Herausgabe von Plänen und Karten, ähnlich wie die unseres Generalstabes, geplant, wonach jede Gegend ihrer Bodenbeschaffenheit nach und mit Vermerk der für beabsichtigte Zwecke notwendigen Zusätze und Verbesserungen genau charakterisirt werden soll. Wenn man die Schwierigkeiten eines solchen riesigen Unternehmens, aber auch die dadurch erwachsenden Vortheile für die Bevölkerung bedenkt, verdient das Vorgehen der französischen Regierung gewiß alle Anerkennung.

Rußland. Der Eisenbahnminister hat der Warschau-Wiener Bahn die Einstellung von 600 Kohlenwagen aufgegeben. Die Wagen müssen in drei russischen Fabriken (Warschau, Libau und Brjansk) hergestellt werden.

Die Einführung einer Steuer auf Totalisatorbillette in Rußland und zwar zu Gunsten wohltätiger Anstalten ist in Aussicht genommen. Die Steuer, welche 1 Prozent vom Bilettpreise nicht übersteigt, wird, wie die „Kov. Wr.“ meldet, nicht von den Bilettabnehmern, sondern vielmehr vom Rennverein erhoben werden, dem bekanntlich 10 Prozent vom Werthe jedes Biletts zufallen; sie soll, wie bei den Biletten der Vergnügungsanstalten, durch Aufkleben von Stempelmarken erhoben werden. Das Blatt bezeichnet die geplante Steuer als eine der gerechtesten Zugeständnisse.

Der Heuexport aus Rußland nimmt immer größeren Umfang an. Abnehmer sind Oesterreich, Frankreich, Deutschland, die Schweiz, Belgien und England. Der Hauptexport findet aus dem Niwischen Meere statt, wo er am billigsten sein soll. Dort sind auch schon bedeutende Abschlässe erfolgt.

Rußland vermehrt die Grenz Zollwache. Es geschieht dies wohl deshalb, um bei den erhöhten Zöllen dem Schmuggel mit mehr Erfolg entgegenzutreten.

#### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 5. August.

In Warschau ist die Weichsel heute auf 3,10 Meter gestiegen.

Die milchwirtschaftliche Sektion des Zentralvereins Westpreussischer Landwirthe tagte heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Plehn-Gruppe hier im „Goldenen Löwen“. Anwesend waren 25 Herren aus allen Theilen der Provinz. Zunächst wurden in den Vorstand die Herren Rahm-Sulnowo und Dr. Päsler-Ludzkowo kooptirt; dem Vorstande gehören außerdem die Herren Plehn, v. Kries-Trankwitz, Steumeyer-Danzig und Wendland-Mestlin an. Der Vorsitzende sprach dann über die Verfälschung von Butter und Käse; es wurde eine Resolution angenommen, in welcher verlangt wird, daß die Vermischung von zum Verkauf bestimmter Butter und Käse mit Margarine gesetzlich verboten wird. Weiter sprach der Vorsitzende über die den tatsächlichen Konjunkturen nicht entsprechenden, zu niedrig notirten Butterpreise auf den Märkten in Berlin, Hamburg u. und empfahl zur Herbeiführung besserer Preise die Errichtung eines Westpreussischen Butterverkaufsverbandes; es wurde eine aus den Herren Plehn-Gruppe, Rahm-Sulnowo, Witte-Niemczyk, v. Kries-Trankwitz, Joheim-Tollau, Alh.-Gr. Monia und Gally-Christburg bestehende Kommission gewählt mit der Aufgabe, die Errichtung eines solchen Verbandes vorzubereiten; in einer zum Herbst zu berufenden Versammlung soll das Weitere berathen werden. Hieran hielt Herr Dr. Nickel-Danzig einen Vortrag über die Züchtung sogenannter Butterkühe. Der Vorsitzende theilte mit, daß in neuerer Zeit in China der Verbrauch kondensirter Milch sich sehr gesteigert hat, und daß, da für solche Milch hohe Preise gezahlt werden, die Fabrikation von kondensirter Milch im Großen als sehr lohnend den Molkereien zu empfehlen ist.

Am Freitag und Sonnabend fand eine Revision der hiesigen königlichen Strafanstalt durch Herrn Geheimrath Dr. Krohne-Berlin in Begleitung des Herrn Regierungsraths Krefeler-Marienwerder statt. Die Berichte von einer beabsichtigten Verlegung der Strafanstalt behufs Ueberlassung der Gebäude für militärische Zwecke entbehren jeder Begründung.

Das Sommertheater wird morgen die für Graudenz neue Posse mit Gesangsbelegungen „Papa Kitebusch“ von Ghy zur Aufführung bringen.

In der polnischen Presse wird mit Behagen erzählt, daß nach den Lutherfestspielen in Graudenz viele Evangelische zur römisch-katholischen Kirche übergetreten seien. In einer polnischen Zeitung, der „Gazeta Wloclawska“, heißt es, wie uns mitgeteilt wird: „Einige Personen behaupten geradezu, daß sie jene Theateraufführungen bewogen hätten, sich mit dem Leben Luthers bekannt zu machen und dies hätte sie dem lutherischen Bekenntnisse abwendig gemacht und zur Prüfung der Lehre der katholischen Kirche bewogen. Der Graudenz, „Gefellige“, der so warm die Theilnahme an diesen Aufführungen empfahl, hat sich gewiß von solchem Erfolge seiner Aufreife nicht träumen lassen.“ Die polnischen Blätter scheinen zu träumen. Es sind in der That kürzlich zwei evangelische Frauen hier katholisch geworden, aber nicht wegen des Lutherfestspiels, sondern um — katholische Männer zu heirathen.

Da der Lehremangel in unserer Provinz nicht mehr so groß ist, wird am Seminar zu Marienburg der Nebenkursus zum Herbst aufhören. Das Seminar wird wieder normal mit etwa 90 Seminaristen in 3 Klassen besetzt sein. Die Nebenkurse haben dort vom Frühjahr 1888 ab bestanden. Am Seminar zu Löbau bleibt der Nebenkursus bestehen.

Die mit einem Gehalt von 900 Mark verbundene Kreisphysikusstelle des Kreises Flatow ist erledigt. Bewerber haben sich bei dem Regierungspräsidenten in Marienwerder zu melden.

Dem Schmiedemeister Weber zu Behm im Kreise Flatow ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Die Gerichts-Assessoren Peterson in Schubin und Wedewert in Bronke sind zu Amtsrathern ernannt.

Zur 25jährigen Priesterjubelium feierten in den letzten Tagen der Parrer Zett in Marienau und der Erzpriester Dr. Fuhg in Heilsberg.

Bei der seitens der militärärztlichen Bildungsanstalten zu Berlin am 3. August veranstalteten Feier des Geburtstages ihres Stifters König Friedrich Wilhelm III. wurde der Studirende Herr aus Klein-Bekelsberg in Westpreußen durch Verleihung einer Prämie ausgezeichnet.

Die Wasserkröte (Trapa natans L.) kommt bekanntlich gegenwärtig in Westpreußen nicht mehr lebend vor, hingegen mehren sich die Anzeichen dafür, daß sie früher hier weit verbreitet gewesen ist. Bisher waren die Gelände bei Mirchau im Kreise Karthaus, bei Lessen im Kreise Graudenz und bei Jakobau im Kreise Rosenberg die einzigen in unserer Provinz, wo fossile Wasserkröten in größerer Menge mir bekannt geworden sind.

Neuerdings habe ich, so schreibt Prof. Dr. Contzen-Danzig, ein neues Vorkommen in einem Torfmoor beobachtet, welches unmittelbar südlich an Gleserbruch bei Waplik im Kreise Stuhm angrenzt und etwa 10 ha groß ist. Hier lagern die Erdschichten in 1 bis 1,5 m Tiefe, zumeist schon im Lebertorf und erfüllen ganz eine Schicht, die sich unter einem großen Theil des Bruches erstreckt. Dieser Fundort liegt etwa 4 Meilen nördlich vom dem zuletzt genannten bei Jakobau, und es ist anzunehmen, daß vornehmlich in dortiger Gegend künftighin noch weitere Lagerstätten von Wasserkröten werden aufgedeckt werden.

Danzig, 4. August. Morgen früh wird nach alter Sitte wieder der Dominik eingeschütet werden und der Trübel in den langen Buden, auf den Plätzen und in einigen Straßen und Gassen wird wieder seinen Anfang nehmen. Für Vergnügungen aller Art ist auch in diesem Jahre wieder reichlich gesorgt. So werden neben dem Circus eine ganze Reihe von Buden aller Art geöffnet sein. Neben einem Panorama, das die Ereignisse der neuesten Zeit bildlich zur Darstellung bringt, wird ein Hund- und Affentheater von Schuster-Vorstellungen geben. In drei Museen werden alle möglichen Dinge zur Schau gestellt werden. Ein Zauberkunstler, eine Bude, in der die kleinsten Menschen der Welt gezeigt werden, eine Halle, in der sich Gymnastiker produciren, ein Völkerrassen-Theater u. s. w. werden gleichfalls dem Publikum ihre „Sehenswürdigkeiten“ darbieten.

Aus Lebensüberdruß hat sich eine achtzehnjährige Diakonissin-Rovise in der Ostsee bei Heude das Leben genommen, indem sie sich zuerst die Pulsadern durchschnitt und dann ins Wasser sprang.

Briesen, 4. August. Auch unser Ort strebt darnach, eine Garnison zu erlangen. Das Vitzthum des Magistrats an den Kriegsmünister ist in der vorigen Woche abgehandelt worden. — Der 5 Jahre alte Knabe Anton Klei nowski aus Myszklewitz, welcher seit Montag spurlos verschwunden war, ist am Mittwoch in einem Torfgraben als Leiche gefunden worden.

Krojanke, 4. August. Die Wasserversuchsstation zu Danzig, welcher aus sämtlichen Brunnen unserer Stadt Wasserproben zur chemischen Untersuchung zugesandt worden sind, hat die Erklärung abgegeben, daß sämtliches Trinkwasser, ausgenommen das des Hirschfeldschen Brunnens, in ungekostetem Zustande der Gesundheit schädlich sei.

Dirschau, 4. August. Ein Herr aus Danzig, welcher bezüglich im Bade Genesung gesucht hatte, traf gestern mit dem Tagescourierzuge von Berlin hier ein. Kaum hatte man den Bedauernswürthigen in den Danziger Zug getragen, so verschied er in den Armen seiner Begleiterin.

Gestern waren so große Viehtransporte nach Berlin zu besördern, daß die Einlegung eines besonderen Viehzuges von Königsberg nach Berlin nothwendig wurde. Außerdem wurde aus Anlaß des Viehmarktes in Grünau ein Viehfuhrerzug bis Dirschau abgefahren, von wo aus alsdann die Weiterbeförderung des Viehes nach Berlin erfolgte.

Elbing, 4. August. Die Stadtverordneten-Versammlung hat heute den Rentier Krieger zum unbesoldeten Magistratsmitgliede gewählt.

Königsberg, 4. August. (R. A. K.) Das große Unternehmen, Königsberg und Pillau durch einen Hafkanal zu verbinden und so auch tiefegehenden Seeschiffen das Einlaufen in Königsbergs Hafen zu ermöglichen, nimmt auch in diesem Jahre den erfreulichsten Fortgang. Eine größere Anzahl Bagger, darunter die aus Holland bezogenen Kreisbagger „Mercur“, „Simfon“, „Goliath“, wozu in den letzten Tagen der auf der Sajichauschen Werft erbaute „Gylos“ gekommen ist, arbeiten mit doppelter Befähigung ununterbrochen auch die Nacht hindurch bei elektrischem Lichte. Einen malerischen Anblick gewährt es, wenn bei dunklem Wetter die Scheinwerfer in Anwendung gebracht werden und die am Ufer gelegenen Orte in hellem Lichte erstrahlen. Bei diesen Baggern werden die durch Eimer emporgeworbenen Schlammmassen mittels Zentrifugalpumpen in eine lange Röhre gepreßt und über die nach Süden zu aufgeführte Wollenwand geworfen. Diese Erdmassen, welche sich an manchen Stellen von einer Breite von mehr als 60 Meter die Wöole entlang ziehen und an einzelnen Theilen des Kanals bereits so fest sind, daß Wagehälse sie betreten, sollen später mit Hinsen, Kalium und anderen Sumpfpflanzen zur besseren Festlegung besetzt werden. Von der Ausführung einer zweiten Wöole nach der Westseite hin ist deshalb Abstand genommen, weil der Kanal sich nicht weit vom Hafufer hinzieht und die Wellen dieser hier so schmalen Wasserfläche ihm wenig oder gar keinen Schaden zufügen können. Der Kanal, welcher in diesem Jahre Zimmerbude und Heydetrug verbindet und von letzterem Orte nach Holftein zu weiter geführt werden soll, erreicht eine Breite von 70, eine Tiefe von sechs Meter. Die erwähnten Niesen-Bagger machen in Bezug auf ihre Kraftleistungen ihren oben genannten Namen alle Ehre. Fast alle besitzgen Maschinen von 250 Pferdekraften und baggern bei einigermaßen günstigem Boden je eine Kanalstrecke von 40—50 Meter täglich aus. Die Wöole ist durch eingerammte Pfähle, Faschinen, Sand und Steine hergestellt. Um den Fischern, die nach altem Recht ihr Handwerk auf dem Haff bis hinter Braunsberg ausüben dürfen, den Erwerb nicht zu schmälern, sind gegenüber den Ortschaften im Kanaldamm Durchlässe von 35 Meter Breite gelassen worden. Zum Entreiben der Pfähle ist eine Anzahl von Dampfkränen thätig, wie denn auch außer den genannten Baggern noch mehrere andere an der Herstellung der Fahrinne arbeiten, die Schlammassen aber nicht in Röhren, sondern in alter Weise in Prähmen fortzuschaffen.

Königsberg, 4. August. Gestern Vormittag ist der von hier nach Protiken abgelassene Personenzug zwischen Rastenburg und Stürk in Folge der Unterpflanzung des Schienenstranges durch Regengüsse in Schwankung gerathen, wodurch der Tender und fünf Waggons entgleisten. Glücklicherweise ist Niemand beschädigt.

Guttstadt, 4. August. Am 1. d. Mts. tagte hier der katholische Lehreverein des Bisthums Ermland. Herr Kreidner-Liebenberg verlas einen Vortrag über „Die Religion als Fundament der Volksschulbildung.“ Derselbe Herr wurde zum Delegirten für die nächste General-Versammlung des katholischen Lehrerverbandes in Danzig gewählt.

Altenstein, 4. August. Die Stadtverordneten haben beschlossen, zum 1. April nächsten Jahres eine Knabenmischschule zu errichten.

Dem Apotheker Sturmhiesel ist die Konzession zur Errichtung einer dritten Apotheke in Altenstein erteilt worden.

Der Kultusminister hat genehmigt, daß für das hiesige königliche Gymnasium ein von dem Vater Gärtner in Berlin auszuführendes Delgemälde, darstellend eine griechische Landschaft mit Jphigenie nach Goethes „Jphigenie auf Tauris“, zur Ausschmückung der Wand über dem Katheder der Aula angeschafft werde und die dadurch entstehenden Kosten bis zu 6000 Mark aus den Mitteln der Anstalt bestritten werden.

Heidenburg, 4. August. Die Besitzerin C. in dem Dorfe Lissalen ist heute von Vierlingen, und zwar zwei Knaben und zwei Mädchen, entbunden worden. Ein Knabe und ein Mädchen sind todt. Die Mutter und die zwei lebenden Kinder befinden sich wohl. — Seit 4 Wochen darf das Wortenvieh wegen der Rothlaufseuche zu den Wochenmärkten nicht gebracht werden, und es ist noch garnicht abzusehen, wann die Krankheit aufhören wird.

Mühlhausen, 4. August. In unserer Stadt kommen im Rechnungsjahre 1893/94 an Kommunalsteuern 240 Prozent der Einkommensteuer zur Erhebung. Nach dem ersten Beschluß der Stadtverordneten sollte mehr erhoben werden, der Bezirksauschuss hat jedoch diesen höheren Prozentsatz nicht genehmigt, sondern Zuschläge zu den Realsteuern und entsprechende Ermäßigung der Zuschläge zur Einkommensteuer vorgeschlagen, was auch beschlossen wurde.

Höfchel, 4. August. Zu der am 19. und 20. August hier stattfindenden bieneconomischen Ausstellung ist folgendes Programm festgesetzt worden: Am 19. August, Abend



Vorversammlung zur Wahl der Preisrichter. Am 20. August Vormittags Begründung der Gäste und Eröffnung der Ausstellung, 12 Uhr Vortrag, 1 Uhr Preisverteilung, darauf gemeinsames Mittagessen, 5 Uhr Vortrag und Abends Konzert. An dem darauf folgenden Tage findet ein Sonntagmarkt statt.

**II Tiflis, 4. August.** In den letzten Wochen sind in unserer Stadt etwa 30 Ruhrkrankenfälle vorgekommen. Auch in der hiesigen Dragonerleaserie sind in letzter Zeit 15 Soldaten an der Ruhr erkrankt. Einer derselben ist gestorben; jedoch dürfte die Todesursache nicht allein der Ruhrkrankheit, sondern auch dem Umstande zuzuschreiben sein, daß der Körper des Verstorbenen in Folge eines vor kurzer Zeit überstandenen schweren Lungenerkrankens geschwächt war. Gegenwärtig ist der Zustand der ruhrkranken Soldaten nach ärztlicher Ansicht keineswegs lebensgefährlich. Auch ist der Heerd der Krankheit nicht im Kasernenort zu finden. Vom Regiment sind die umfangreichsten Maßregeln getroffen worden, um ein Umsichgreifen der Krankheit zu verhindern.

**\* Memel, 4. August.** Der russische Zoll auf Heringe, welcher von dem bisherigen russischen Maximaltarif ausgenommen war, ist ebenfalls um 50 pCt. erhöht worden. Es ist damit ein für allemal höchwichtigster Geschäftsgegenstand lahmgelegt.

**Monisten, 3. August.** Von Bienen fast zu Tode gestochen wurde gestern der Besitzer D. zu F. Derselbe beabsichtigte, einem stabilen Honig zu entnehmen, ohne jedoch eine Kappe anzulegen. Raum hatte er die Arbeit bezogen, so stürzten Hunderte von Bienen auf ihn los, sodaß er den Kopf fallen ließ, wodurch das ganze Volk in Aufregung gerieth. Der Mann, dessen Leben in Gefahr stand, hatte die Gesichtsgewandtheit, sich in den nahe gelegenen Teich zu stürzen; er war indess schon derart zugerichtet, daß er bewußtlos nach seiner Wohnung gebracht werden mußte, wo er schwer krank darniederliegt. Da auch die Augen verletzt sind, so fürchtet man für das Sehvermögen.

**Therubude, 3. August.** Vorgestern kamen die für die hiesige Kapelle bestimmten Glocken hier an, zu deren Aufbringung gestern der Glockengießer Herr Gustav Collier aus Hestendorf hier eintraf. Nachmittags erklangen die ersten Töne. Die beiden Glocken tragen als Aufschrift die Weihnachtswort „Glorie sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Darunter befindet sich das königliche Wappen und die Initialen W. R. Die Einweihung der Kapelle wird am 1. Oktober in Gegenwart des Kaisers stattfinden.

**Edtkuhnen, 3. August.** Gestern kamen 48 Stück Pferde aus Rußland zur Verladung mit der Bahn hier an. Der ganze Transport ging vorerst nach Berlin; von dort werden 15 Stück per sische Pferde, wahre Prachtexemplare, welche bereits sechs Wochen auf der Reise sind, zur Weltausstellung nach Chicago geschickt.

**Aus Ostpreußen, 4. August.** In Folge der fast täglichen, bisweilen von Hagel begleiteten Niederschläge wurde die Ernte des Roggens ungemein erschwert und verzögert, sodaß derselbe noch nicht einmal vollständig gemäht und nur zum kleinsten Theil unter Dach gebracht werden konnte. Mit dem Mähen der frühen Gerste und des Weizens ist ebenfalls begonnen worden, und auch früher Hafer ist zum Theil schnittrief. Vielversprechend ist der Stand der Kartoffeln und Rüben, und auch die Aussichten für den zweiten Klee- und Grasschnitt haben sich bei der feucht-warmen Witterung erheblich verbessert.

**Von der russischen Grenze, 3. August.** Ein aufregender Kampf entspann sich am letzten Sonntag in der unweit der Grenze gelegenen Siedlung Gorki, indem ein Fortbataillon auf zwei Wildddiebe stieß, die sofort ein Feuer auf ihn eröffneten. Der hinter einem Baum Schutz suchende Beamte gab ebenfalls Feuer und verwundete einen der Wildddiebe so schwer, daß dieser auf dem Transport seinen Geist aufgab. Dem anderen gelang es zu entkommen.

**Q Bromberg, 4. August.** Auf den 13. August ist wieder eine Polenversammlung in Aussicht genommen. Es ist dies das Resultat einer vertraulichen Besprechung, welche am 1. August in einer hiesigen Konditorei stattgefunden hat. Diese Versammlung trug einen rein privaten Charakter und war deshalb auch nicht politisch angeordnet. Den Gegenstand der Unterhaltung bildete die Frage, wie der Theil der hiesigen polnischen Bevölkerung, welcher in das Netz der Sozialdemokratie gezogen worden ist, daraus befreit werden könne.

**R Aus dem Kreise Bromberg, 4. August.** Die polnische Sozialpartei will für den 13. dieses Monats eine Versammlung einberufen, zu welcher der Zutritt nur gegen Vorzeigung von Eintrittskarten gestattet sein wird. Diese Versammlung soll sich mit der Stellung des Abgeordneten von Garklinski zur Militärvorlage beschäftigen. Ein Vertrauensvotum für diesen wird in dieser Versammlung sicher nicht herauskommen.

**Snovozlatz, 4. August.** Gestern wurde von einem benachbarten Gute ein Arbeiter aus Rußland-Polen in das hiesige Kreislazareth gebracht, der an den schwarzen Pocken schwer erkrankt ist. Es wurden die strengsten Vorkehrungsmaßregeln angeordnet. Sämmtliche Kleidungsstücke wurden desinficirt, das Stroh von dem Wagen, auf welchem der Kranke befördert war, verbrannt, und der Wagen selbst mit Chlor bekümmert. Die gleichen Anordnungen sind auch auf dem Gute getroffen. Die Arbeiter des Gutes, welche mit dem Patienten in Berührung kamen, sowie die Personen, welche denselben hier pflegen, sollen geimpft werden.

**II Wologratz, 4. August.** Herr Landrath v. Wießitzsch hat bis zum 13. September Urlaub genommen und wird während dieser Zeit in Kreisauschüssen durch den Rittergutsbesitzer Herrn v. Gersdorff in Kirchen-Papowo vertreten.

**Posen, 4. August.** Im Hause Louisenstraße Nr. 1 ist gestern Abend ein Mann unter choleraverdächtigen Anzeichen gestorben. Die Leiche wird in Folge dessen von den Behörden einer Untersuchung unterworfen. Der Verstorbene hat, wie die Angehörigen ausagen, wenige Stunden vor seiner Erkrankung eine ziemlich große Menge Gurkensalat gegessen und darauf Quellwasser getrunken.

**gg Posen, 4. August.** Die hiesige Polizei verhaftete heute wegen Vagabondirens ein Fräulein Gertrud v. Albedyll. Das 22jährige junge Mädchen entstammt einer angesehenen schlesischen Adelsfamilie und hat schon früher eine längere Freiheitsstrafe wegen Betrügereien verbüßt.

**Olwito, 4. August.** Der im vergangenen Jahre von dem Schwurgericht wegen Ermordung des Gendarmen Krüger in Kucharski zum Tode verurtheilte Wirth Trzezczejak ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

**e Lauenburg, 3. August.** An der am 19. und 20. d. M. hier stattfindenden 25. Stiftungsfeier des Vereines der Mannergesang-Vereine werden sich die Vereine aus Stolp, Schlone, Mügelnwalde, Adslin, Falkenburg, Danzig, Neustadt und Karthaus betheiligen. Von den Damen Lauenburgs wird der Jahne des Vereines ein prächtiges Fahnenband überreicht werden.

### Die neueste amerikanische Polarexpedition

des Marineleutnants Peary, die sich gegenwärtig an Bord des Robbenfangschiffes „Falcon“ auf dem Wege nach Grönland befindet, bildet die Fortsetzung und Ergänzung der vorjährigen grönländischen Expedition, von der Peary etwa vor 10 Monaten zurückkehrte. Diesmal sollen vorzugsweise die Gegenden nördlich von Grönland ausgeforscht werden, wobei unter günstigen Verhältnissen ein Vordringen bis zum Nordpol nicht ausgeschlossen ist, sowie die nördliche Küste von Grönland bis zum Kap Wisnars. Lieutenant Pearys Prinzip bei der Ausrichtung artischer Expeditionen ist, daß diese ohne große Unkosten an Wege gebracht, mit möglichst einfachen Apparaten ausgestattet werden und so geplant wird, daß kein Menschenleben aufs Spiel gesetzt wird, sie

kostet nur ca. 90 000 Mk. Peary will die nördlichen Gegenden von Grönland mit der möglichsten Genauigkeit durch Inselfahrt auf die Karte bringen. Die Expedition besteht aus 14 Personen und ist mit Verpflegung für über zwei Jahre ausgerüstet. Das Haus, das als Winterquartier dient und an der Bowdoin auf aufgestellt werden soll, mißt 33 x 14 Fuß und wird verschiedene Räume enthalten. Die Heizung erfolgt mittels Paraffinöfen, und beleuchtet wird es durch 18-20 elektrische Glühlampen. An Proviant werden alle die üblichen Konserven mitgeführt, die in Verbindung mit dem in Grönland zu erwartenden Reimthierfleisch im Winterquartier eine einigermaßen zivilisirte Verpflegung ermöglichen. Bei den Schlittenreisen auf dem Eise gestaltet sich diese natürlich etwas einfacher, da gibt es Morgens, Mittags und Abends, Tag für Tag, nur Peemitan (ein Nahrungsmittel, das hergestellt wird aus Büffel- und Elenfleisch). Die Expedition führt zwei größere und zwei kleinere Boote, außer der kleinen Dampfshaluppe, mit sich, die für Jagdausflüge sowie für die kleinen Expeditionen von großem Nutzen sein werden. Die Ausrüstung an Schlitten, Ski, Schießwaffen, Zelten, sowie die Sammlung wissenschaftlicher Instrumente ist so vollständig wie nur möglich. Von besonderem Interesse ist außer mehreren größeren photographischen Apparaten ein Phonograph, mittels dessen zahlreiche Proben von Estimodialen sowie originale Gesänge und Melodien gesammelt werden sollen. Eine andere Neuheit der Expedition bilden acht Esel einer starken und ausdauernden Rasse, deren Bestimmung es ist, den für die Schlittenreisen nötigen Proviant vom Winterquartier nach dem Inlandsee hinauf, eine Strecke von über eine Meile bei 5000 Fuß Steigung, zu bringen. Inbezug besteht auch die Absicht, sie auf der Reise über's Inlandsee selbst, mit besonders konstruirten Schneeschuhen versehen, zu benutzen, entweder als Zugthiere oder mit einer Art Saumthier auf dem Rücken. In diesem Falle würden sie im Laufe der Reise nöthigenfalls geschlachtet werden, um als Futter für die Hunde zu dienen. Die mitgeführten Brieftauben sollen als Boten von der Schlittenreise nach dem Winterquartier benutzt werden. An Hunden hat die Expedition gegenwärtig acht Stück an Bord, sechs Estimoahunde und zwei Bernharden. Erstere sind diejenigen, die als die stärksten und ausdauerndsten die vorige Grönlandreise überlebt haben. Man beabsichtigt, Labrador anzulanden, um dort eine größere Anzahl von Hunden von den Eingeborenen zu kaufen, ebenso hofft man eine möglichst große Anzahl in den dänischen Kolonien in Südgrönland zu bekommen, so daß die Expedition bei der Ankunft im Walfischland im Besitz von etwa 100 Hunden zu sein hofft. Diese Anzahl ist das Doppelte von dem, was man etwa braucht. Da jedoch der glückliche Ausgang der Schlittenreisen ausschließlich von diesen Thieren abhängt und gleichzeitig häufig unter diesen anstehende Krankheiten ausbrechen, ist eine möglichst große Zahl notwendig. Peary wird auch auf dieser Reise von seiner Gattin begleitet. Mrs. Peary ist eine hübsche, etwas bleiche Frau, die ihre Standhaftigkeit auf der vorigen Ueberwinterung in Grönland bewiesen hat. Sie macht diese Reise unter Umständen mit, die einen Zuwachs der Expedition erwarten lassen. Mrs. Peary hat eine Begleiterin, die u. a. als Köchin fungieren wird. Von den übrigen Mitgliedern der Expedition außer Peary und dem Norweger Alstrup sind der Meteorologe Carr und der Zoologe Lee zu nennen. Pearys Regier macht gleichfalls wieder die Reise mit. Ferner befindet sich in der Expedition der Maler Stokes, der im Norden von Grönland Malereien vornehmen wird. Als Sekretär führt Peary endlich auch einen Stenographen mit sich. Nach den soeben eingetroffenen neuesten Nachrichten ist die Expedition in Hopedale in Labrador angekommen. Der „Falcon“ war von St. John in Neu-Fundland am 15. Juli abgefahren und hatte auf der Reise sehr schlechtes Wetter. Schwere Seen waren über das Deck gelegt und die bittere Kälte hatte die mitgenommenen Seeros oder Colorado-Eis getödtet. Da in Hopedale keine Estimoahunde zu haben waren, so will die Expedition sich solche in Upernivik an der Küste von Grönland verschaffen.

### Verchiedenes.

— Der 11. deutsche Gewerbetag kamertag ist auf die letzten Tage des September nach Eisenach einberufen worden. Hauptpunkt der Tagesordnung ist die Frage der Handwerker- oder Gewerbetagertag, die bekanntlich den nächsten Freitag beschäftigen wird.

— An der Ostfront des neuen Reichstagsgebäudes in den drei portalartigen, von Rundbogen überspannten Öffnungen worden drei überlebensgroße Bronzefiguren Bismarck's, Moltke's und Roos's aufgestellt.

— „Der Gott, der Eisen wachsen ließ...“ Fürst Bismarck hat dieser Tage den Kapellmeister der Kapelle in Rißlingen, Herrn Schredt empfangen und demselben herzlich für dessen neuen, dem Fürsten gewidmeten March gedankt. Dieser enthält das Trio: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte.“ — „Ja“, sagte der Fürst, „Sie haben's getroffen. Dies Urndliche Lied ist mein Leiblied.“

— Das große Feuer, das am Donnerstag Abend in dem Lewinschen Fußwaarengeschäft in Berlin ausgebrochen ist, hat, wie der Telegraph gemeldet hat, leider auch ein Menschenleben gefordert. Im Erdgeschoß des Hauses Andreass-Strasse 8 befindet sich neben dem Lebinschen Geschäftsbüro auch die Wohnung des Geschäftsinhabers. Man hatte am Abend in dem Laden Gasgeruch wahrgenommen, ohne feststellen zu können, wo das Gas auströmete. Als dann das Gas in einem Schuppenfenster entzündet wurde, loderte eine mächtige Flamme empor, welche sofort die Waarenbestände ergriff und einen sehr dicken Qualm hervorrief. Die Verkäuferinnen stürzten. Als der Qualm in die Wohnung drang, riß Frau L. ihre zwei kleinen Kinder, die bereits zur Ruhe gebracht waren, aus den Betten und stürzte in ein weiter entferntes Zimmer, während Herr L. seine Mutter, eine 57 Jahre alte Frau, die aus Breslau zum Besuch nach Berlin gekommen war und tagüber bei ihrem Sohne weilte, auf den Hof hinausführte. Inzwischen verqualmte der Brand das Treppenhause und die Flammen loderten bis in die oberen Stockwerke, deren Fensterkreuze sie erfafsten; dadurch entstand unter den Bewohnern des Hauses eine große Panik. Es gelang zwar einigen Männern, mehrere der um Hilfe Rufenden aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien, doch erst als die spät angelaufene Feuerwehrrampe am Platze erschien, nahm das Rettungswerk seinen regelrechten Verlauf. Während nun das Feuer in seinem Heerde, dem Laden, bekämpft wurde, vernichtete Herr L. seine Mutter. Ein Feuerwehrrmann drang, ausgerüstet mit dem Stude'schen Rauchhelm, in die ganz verqualmte Wohnung L's und fand dort die alte Frau erstickt vor. Sie scheint, ihre Schwiegertochter und Enkel suchend, nochmals in die Wohnung gegangen zu sein und nicht mehr den Ausweg gefunden zu haben. — Durch das Feuer wurde der Inhalt des Ladens gänzlich vernichtet, die Wohnung L's stark verunreinigt.

— Carl Hagenbeck, der berühmte Thierhändler, ist dieser Tage in Hamburg gestorben. Hagenbeck hat einst seine Thierhandlung mit einem Seehund in einem Wasserbottich begründet. Aus diesem bescheidenen Anfang entstand die Weltfirma, welche jetzt von dem Sohne des Verbliebenen und dessen Schwester geführt wird und aus fernem Welttheile Thiere nach Europa importirt. Hagenbeck hat im letzten Jahre 200 Elefanten, 150 Panther, 70 Löwen, 80 Strauße, 300 Giraffen, 1600 verschiedene Reptilien und 40 000 ausländische Vögel im Handel umgesetzt.

— In der Militärakademie an der Torgauer Front ist dieser Tage der Musketier Zerner dadurch verunglückt, daß ihm in Folge zu zeitigen Kommandos ein zweiter Soldat auf den Kopf sprang. Dem Zerner wurde das Genick gebrochen, er starb auf der Stelle. Auch der andere Soldat trug schwere Verletzungen davon.

— Eine verfallene Brieftaube, welche die Bezeichnung „Posttaube Berlin“ aufweist, ist in Polen, und zwar in

Przylusko, Kreis Kalwa, von einem Surken aufgegriffen. Die Taube ist der Ortsbehörde übergeben worden. Man vermutet, daß die Taube eine der am jüngsten Sonntag in Wien aufgelassenen Berliner Brieftauben ist, die durch die am jenem Tage herrschenden vielfachen Unwetter nach Polen verschlagen worden ist.

— Das Wort „Strohritter“ darf in den Bekanntmachungen an den Berliner Anschlagssäulen keine Verwendung mehr finden. Dieser Bescheid ist dem Geschäftsführer eines bestanten Etablissementes gelegentlich einer Plakatbestellung mitgetheilt worden.

— Alwardt befindet sich zur Zeit nebst seiner Familie in Warnemünde. Wie verlautet, wollte er zuerst in Mißdroh Wohnung nehmen, es habe ihn jedoch kein Hotelwirth aufgenommen wollen.

— [Vom Kantener Mord.] Am 29. Juni waren bereits zwei Jahre vergangen, daß der Knabe Hegmann von ruchloser Hand ermordet worden ist. Die Untersuchung dauert unausgesetzt fort. Die königliche Staatsanwaltschaft zu Kleeve erläßt im „Düsseldorfer Amtsblatt“ folgende Bekanntmachung:

„In dem Ermittlungsverfahren, betreffend die Ermordung des Knaben Johann Hegmann zu Kantener, ist die Vernehmung des Hausfrers Franz Joseph Walther aus Kaden als Zeuge dringend erforderlich. Es wird ersucht, nach dem Aufenthalt des Walther, insbesondere auch in den Herbergen zu forschen und im Ermittlungsfalle sofort Nachricht nach Kleeve zu geben.“

— [Nette Familie.] Richter (zu dem jugendlichen Angeklagten): „Sind Deine Eltern hier vielleicht anwesend?“ — Angeklagter: „Nein, die werden irgendwo anders abgerichtet.“

— [Wohlschaft.] Weltliches Fräulein: „... Mir hat neulich ein Herr seine Liebe gestanden.“ — Herr: „So — und wen liebt er denn?“

### Neuestes (Z. D.)

**K Berlin, 5. August.** Die Londoner „Daily Chronicle“ meldet, daß zwei hohe russische Zollbeamte nach Deutschland entsandt seien, zur Regelung der Tariffrage und Beendigung des Zollkrieges. Hiervon ist an hiesigen zuständigen Stellen nichts bekannt. Ob Beamte überhaupt unterwegs sind, weiß man nicht, eventuell würden sie hier, wie ich erfahre, großer Fertigkeit begegnen bei ebenso großer Geneigtheit, einen Vertrag abzuschließen, den die Regierung auch gegen die Konservativen durchzusetzen entschlossen ist.

**Petersburg, 5. August.** Die „Nowoje Wremja“ erfährt aus guter Quelle, daß die deutsche Regierung die russische Anregung, die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages kommissarisch in Berlin fortzuführen, angenommen und den 1. September hierfür vorgeschlagen hat. Die russische Regierung nahm diesen Vorschlag an und ernannte zu Delegirten den VizeDirektor des Departements für Handel und Manufakturen Timirjasew, den VizeDirektor des Zolldepartements Sagubin, und den Agenten des russischen Finanzministeriums in Paris, Rasalowitzsch.

**Gotha, 5. August.** Wie jetzt amtlich bekannt gemacht wird, ist am 1. d. M. Abends der Herzog von einem leichten Schlaganfall betroffen worden. Die Krankheit ist jetzt in der Besserung begriffen, sodaß die vollständige Genesung zu erwarten ist.

**London, 5. August.** Die Zahl der in Wales feiernden Grubenarbeiter ist auf 30 000 gestiegen. Die Stimmung ist jedoch nicht ganz einmüthig. In Lancashire werden in der nächsten Woche mehrere Fabriken gänzlich oder theilweise geschlossen werden.

**Brandenburg, 5. August. Getreidebericht.** Brand. Handelsk. Weizen hant, 126-132 Pfund holl. Mk. 140-142, hellbunt von 130-136 Pfd. holl. Mk. 142-146, hochbunt und glatt 132 bis 136 Pfd. holl. Mk. 144-148. Roggen, 120-126 Pfund holl. Markt 126-132, — Pfund holl. Mk. —. Gerste Futter- Mk. 120-130, Brau- Mk. —,—. Hafer Mk. 150-160.

**Danzig, 5. August. [Marktbericht] von Paul Rudein.** Butter p. 1/2 Ktr. 1,00-1,20 Mk., Eier Wdl. 0,65-0,75 Markt, Zwiebel neue p. 5 Ktr. 0,50-0,60, Wurzeln —, Mohrrüben p. 15 Stk. 3 Pfennig, Kohlrabi p. Mdl. 15-30 Pfg., Gurken Wdl. 1,00-1,80 Mk., Blumenkohl p. Stk. 0,05-0,20 Mk., Kartoffeln per 10 Ktr. 2,00 Mk., Hüner per Stk. 0,90-1,60 Markt, Hühner, junge Paar 0,90-1,70 Mk., Tauben Paar 0,80 Markt, Enten leb. per Stück 1,25-4,00 Mk., Enten geschlachtet 0,85-2,50 Mk., Gänse lebend Stk. 3-5,00 Mk., Gänse geschlachtet 3,00-4,50 Mk., Puten leb. — Mk., Ferkel Stk. 5,50 bis 17,00 Mk., Schweine lebend per Ktr. 36-42 Mk., Kälber per Ktr. 30-35 Mk.

Danzig, 5. August. Getreidebörsen. (Z. D. v. S. v. Morstein.)	
Weizen (p. 745 Gramm)	Markt
Qual.-Gew.): gchftl.	Termin Sept.-Oktbr. 132
Umsatz: — To.	Transit 94
incl. hochbunt. u. weiß hellbunt . . . . .	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . . 130
Transit. hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	Getreide (660-700 Gr.) . . . . . 135
Termin. s. v. Sep.-Oktbr.	fl. (625-660 Gramm) . . . . . 120
Transit	Hafer inländisch . . . . . 162-164
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . . 153	Erbisen Transit . . . . . 110
Roggen (p. 714 Gramm)	Nußbun inländisch . . . . . 213-217
Qual.-Gew.): niedr.	Nußbun inl. Rend. 88% geschäftslos
inländischer . . . . .	Spiritus (loco pr. 10 000 Liter % fontingentirt nicht fontingentirt . . . . .
russ.-poln. z. Transit. 94	55,50
	35,50

**Knigsberg, 5. August. Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portanau u. Grotche, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft per 10 000 Liter % loco fonting. Mk. 57,00 Brief, unfonting. Mk. 36,00 Brief.

**Berliner Centralviehhof vom 5. August.** Amtl. Bericht der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 2779 Rinder, 6542 Schweine, 1110 Kälber und 20155 Hammel. — In Rindern langames Geschäft, es bleibt etwas Ueberstand. Man zahlte Ia 56-58, Ila 51-54, IIIa 38-46, IVa 33-36 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt. Wir notiren für Ia 55-56, Ila 53-54, IIIa 50-52 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 50-51 Pfd. Tara per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Ia brachte 50-53, Ila 46-49, IIIa 41-45 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schafthammel zeigte mätte Tendenz und wurde nicht ganz geräumt. Ia brachte 40-48, Ila 32-38 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Magerhammel war gedrückt und wurde nicht geräumt.

**Berlin, 5. August. Spiritusbericht** von Auerbach und Venas, Berlin N. (Alles per 10 000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 35,30, mit Faß loco per August 33,80, per August-September 33,80, p. September-Oktober 33,90, per Oktober-November 34,10 Mk. Faß.

**Berlin, 5. August. (Z. D.)** Russische Rubel 210,25.



Heute früh 2 Uhr 10 Min. verschied nach kurzem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Schuhmachereifer (5721)  
**Ernst Wagner**  
im vollendeten 62. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetäubt an **Garussee**, 5. August 1893. Die Trauerreden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung. Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden hochfreut (5730)  
**Ronig**, 4. August 1893.  
Bezirksfeldwebel **Klath**  
u. Frau **Betty**, geb. **Glaubke**.

**Liedertafel.**  
Das zweite Sommerfest  
bestehend in Concert, Gesangs-vorträgen und Tanz, findet am **Donnerstag**, den **13. August**, Nachmittags 5 Uhr, im „Aldergarten“ statt. (5731)  
Der Vorstand:  
**Fritz Kyser**.

**Männer-Turnverein Graudenz.**  
Die Einladungen zu dem am 12. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr im **Tivoli** stattfindenden Familienfest sind bis Dienstag, den 8. d. Mts., Mittags 12 Uhr, bei d. Kassenwart **Schöndel** einzureichen.  
Der Vorstand:  
**F. Wessolowski**.

**Arbeiter-Sterbekassen-Verein.**  
Die Einzahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder findet nicht am 6., sondern am **13. August** statt. Der Vorsitzende:  
**F. Wessolowski**. (5643)

**Generalversammlung**  
der  
**Allgemeinen Orts-Krankenkasse Bischofswerder**  
**Sonntag, den 13. August cr.**,  
Nachmittags 4 Uhr,  
im Saale des Kaufmanns **Fikau**.

**Tages-Ordnung.**  
1. Abänderung des Statuts.  
2. Anstellung eines Arztes.  
3. Vertrag mit dem Apotheker.  
4. Unterbringung von Kranken im Krankenhaus.  
5. Erhebung der Kassenbeiträge.  
6. Vergütung für den Kassenführer.  
7. Krankenkontrolle.  
8. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.  
Der Vorstand:  
**Teschke**. (5620)

**Grand Central-Circus Oriental**  
bleibt auf allgemeinem Wunsch des Publikums während des Schützenfestes hier u. giebt täglich mehrere Vorstellungen.  
Abends 8 Uhr:  
**Haupt-Vorstellung.**  
Großer Ringkampf zwischen dem oberbayerischen Herkules **Herrn Jakob** und den preisgekrönten, noch unbeflegten Preisringern **Gebrüder Duappe**, extra dazu aus Berlin eingetroffen. Preis 1000 Mk. dem Sieger. — Die Gebr. Duappe haben mit Abs. Cannon u. gerungen und sind bis jetzt unbeflegt. In diesen Vorstellungen ladet ergebnis ein (5498)  
Die Direktion.

**Sämmtl. Wäsche** w. saub. u. bill. in u. außer dem Hause genäht u. gefädelt. Zu erf. b. (5732)  
**C. Kab.**, Schlossberg 5.

**Eine deutsche Dogge**  
schwarzgrau gefleckt, auf den Namen **Thyras** hörend, ist mir entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. (5386)  
**Engl. Tivoli**.

**Ostseebad Zoppot.**  
Mein weit bekanntes Familienpen- sionat I. Ranges (Nähe des Kurhauses) bringe ich dem geehrten Publikum in Erinnerung. (8894)  
Frau **Elise Wienecke**, Nordstraße Nr. 4b.

**Brunnen-Bau und Wasserleitungen**  
werden aufs Beste ausgeführt von (5708)  
**M. Zühlsdorff**.

**Buchführung**  
einfach und doppelt, kaufmännlich. Rechnen u. lehrt gründlich  
**Emil Sachs**  
Marienwerderstraße 25, part.

30-50 Liter Milch werden täglich gesucht Fischerstraße 48. (5425)  
**C. Holtfreter**  
Belgard (Pers.)  
Wilhelmstraße No. 11.

Ausführung von  
**Brunnen- u. Tiefbohrungen, Wasserleitungen.**  
Specialität:  
Anlagen artesischer Brunnen. Beschaffung grösserer Wassermengen für Städte und Fabriken.  
Aufträge nimmt Herr Sattlermeister **Röhr**, Grabenstrasse, für mich entgegen.

**Marienburger Pferde-Lotterie.** 8 Equipagen 106 Pferde u. (5419)  
**Baden-Baden-Pferde-Lotterie.** Optweg. 20000 Mk., 100 Pferde, 30 Wagen und Geschirre u. c.  
Loose hierzu a 1 Mt., 11, auch gemischt f. 10 Mt.  
**Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.** 50'00 Mt. a 3 Mt., 1/2 1,75, 1/4 1 Mt., Porto und Liste je 35 Pf., bei **Gustav Kaufmann**, Kirchenstr. 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Gold-, Silber-, Granat- und Corallenschmuckstücken**  
zu sehr billigen Preisen; große Auswahl (5692)  
**Ringe**  
zu Einsegnungs-geschenken.  
**R. Reinke**,  
Goldarbeiter, **Strasburg**.

Die größten und anerkannt besten **geräuchernten Maränen**  
a Schock 3-4 Mt., versendet  
**M. Rosenthal**, Nikolaiten Str.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will, der bestelle die neuesten Muster des **Ostdeutschen Tapeten-Versandt-Geschäfts** von **Gust. Schloising** in Bromberg. Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit u. überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt.  
**Victoria-Tapete!**  
größte Neuheit, concurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnlich in keinem Hause fehlen.

Preisliste gratis  
Teilzahlung gestattet.  
Centralfener-Doppelflinten von 27 bis 200 Mark, **Pürsch** u. **Scheibenschüsseln** (Hinterladen) von 30 Mark, **Teschings** von 5 Mark, **Revolver** von 4 Mark an. **Militärgewehre** für Kriegervereine billigst. (707)  
**Ewald Peting**, Kol. Büchsenmacher, **Thorn**, Strobandstr. 12.

In den letzten 3 Jahren 2592 Stück geliefert. Von keiner Konkurrenz in Deutschland auch nur annähernd erreicht.  
**Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen**  
von 2 bis 60 Pferdekraften, (8520)  
**Hochdruck- und Compound-System.**  
**Dampf-Dresch-Maschinen**  
in allen Größen, unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringst. Brennmaterialverbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von **Heinrich Lanz**, Mannheim  
empfehlen und halten Lager  
**Hodam & Ressler**, General-Agenten, **Danzig**,  
Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt.  
Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirthschaft und Industrie.

**Treibriemen**  
von reinem Kern englischer Leder offerirt in allen Längen und Breiten zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von (5681)  
**F. Czwiklinski**.

**Schultheiß-Versandt-Bier**  
ff. altes Gräzer Bier  
**Berliner Tafel-Weiß-Bier**  
empfehlen und versendet (5646)  
**Gustav Brand**.

**Trauben-Wein**  
flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt. Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Flaschen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.  
**J. Schmalgrund**, Dettelbach, (Bayern.)

**Neu! Fernseher**  
(aeichl. gelochigt.) Kolossale Bergdrehung, übertrifft thatsächlich die besten Fernseher, ganz vorzüglich, großer Erfolg! In ff. Gewiss, bequem in der Tasche zu tragen. Nur 2,75 Mt. p. Nachn. o. Marken franco. Allein echt von **J. G. Scholz**, optisches Versandgeschäft, **Königsberg i. Pr.** (5661)

**Großart. Neuheit.**  
**Concert-Ziehharmonikas**  
mit Stahl-Schutz-Ecken, wodurch ein Beschädigen des Balges unmöglich ist. Höchst elegant. Sehr hell klingende Musik. Groß. Format mit 10 Tasten, 2 Register, stark. Doppelbalg, Nickelbeschlag, doppeltstimmig in hoch. Ausstattung nur 8,00 gegen Nachn. durch **Wilh. Husberg jr.**, Neuenrade i. Westf. Umtausch gestattet.

**Schweizer Taschen-Uhren**  
sind die besten; elegante Formen, solid und genau gehend. **Portofrei.**  
Remont., Nickel, bestes solides Werk, Patent. Mt. 10.  
Remont., Silber, stark, 10 Rub., Goldbrand. Mt. 14 1/2.  
Remont., Silber, hochfein, 10 Rub. schön graviert. Mt. 16.  
Remont., Silber, Anter, 15 Rub., Specialität. Mt. 20.  
Remont., Silber, Sprungedel, halb Chronometer. Mt. 25.  
**Gottl. Hoffmann**, St. Gallen

**Geräuschlose anerkannt beste Mild-Centrifuge**  
für Handbetrieb je nach Größe 90 bis 200 Ltr. pro Stunde leistend.  
Vorzüge: billiger Preis; größte Butterfett-Ausbeute; leichtester Betrieb; keine Abnutzung u. dab. keine Reparaturen.  
Tausende im Betriebe. Zeugnisse über vorzüglichste Leistungen bitten von uns einzuholen.  
Lieferung completer Meierei-Anlagen.  
**Hodam & Ressler**, **Danzig**.

**Heu und Häcksel**  
verkauft **F. Weiß**  
Unterthornerstr. 20. (5702)

**Briesen Wpr.**  
(Greisstadt.)  
**Ein Geschäftslocal**  
am Markt, beste Lage, nebst an- grenzender Wohngelegenheit, speciell für Galanterie-, Manu- fakturwaaren- oder Ledergeschäft passend, vom 1. Oktober d. J. zu vermieten.  
**J. Alexander**.

**Allenstein.**  
**Ein Laden**  
mit auch ohne Wohnung, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, in einer sehr belebten Straße der Stadt, ist vom 1. Oktober 1893 zu vermieten bei **Wittwe C. Wiesbaum**, Allenstein, vis-a-vis dem Deutschen Hause.

**Damen** mög. s. vertrauensv. a. Fr. **Heb. Moilicke**, Berlin W., **Wilh.-Str. 122a** w. d. Beh. a. n. d. **Naturheilk.**

**Seivath**, Wer reich, glücklich, verlange den „Deutlich. Familien- zeiger“, Berlin, **W. d. M. Platz**. (5647)

**Pianinos**  
zu **Original-Fabrikpreisen** auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**Oscar Kaufmann**  
(458) **P. v. Ofortemagazin.**

**Pianinos**  
bestes Fabrikat, billigst, auch auf Ab- zahlung, empfiehlt (5336)  
**M. Kahle**, Bögnerstr. 5.

Wir empfehlen zur  
**Landwirthschaftl. Buchführung:**  
In größ. Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:  
1. **Geldjournal**, 6 Bg. (in 1 B.)  
2. **Ussg.**, 18 „, 3 Bg. 3 Mt.  
3. **Speicherregister**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
4. **Getreidemantel**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
5. **Journal für Einnahme u. Aus- gabe v. Getreide**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits- Verzeichniß**, 30 Bg. geb. 3,50 Mt.  
7. **Arbeiterlohncont.**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
8. **Deputatcont.**, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.  
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte- Register**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
10. **Tagelohn**, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.  
11. **Viehstands-Register**, geb. 1,50 Mt.  
In gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm) in schwarzem Druck:

Eine von **Herrn Dr. Frank**, Director der landwirthschaftl. **Winterschule** in **Zoppot**, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern** zur einfachen land- wirthschaftl. Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mq. ausreichend, zum Preise von **10 Mark**.  
Ferner empfehlen wir:  
**Wochenabtheil.** gr. Ausg., 25 Bg. 2,50.  
**Monatsabtheil.** für Lohn und Deputat, 25 Bg. 2 Mt.  
**Contracte mit Conto**, 25 Stück 1,50 Mt.  
**Lohn- u. Deputat Conto**, 25 Bg. 1 Mt.  
**Probefbogen** gratis und postfrei.  
**Gustav Röhre's Buchdruckerei**, **Graudenz**.

**Kaiser Wilhelm-Sommertheater**  
**Sonntag, 6. August:** „Papa Kieck- busch“. Groß. Posse mit Gesang in 4 Akten. Neu!  
**Montag, 7. August:** Auf Verlangen: „Satisfaktion“. Schauspiel. (5678)

**Eisenbahn-Fahrplan v. 1. Mai cr.**  
nach mitteleuropäischer Einheitszeit.  
Abfahrt von Graudenz nach

Zablowo	8,31 Bm.	Thorn	9,30 Bm.
Warkow	5,57 Bm.	Thorn	8,41 Bm.
10,53 Bm.	9,40 Bm.	3,35 Bm.	12,35 Bm.
3,01 Bm.	12,43 Bm.	3,01 Bm.	5,31 Bm.
7,30 Ab.	8,08 Ab.	8,10 Ab.	8,04 Ab.

Ankunft in Graudenz von  
Zablowo 9,32 Bm. Warkow 8,31 Bm. Thorn 9,30 Bm. 9,30 Bm.  
5,02 Bm. 12,34 Bm. 12,31 Bm. 2,56 Bm.  
7,48 Ab. 4,05 Bm. 5,06 Bm. 8,10 Ab.  
10,33 Ab. 10,31 Ab. 7,57 Ab. 11,30 Ab.

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospect des Technikums Mittweida bei.  
**Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.**

Patentirt in allen Industrie-Staaten. In 2 Jahren über **22000 Stück** in Verkehr gebracht.  
**Normalflug AVENTZKI-GRAUDENZ.**  
Der **Normalflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischaarig; zum Schälen, Flach- und Tiefpflügen. Frohepflüge werden abgegeben.  
Man verlange stets „NORMALFLÜGE PATENT VENTZKI.“

**Gelegenheitskauf.**  
2 in bestem Zustande befindliche, wenig genutzte  
**2 1/2-3 pferd. englische Locomobilen**  
besonders geeignet für  
**Molkereien** oder kleine **Rosswerks-Dreschkasten**  
hat billig abzugeben (9225)  
**A. P. Muscate, Dirschau**  
landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.



Aus der Provinz.

Graubenz, den 5. August.

Von der Staatsforstverwaltung des Regierungsbezirks Marienwerder sind zur Vinderung des Streu- und Viehfuttermangels mannigfache Anordnungen getroffen worden.

Der zu Bromberg geborene Reinhold Franz Claudius, welcher am 21. v. Mts., Abends, aus der Besserungs-Anstalt in Kompi als unsicherer Geisteskranker bei der 8. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 141 in Graubenz eingestelt worden ist,

In einem Krug in Ald. Rehwalde hatte sich ein reisender Handwerksbursche eingefunden, welcher sich Schmiedegeselle Raddag nannte und vor seinen staunenden Zuhörern mit seinen sozialdemokratischen Ansichten sprachte, zu deren Bekräftigung er ab und zu mit einem Revolver Schüsse in die Luft abgab.

Herr Ober-Konfistorialrath Koch in Danzig wird am 15. September sein Amt als Mitglied des Oberkirchenraths in Berlin antreten.

Der Baurath Frankenfeld in Posen ist an Stelle des nach Plesenburg versetzten Bauraths Blumberg nach Bromberg versetzt.

Zum Stellvertreter des Deichhauptmanns der Falkenauer Niederung ist der Gutsbesitzer Richard Rau in Gr. Gark für die Dauer von sechs Jahren gewählt und bestätigt worden.

Rehden, 4. August. Eines der schönsten Gotteshäuser der Umgegend ist die im romanischen Baustil aufgeführte Klosterkirche in Rehwalde.

K Thorn, 5. August. Eine interessante Feld dien stäubung findet seit heute auf dem Gelände zwischen Argenau und Thorn statt. An derselben beteiligen sich das 21. und 61. Infanterie-Regiment, die 4. Ulanen und ein Theil des 2. Pionierbataillons.

Löbauer Kreis, 4. August. Wie gefährlich das Tragen von Gummimänteln ist, beweist folgender Fall: Ein Besitzersohn, welcher zu den Schulfreien im Elternhause weilt, war am Sonntag Abend mit dem Anzügen einer Lampe beschäftigt, hiebei kam er mit seinen Gummimantelstücken der Flamme zu nahe, dieselben fingen Feuer, und bevor es gelang das Feuer auszulöschen, hatte der junge Mann so arge Brandwunden erlitten, daß nach dem Ausspruch des Arztes höchstwahrscheinlich die Finger der rechten Hand steif bleiben werden.

Königs, 4. August. Die am Mittwoch an den Kriegsmilitär entlaufene Deputation wegen der Garnisonserlangung ist heute hier wieder eingetroffen. Es ist Aussicht vorhanden, daß unsere Stadt eine ständige Garnison erhält.

St. Krone, 4. August. Die Enthüllung unseres Zweikaiser-Denkmal soll am 18. Oktober stattfinden. Der Oberpräsident hat sein Erscheinen bereits fest zugesagt.

K Schönau, 4. August. Auch die Bürger Schöneck wollen um Verlegung eines Truppentheils nach Sch. bitten. Außer in Schöneck und Berent sollen auch in Gr. Kleisau und Ripschin Militärmagazine zu dem Herbstmanöver der 36. Division errichtet werden.

R Pelsin, 4. August. Ganz eigentümliche Anordnungen trifft die Eisenbahnverwaltung, um den nach dem hiesigen Bahnhofe führenden Zufuhrweg, welcher zugleich zur Post führt, auszubessern. Dieser Weg, dessen Unterhaltung der Bahnverwaltung obliegt, befindet sich nämlich in einem so schlechten Zustande, daß er bei anhaltendem Regenwetter kaum passierbar ist.

Berent, 4. August. In der letzten Sitzung des evangelischen Gemeinderaths und der Gemeinde-Ber-

tretung wurde beschlossen, eine Taze von dem alten Pfarrgrundstück in der Kapellenstraße anfertigen zu lassen und auf Grund deren das Grundstück zum Verkauf zu stellen.

Marienburg, 3. August. Die Zuckerrfabrik Altfelde hielt dieser Tage ihre Hauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, den Reingewinn von 86 849,73 Mk. wie folgt zu vertheilen: Auf Reservefonds 5500 Mk., 6 Prozent Dividende 36 000 Mk., Tantieme 2160 Mk., Gratifikation 2500 Mk., Special-Reservefonds zur Deckung der ausgetroffenen Grundschuldbriefe 40 000 Mk.

Der entsetzliche Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag in der Schaffschen Schneidemühle zu Vogelgang. Der Arbeiter Rogalski aus Kalthof war beschäftigt, die über einer Welle liegende Kette, mittels welcher die Säme gehoben werden, zu entfernen; dabei wurde sein Arm gefaßt und in die Welle gezogen.

Braunsberg, 4. August. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Einrichtung einer Wasserleitung für die Neustadt beschlossen. Die Kosten betragen 15 000 Mark.

Tilsit, 3. August. Heute früh trafen 17 russische Auswanderer, von Amerika zurückkehrend, hier ein, um ihre Reise nach Rußland fortzusetzen.

Trennien, 3. August. Der Landwirtschaftsminister hat zu den Kosten der Vorarbeiten für die Entwässerung der Feldmarken von Prochn, Rozanno und Siedluchno 600 Mark zur Verfügung gestellt.

Von der Weltausstellung.

Von Christian Reich.

Chicago, 20. Juli 1893.

Nachdr. verb.] N.-Abhandl. ab. 58.

Beim Eintritt in den Industriepalast von der Westseite, da wo vom Transportationsgebäude aus der Weg über eine hübsche breite Laquembriücke zu demselben führt, dehnen sich, wenn wir der Mitte zustreiten, rechts in 3 Seitengängen die deutsche, links die englische Ausstellung aus.

Deutschland hat auf seine Außenfront im Hauptgang das meiste Gewicht im dekorativen Aufbau verwendet, während die Seitengänge etwas stiefmütterlich weggekommen sind und das Arrangement auf der Gallerie sogar manchen Tadel verdient.

Sehr vortheilhaft eingeleitet wird dagegen die deutsche Ausstellung vom Eingange aus durch die Kollektiv-Ausstellung der chemischen Industrie. 114 der besten und leistungsfähigsten chemischen Fabriken haben sich zu einem Gesamtgebäude der Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete vereinigt.

An kunstgewerblichen Möbeln hat jede Nation hübsche Sachen aufgestellt, und es ist dabei die Geschmacksrichtung des Landes vorherrschend. Deutschland, Frankreich, Italien, polnische Rokoko und Renaissance, fast gleichmäßig in Rußland, Schweden, England, Dänemark, Holland etc. ist die dem ländlichen Geschmacks angepaßte Renaissance vorherrschend.

Amerika leistet in Möbeln sehr viel, aber nur Fabrikwaare, die zum Theil ein sehr gutes Aussehen hat, aber oft den barocksten Formen aus allen Stilarten entlehnt ist.

In Bronze-, Messing-, Kupfer-, Eisen-, Stahl-, Zink- und anderen Kunstarbeiten, liefern die alten Kulturstaaten je nach ihrer Geschmacksrichtung fast sämmtlich vorzügliches, obenan stehen aber auch hier Deutschland und Frankreich; nur schade, daß die deutschen Waaren in den dunklen Ausstellungsstellen nicht genug zur Geltung kommen und insolge dessen auch vom Publikum weniger beachtet werden.

Die Taschenuhren-Industrie ist durch Deutschland, Frankreich und die Schweiz gut vertreten. Alle drei Staaten glänzen gleichmäßig durch die Sauberkeit in der Arbeit, Eleganz in der Form, während Amerika durch die Masse zu imponiren sucht.

Die deutsche Textilindustrie hat dadurch, daß sie kollektiv auftritt, ebenfalls einen guten Griff gethan. Alle Staaten, auch Amerika und Mexiko u. s. w., machen darin große Anstrengungen, es ist die Industrie, in der der größte Bedarf existirt und die in Kapital die größten Umsätze aufzuweisen hat.

Die Nürnberg-Fürther und die Spielwaaren-Industrie des Thüringer Waldes sind von jeher auf den Export angewiesen, sie sind hier gut vertreten und werden sich nach meinem Dafürhalten auch noch für lange der Konkurrenz erwehren können, trotzdem dieselbe bereits hier und da ganz ansehnlich emporwächst.

Soll die deutsche Industrie sich im Export behaupten und ihn erweitern wollen, dann kann es bei der heiligen Konkurrenz nur mit den solidesten Grundrissen geschehen. Deutsche Waaren müssen auf den ersten Blick kenntlich sein, die Etikettirung und Verpackung muß dieselbe Sorgfalt und eine gewisse Eigenart zeigen, wie die Waare selbst.



**Verchiedenes.**

In den beteiligten Sportkreisen Englands verursacht es große Erregung, daß dem deutschen Kaiser für den "Meteor" der Queens Cup zugesprochen worden ist. Man gönnt dem Kaiser allerseitig den Erfolg, auch tadelt Niemand den Kaiser, daß er sofort gegen die von "Baltic" verführte Abweichung vom vorgeschriebenen Kurse Protest erhoben hat, aber die Entscheidung des Komitees wird vielfach angefochten, insofern die Instruktionen nicht mit wünschenswerther Klarheit angegeben haben, von welcher Seite das Rad Leuchtschiff umfahren werden sollte. Die Mannschaft der "Baltic" weigerte sich sogar, an einer anderen Wettfahrt Theil zu nehmen. Der Vorfall wird auf das Allgemeinwohl bedauert, doch wird die Entscheidung des Komitees von den Meisten gebilligt.

[Gleud der Gebildeten in Rußland.] Gestern sah ich, so schreibt man dem Petersburger "Grafhdanin", zwei, heute drei junge Leute, welche Beschäftigung, oder mit anderen Worten ein Stük Brod suchten. Drei dieser Herren hatten ein Gymnasium absolviert, einer die Universität, der fünfte hatte den vollen Gymnasialkursus nicht beendet. ... Und wenn, dachte ich, mir allein im Laufe zweier Tage fünf junge Leute begegneten, welche trotz ihrer guten Bildung für die Zukunft vorläufig keine anderen Ansichten als den Hunger haben, wie groß möge wohl in ganz Rußland die Zahl der Leidensgenossen dieser Herren sein? Nichts man an den einen oder den anderen der jungen Leute die Frage, woher es komme, daß es selbst beim guten Willen vielen tüchtigen, strebsamen und gebildeten jungen Leuten nicht gelingen wolle, ihre Kenntnisse und Kräfte zu verwerthen, so erhalte man gewöhnlich zur Antwort, daß es ohne Protektion ganz unmöglich sei, selbst eine Stelle mit nur fünfzehn Rubel monatlichem Gehalte zu finden. Der "Grafhdanin" folgert aus dieser Thatsache, die vielen überflüssigen Gymnasien und Universitäten brächten lediglich Hungerentwürden hervor und entzögen die Jugend einem praktischen Berufe, in welchem sie unvergleichlich leichter ein sie ernährendes Stük Brod finden könnten.

[Lebenserrettung.] In der Schwimmanstalt zu Grefen hat dieser Tage beim 49. Infanterie-Regiment die alljährliche Besichtigung der besten Schwimmer des Regiments unter Beisein sämtlicher Offiziere und der Regimentstapelle stattgefunden. Zur Belohnung durften einzelne tüchtige Soldaten, die ihre Sache gut gemacht, nach Bierflaschen tauchen, als plötzlich von diesen ein Mann im Wasser vermisst wurde. Bald bemerkte man an dem Aufricht des Wassers, daß derselbe unter dem Floß lag und nicht hervor konnte. Mithin sprang ein junger Offizier, der Sekonde-Lieutenant S. mit voller Uniform ins Wasser, tauchte unter das Floß und brachte den Mann, der sich beinahe schon 3 Minuten unter Wasser befand, hervor. Die tapfere That erntete allgemeinen Beifall.

Der "Erichenjaner" veröffentlicht eine Einladung an alle Fleischbeschauer Deutschlands, an der am Sonntag, 20. August, in der "Wittelsma" in Magdeburg-Neustadt stattfindenden Versammlung theilzunehmen und so für ihre Standesinteressen einzutreten.

Das Floß Nr. 9 der Zeche "Prinz von Preußen", bei Bochum, welches mit Zeche "Caroline" des Paderbener Bergbauvereins in Verbindung steht, ist in Brand gerathen. Die Belegschaften beider Zechen sind gerettet worden, bis auf einen Bergmann der Zeche "Caroline". Der Schacht "Prinz von Preußen" wurde zugemauert. Die Abdämmungsarbeiten werden von Zeche "Caroline" aus bewerkstelligt.

[Unzerbrechliche Spiegel.] Spiegelbrüche kommen so oft vor, daß man allgemein den Wunsch nach unzerbrechlichen Spiegeln haben wird. Auch dieser scheinbar nicht zu verwirklichte Wunsch kann jetzt erfüllt werden, da mit der Herstellung von Spiegeln aus Celluloid begonnen wird. Die Herstellung geschieht, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Wüders in Götting angiebt, in der Weise, daß eine völlig durchsichtige, glasähnliche und polierte Celluloidplatte auf der Rückseite gerade wie eine gläserne Spiegelplatte mit einem Silberreflex versehen, letzterer aber noch mit einer Celluloid-Schutzschicht überzogen wird. Auch diese Schutzschicht läßt sich als Spiegelglas beschreiben, sodas eigentlich zweifelhafte Spiegel erreicht werden. Außer ihrer Unzerbrechlichkeit haben die Celluloid-Spiegel den Vorzug der Leichtigkeit, auch stellen sie sich nicht theurer wie Glaspiegel und die bei Glasspiegeln so schwierige Arbeit der Herstellung mathematisch genauer, parabolisch und anders geformter Spiegel ist wesentlich erleichtert.

Eine ehbare Madonna als neuestes Universalheilmittel — das ist die Erfindung der Redemptoristen von Cortona. Die biedereren Patres haben nämlich, wie man der "Tribuna" schreibt, — eine Madonna in Oblatenform hergestellt, die mit den Speien vermischt, die unheilbare Pellung aller sie aufweisenden Kranken herbeiführen soll. Ein überaus praktisches Verfahren, das wenigstens die weite Reise nach Lourdes erspart.

[Eine böse Zeilenverhebung.] Als der italienische Minister-Präsident unlängst von Rom nach Piemont reiste,

brachte ein dortiges Blatt folgende Nachricht auf der ersten Seite:

"Giolitti's Ankunft. Gestern traf auf unserem Bahnhofe der Minister-Präsident ein und wurde vom Präfekten, vom Bürgermeister und zahlreichen Freunden begrüßt."

Kaum hatte der würdige Gendarmen-Bezirksmeister ihn erblickt, so ergriff er ihn beim Krage und schleppte ihn, trotz seiner heftigen Beteuerungen ins Gefängnis, zur großen Befriedigung aller ehrlichen Leute."

Auf der zweiten Seite desselben Blattes las man: "Verhaftung eines Uebelthäters. Gestern endlich gelang es der öffentlichen Macht, des berüchtigten Verbreiters falschen Geldes, Giacomini, habhaft zu werden."

Der Bürgermeister, der Präfekt und alle Eingeladenen eilten ihm entgegen, ihm die Hand zu schütteln; die Musik spielte den Königsmarsch unter dem begeisterten Beifalle der Menge. Morgen findet ein Festessen zu Ehren des illustren Mannes statt."

[Im Manöver.] Hauptmann: Wenn der Herr Major gestattet, mein Plan ist folgender: Die erste Compagnie marschirt hinter die Bifäre, die zweite lagert im Walde und schießt Patrouillen, die dritte geht dem Feinde entgegen — nun, das Ende werden sich der Herr Major denken können. Major: Ja, das Ende ist, daß wir dann Beide zur Disposition gestellt werden.

[Offene Stellen.] Bürgermeister, Treuen bis Ende November, 5000 Mk. Stadtrath; Lehsten, zum 1. September, 1700 Mk., bis 15. August S. Rau, G.-R.-Vor. Beigeordneter (Jurist, Polizeiverwaltung), Flensburg, 6000 Mk., Magistrat. Aich- und Waagemeister, Mülhhausen i. Thür., etwa 1500 Mk., bis 15. August, Magistrat. Amtsekretär, Schalle (Weisthale), zum 1. Oktober, 1500 bis 2100 Mk., bis 12. August, Amtmann Klose. Sekretär bei der städtischen Verwaltung, Menel, 1800 Mk., Magistrat. Verwaltungsassistent, Rheud, 1200 bis 1800 Mk., schleunigst, Bürgermeister Dr. Strauß. Stadtklassensassistent, Königstein, zum 1. November, 1200 Mk., Kanton 1000 Mk., bis 15. August, Stadtrath Reipziger. Polizeiwachmeister, Schwedt, für Militärauwärter, 1300 Mk., freie Wohnung und Heizung, bis 25. August, Magistrat. Stadtwachmeister, Rehden, für Militärauwärter, 710 Mk., freie Wohnung und Garten, bis 8. August, Magistrat. 2. Polizeisekretär, Halberstadt, 1350 bis 1950 Mk., Magistrat. Magistrats- und Polizeidiener, Rogowo, polnische Sprache Bedienung, 450 Mk. und Nebeneinnahmen als Gefangenwärter, Magistrat. Kammereihilfe, 900 bis 1200 Mk. und Schreiber, 720 bis 900 Mk., Farburg (Elbe), bis 20. August, Magistrat. Bureauassistent, Wittenberge, 900 Mk. Magistrat.

**Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.**

Sonnabend, den 5. August 1893.

An unserem Plage bestand die Zufuhr fast nur aus Delsaaten, Kleie und inländischem Roggen. Es sind circa 240 Waggons herangefahren, davon waren beladen 1 mit Weizen, 34 mit Roggen, 1 mit Gerste, 3 mit Hafer, 71 mit Delsaaten, 1 mit Delsaden und 129 mit Kleie. Die Wasserzufuhren haben ganz wesentlich nachgelassen, es haben nur ca. 650 Tonnen Getreide und Delsaaten nach hier die Weingendortler Schleufe passiert. — Weizen. Das Geschäft in inländischem Weizen ist fast als Null zu bezeichnen. Das ganze Geschäft beschränkte sich auf wenige Verkäufe an die Mühlen in der Umgegend. Die hiesigen Mühlen verhielten sich vollständig unthätig. Eine Milderung in den Preisen hat nicht stattgefunden. Auch das Geschäft in Transitweizen war überaus klein. Die Zufuhren per Bahn haben ganz aufgehört und was zu Wasser herankam, war auch nur unbedeutend. Trotz des kleinen Angebots war der Verkehr sehr schleppend und hielt es schwer, bisherige Preise zu erzielen. Es sind circa 300 Tonnen umgesetzt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen weiß 788 Gr. R. 153, feiner weiß 793 Gr. R. 155, für polnischen zum Transit rothbunt 747 Gr. R. 121, hellbunt 761 Gr. R. 124, R. 125, 766 Gr. R. 126 p. Tonne. — Termine August-September transit R. 124 bez. Sept.-Okt. 3. fr. Verkehr R. 152 1/2, R. 155, R. 153 bez., transit R. 125. R. 127 1/2 bez., blieb R. 127 Bf. R. 126 Gd. Oktober-November zum freien Verkehr R. 153, R. 154, R. 156 1/2 bez., blieb R. 154 1/2 Bf. R. 154 Gd. transit blieb R. 127 1/2 Bf. R. 126 1/2 Gd. November-Dezember transit blieb R. 128 1/2 Bf. R. 128 Gd. April-Mai transit blieb R. 133 1/2, Bf. R. 132 1/2 Gd. Gefühnigt 50 Tonnen. — Roggen. In dieser Woche sind bereits reichliche Zufuhren inländischen Roggens von der neuen Ernte herangefahren. Die Qualität derselben ist in Farbe und Korn recht schön, jedoch sind viele Partien in feuchter Konstitution herangefahren. Auch von Polen sind bereits zwei Waggons herangefahren. Inländische Roggen waren zeitweise seitens der Mühlen gut gefragt und zogen Preise R. 2 bis R. 3 an. Nachdem sich der Bedarf befriedigt hatte und die Zufuhren etwas stärker

würden, ging obige Besserung wieder verloren. Transitzoggen war in recht stauer Tendenz, da Skandinavien als Käufer fast gänzlich auftritt oder nur zu wesentlich billigeren Preisen kaufen will. Preise haben in Folge dessen W. 2 nachgeben müssen. Es sind ca. 600 Tonnen umgesetzt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen 788 Gr. R. 131, neuen 691 Gr. R. 132, 732 Gr. R. 133, für polnischen zum Transit 741 Gr. R. 95, neuen 741 Gr. R. und 759 Gr. R. 95. Alles per 714 Gr. R. per Tonne. — Termine August-September inländisch R. 132 1/2, bez. unterpolnisch R. 95 bez. blieb R. 95 Bf. R. 94 Gd., September-Oktober inländisch R. 135, R. 133 1/2, R. 135, R. 133 1/2, bezahlt blieb unterpolnisch R. 95 bezahlt, R. 95 Bf. R. 94 Geld, transit blieb R. 94 1/2, Brief, R. 94 Geld, Oktbr.-Roubr. inländisch R. 136, 134 1/2, bezahlt, unterpolnisch blieb R. 95 1/2, Brief, R. 95 Geld, April/Mai inländisch R. 137, R. 138, R. 137 bezahlt, unterpolnisch blieb R. 99 Geld. Gefühnigt 47 Tonnen. — Gerste blieb bei mangelnder Zufuhr ohne Handel. — Hafer bei kleiner Zufuhr in steter Tendenz und erzielte inländischer R. 162 bis R. 164 per Tonne. — Erbsen sind nur gehandelt polnische, Victoria zum Transit R. 135, R. 155 per Tonne. — Rüben. Das Angebot von inländischem Rüben hat bereits stark nachgelassen. Preise bleiben ziemlich unverändert. Von Transitzüben sind nur vereinzelte Partien von Polen herangefahren, diese mußten etwas billiger abgegeben werden. Inländische erzielten je nach Trockenheit R. 185 bis R. 222 per Tonne bezahlt. — Weizen hielt sich zu den in der vorigen Woche gezahlten niedrigsten Preisen. Es erzielte polnische grobe R. 4.30 zum Sommerexport extra grobe R. 4.27 1/2, mittel R. 4.15, feine R. 4.05, R. 4.10 per 50 Kilo.

Getreide-Bestände

	am 2. Aug. 1893,	am 2. Juli 1893,	am 2. Aug. 1892
Weizen	18616 Ton.	18954 To.	231 To.
Roggen	8711 "	9804 "	628 "
Gerste	487 "	314 "	429 "
Hafer	29 "	53 "	30 "
Erbsen	187 "	507 "	86 "
Weizen	10 "	— "	25 "
Wicken	1/2 "	28 "	146 "
Bohnen	276 "	462 "	231 "

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 4. August 1893. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo R. 13.50, superfein Nr. 00 Nr. 11.50, fein Nr. 1. Nr. 9.50, Nr. 2 Nr. 8.00, Mehlabfall oder Schwanzmehl Nr. 5.50. — Roggenmehl: extra superfein, Nr. 00 pro 50 Kilo R. 12.50, superfein Nr. 0 Nr. 11.00, Nr. 1 Nr. 10.50, Nr. 2 Nr. 9.00, Nr. 3 Nr. 7.40, Schrotmehl Nr. 8.20, Mehlabfall oder Schwanzmehl Nr. 5.20. — Gerste: Weizen pro 50 Kilo R. 15.00, Roggen: R. 5.20, Graugut: R. 14.00, Weizen pro 50 Kilo R. 15.00, feine mittel R. 14.00, mittel R. 14.00, weiches R. 12.00. — Gerste: Weizen pro 50 Kilo R. 14.00, Gerste: R. 1. Nr. 15.00, Gerste: R. 2 Nr. 13.50, Gerste: R. 3 Nr. 12.00, Hafer: R. 17.00.

Rübsenbergt, 4. August. Getreide- und Saatenerbericht. von Rich. Lehmann u. Nischenjahn. Inland. Wk. pro 1000 Kub. Zufuhr: 22 inländische, 16 ausländische Waggons. Weizen geschäftlos. — Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) ruhig, 711 gr. (119-20 Pfd. holl.) bis 747 gr. (125-26 Pfd. holl.) 132 Wk. (53 Sgr.), 723 gr (121-22 Pfd holl.) bis 729 gr. (122 bis 123 Pfd. holl.) 132 1/2 Wk. (53 Sgr.). — Gerste ruhig. — Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) unverändert, 158 Wk. (39 1/2 Sgr.), 159 Wk. (39 1/2 Sgr.), geringer 140 Wk. (35 Sgr.). — Erbsen still. — Rübsen (Sgr. pro 72 Pfd.) 216 Mark (77 1/2 Sgr.) 217 Wk. (78 Sgr.), 219 Wk. (79 Sgr.).

Polen, 4. August. Spiritusbericht. loco ohne Faß (50er) 53.90, do. loco ohne Faß (70er) 34.20. Markt. Berliner Produktenmarkt vom 4. August. Weizen loco 152-166 Wk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 161.50-161.25-162 Wk bez., Oktober-November 163-163.25 Wk. bez., November-Dezember 164 bis 164.50-163.25 Wk. bez., Mai 169.50-169.75 Wk. bez. Roggen loco 138-148 Wk. nach Qualität gefordert, alter und neuer inländischer 145-146.50 Wk. ab Bahn bez., August 147.50 Markt bez., September-Oktober 148.50-149-148.50 Wk. bez., Oktober-November 148.75-149.25-149 Wk. bez., November-Dezember 149-149.50-149.25 Markt bez. Gerste loco per 1000 Kilo 125-170 Wk. nach Qualität gef. Hafer loco 167-186 Wk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weipreussischer 172-178 Wk. Erbsen, Kochwaare 159-195 Wk. per 1000 Kilo, Futterwaare 148-158 Wk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 47 Mk. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 4. August 1893. Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezagte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften. Ia 103-105, IIa 100-102, IIIa —, abfallende 95-98 Markt. Landbutter: Preussische und Litauer 87-90, Pommerische 87-90, Neßbrücker 87-90, Polnische 87-90 Wk.

**Bekanntmachung.**  
Wir erinnern hiedurch an Einzahlung der Staats- und Gemeindeabgaben pro II. Quartal 1893/94, sowie der Straßenreinigungsbeiträge zc. für denselben Zeitraum, mit dem Bemerkten, daß die exekutivische Einziehung der Beträge gegen Exekutionsgebühren am 16. d. Mts. verfügt werden wird.  
Graudenz, den 3. August 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Nachstehende Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 20. Oktbr. 1892: § 1.  
Bei Grundstücken mit Ausspannung und Standplätzen im Freien für Vieh (Pferde, Rindvieh, Schweine) sind die Höfe durchweg zu pflastern. Das Gefälle ist so einzurichten, daß die flüssigen Abfallstoffe nach einer Stelle zusammenfließen, auf welcher ein unburcharter, verdecktes Jauchebassin anzulegen ist. Die Reinigung dieser Höfe hat täglich zu erfolgen, das Jauchebassin ist zu desinficiren. Die Art und Weise der Desinfection bestimmt die Polizei-Verwaltung durch öffentliche Bekanntmachung.  
§ 3.  
In den Stadtteilen, in welchen das Gemüll durch die Straßenreinigungsanstalt abgehoben wird, ist das Gemüll in festen Gefäßen aufzubewahren und in den Häusern zur Abfuhr bereit zu halten, bzw. in den zur Abfuhr bestimmten Stunden auf die Straße zu stellen. Vor dem Hinausstellen ist das Hausgemüll durch Aufsetzen von reinem Wasser stark anzufeuchten. Nach Entleerung der Gefäße sind dieselben sofort wieder von der Straße zu entfernen.  
§ 4.  
Für jedes Hausgrundstück in denjenigen Theilen der Stadt, in welchen

das Gemüll nicht durch die Straßenreinigungsanstalt abgehoben wird, sind Gruben zur Aufnahme des Gemülls, der Abfälle pp. anzulegen. Die Gemüllgruben sind in gleicher Weise wie die Cloakgruben, massiv in Cement gemauert, mit Cement verputzt, wasserdicht herzustellen und mit einem festschließenden Belag zu versehen. Für einzelne Grundstücke kann die Polizei-Verwaltung Ausnahmen gestatten.  
§ 5.  
Der Inhalt der Gemüllgruben darf nur auf die polizeilichen jeits bestimmten Abladeplätze abgeladen werden. Die Abfuhr fauliger und stinkender Stoffe darf nur in der im § 11 Abs. 3 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 15. Februar 1881 vorgeschriebenen Weise erfolgen.  
§ 6.  
Die Höfe müssen stets reingehalten werden. Gemüll, Cloake, Abfälle von der Hauswirtschaft, Dung und sonstige faulende oder säuernde erregende Gegenstände dürfen nicht frei lagern. Cloakgruben, Hausdrummen, Hofrinnen, Abzugskanäle pp. sowie Apparate und Pissoirs in Gasthäusern und Grundstücken mit Schaubetrieb müssen sorgfältig so desinficirt werden, daß sie sich nicht im stinkenden Zustande befinden und daß bei der Ausräumung und Abfuhr der Stoffe die Luft nicht verpestet wird. Die Art und Weise der Desinfection bestimmt die Polizei-Verwaltung durch öffentliche Bekanntmachung.  
werden mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß alle Desinfectionen durch "Kalkmilch" zu erfolgen haben. (5279)  
Graudenz, den 2. August 1893.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Zum 1. Oktober d. J. sollen vorläufig auf 1 Jahr 100 Pferde des Artillerie-Regiments Nr. 35 in der Stadt einquartiert werden. (5710)  
Diejenigen, welche geeignet sind, Stallräume zu vermieten, werden ersucht, schleunigst ihre Meldungen und Ansprüche bei uns schriftlich einzureichen. Nähere Auskunft ertheilt der Kammerer Verholz.  
Graudenz, den 27. Juli 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Dienstags, den 8. d. Mts., 10 1/2 Uhr Vorm., soll auf dem Hofe des Festungs-Gefängnisses eine Partie Lumpen versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. (5431)  
Königliches Festungs-Gefängnis.  
**Bekanntmachung.**  
Die Realgemeinde Brattwin beabsichtigt am (5480)  
Sonnabend, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Gasthause circa 30 Hektar gut bestandene einjährige Weiden in 2 Parzellen zum Abtrieb zu verkaufen, wozu Käufer hiermit eingeladen werden. Die qu. Kämpfe liegt unmittelbar am schiffbaren Weichselufer.  
Brattwin, den 3. August 1893.  
Der Gemeinde-Vorsteher.  
A. Rosenfeldt.

**Bekanntmachung.**  
Eine erste Margarine-Fabrik u. Schmalz-Raffinerie sucht für Graudenz einen tüchtigen Vertreter.  
Adressen mit näheren Angaben unter Chiffre D. 20 an Rudolf Mosso, Danzig erbeten.

**Schmiedeverpachtung.**  
Zu Martini d. J. wird die hiesige Gemeindschmiede pachtfrei. Bewerber können sich persönlich am 16. d. Mts. von 3-5 Uhr Nachmittags im Sadlauschen Gasthause vor der Gemeindevertretung einfinden. Der Kontrakt kann daselbst zu jeder Zeit eingesehen werden. (5476)  
Selnowo b. Rehden, 2. August 1893.  
Der Gemeindevorsteher.  
A. Schriß.

**Verpachtung.**  
Die Restaurations- und Gesellschaftsräume im neuerbauten Schützenhause, nebst Konzertgarten, sollen vom 1. Oktober 1893 auf 6 Jahre verpachtet werden. Vermietungsbedingungen und Beschreibung der Räume sind bei unserm Vorsitzenden, Herrn Robert Tilk einzusehen oder von demselben gegen 3 Mk. Deckungslosten zu beziehen. Offerten mit bez. Aufschriften sind verschlossen bis zum (3218)  
21. August cr., Mittags 12 Uhr, an Herrn Robert Tilk, Thorn, einzureichen. Als Bietungskaution sind 1000 Mk. in Staatspapieren vor dem Termin bei Herrn Robert Tilk zu hinterlegen. Der Vorstand der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft. Thorn.  
Ein kautionsfähiger Meier sucht von gleich oder später eine

**Milchpacht**  
von 400-600 Liter. Gest. Offerten u. Nr. 5571 an die Exped. d. Gesell. erb.  
**Gerste**  
kaufen und erbitten Offerten (5666 R.) Isidor Cohn & Co., Posen.

Auf die Veröffentlichung des Mühlenwerkführers Horn zu Raciejewo im Sprechsaal der vorigen Sonntags-Nr. des "Geselligen" erwidere ich hiermit, daß ich wegen Amtsbeleidigung und Bedrohung Klage bei der königlichen Staatsanwaltschaft erheben werde.  
Neu-Grabin, 4. August 1893.  
Der Gutsvorsteher.  
H. Neuschild.

**Verloren!**  
Ein braunledernes Portemonnaie mit ca. 55 Mark Inhalt an baar, einem Paß und Poltscheinen ist Freitag Mittags auf der St. Chlan-Löbauer Chaussee via Chausseehaus - Gr. Schren-Gränkung verloren gegangen. Der christliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei Lehrer Schaenske in St. Chlan abzugeben. (5696)

**Zur Ausfaat**  
gelben Senf  
Delrettig, Spörgel  
Sommerrapz  
Sommerrübsen  
Buchweizen  
Herbstrüben  
empfehle (5675)  
**J. H. Moses**  
Briesen Westpr.  
Eine neue Elastic- (5609)  
**Schuhmachermaschine**  
mit langen Stahlarmen, kleinem Kopfringherum transportirbar, steht billig zu verkaufen.  
Klatauer, Wischoffs erber.



# Der praktische Ratgeber in Obst- und Gartenbau

erschient wöchentlich, reich illustriert.  
Preis vierteljährlich eins Mark.  
Der praktische Ratgeber hat die Aufgabe, allen denen, die ihren Garten selbst bewirtschaften, sei es, daß sie Obst ziehen, Gemüsebau treiben, oder ihre Blumen selbst pflegen wollen, dauernd Anleitung zu geben, wie sie am praktischsten, billigsten und sichersten ihren Zweck erreichen. Der praktische Ratgeber besitzt einen Versuchsgarten, unter seiner Leitung steht ein Muster-garten von 45 Morgen. — Auch ist mit der Redaktion eine Versuchs-fellerei verbunden, in welcher Obstweine nach stets verschiedenen Methoden und Recepten gefellert werden.  
Man abonniert bei der Post oder in jeder Buchhandlung.  
Probenummern sind auf Wunsch unentgeltlich zu beziehen durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitsch u. Sohn in Frankfurt a. D.

## Der freihändige Verkauf sprungfähiger Zählingsböcke

aus meiner Oxfordshiredown-Vollblut-Heerde

H. Fließbach, Chottischewitz v. Zelasen.

Das Tabakrauchen erzeugt eine grosse Anzahl Krankheiten und Ver- von Krankheiten dauungs beschwerden aller Art, welche ihren Ursprung in dem nicotinhaltenen Tabaksaft haben. Durch Richard Berek's Sanitätspeife ist der Ansammlung des gift. Nicotins in dem Pfeifenrohr vorgebeugt u. kann daher diese Peife allen Freunden des Ranchsports nur empfohlen werden. Richard Berek's Sanitätspeife braucht nie gereinigt zu werden.  
Elegante Hauspeifen mit Palisander-Rohr:  
No. 14 ca. 100 cm. lang Stück M. 3.— mit echt wohlriechend Weichselrohr:  
No. 12 ca. 70 cm. lang Stück M. 4.—  
" 8 " 90 " " " " 5.—  
" 88 " 110 " " " " 6.—  
Kurze Peifen:  
das Stück 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4-8 Mark.  
Richard Berek's gesetzlich geschützte Sanitäts-Tabake zeichnen sich besonders aus durch Wohlgeschmack und Milde (8755) das Pfund 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Mark.  
Vers. geg. Nachn. od. vorher. Einsendg. des Betrages, Porto wird berechnet. Bei Aufträgen von Mk. 10,— an freie Zusend. durch den alleinigen Fabrikanten: J. Fleischmann Nachf. 20 in Rubla i. Th. Ausführlich. Preisverzeichnis m. Abbildungen auf Wunsch vollständ. kostenlos. Wiederverkäufer überall gesucht



## "Barbarossa"

Kohlrappe, 1,70 Mtr. groß, deckt für 13 Mark incl. Stallgeld fremde, gesunde Stuten in Victorowo.  
Deckstunden: Morgens 7-8, Nachmittags, 4-5 Uhr.  
NB Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute eventl. zu entrichten.

Preissteigerung vorbehalten  
Stoppelrübensamen 1/2 Kilo 1,50 Mk. ohne Porto  
Wasserdichte Pläne  
Quadratm. 2,00 u. 2,25 Mk. fertig  
Erntepäne, Getreidefäde,  
offeriert Carl Mallon,  
Thorn.

### Geldverkehr.

## 1000 Mark

werden von einem Königl. Beamten definitiv angestellten Beamten zu leihen gesucht. (Als Sicherheit kann ich zwei Lebensversicherungs-Policen über 3000 und 1000 Mk. hinterlegen. Ich möchte das Geld auf drei Jahre mit halbjähriger oder vierteljährlicher Kündigung haben). Offerten unter Nr. 5433 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche zum 1. Januar 1894 auf mein Geschäfts-Grundstück in kleiner Stadt Westpreuß. zur ersten Stelle  
11,100 Mark  
zu 4 1/2 % Feuerversicherung ca. 17 000 Mk. Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5408 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Hinter 13000 Mk. Bankgeld werden  
7000 Mark  
auf ein städtisches Grundstück zu cediren gesucht. Offerten unter Nr. 4890 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.  
Beabsichtige mein (5547)

Haus nebst Garten und Postlage  
ca. 2 Mg. groß, dicht am Bahnhof gelegen, eoll. für einen Industriellen geeignet, zu verkaufen. Frau Rentiere Bordt, Nechtal, Ostbahn.

Eingeführtes Colonialwaaren-Geschäft verbunden mit Mehl- und Vorkost.  
Näher- und Delicateswaaren ist von sofort anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Offerten unter S. K. an die Exped. des Tagesblatts in Konigs erbeten. (5578)

Meine Schmiede nebst Wohnung ist von sofort zu vermieten. (5453)  
Ww. Neumann, Ziegenhof Wpr.

Gute Brodstelle.  
Gut gehendes Restaurant in Elbing, mit vollem Ausschank, bei 8000 Mk. Anzahlung sogleich preiswerth zu verkaufen. Näh. durch Privatsekretär S. Meyer, Elbing, E. Hinterstr. 33, I. Briefmarke beifügen. (5331)

## Gute Brodstelle!

Wein an einer sehr frequenten Straße belege- Gasthaus in Gollub ist unter nes Bedingungen vom 1. October cr. ab zu pachten. Budzynski.

Ich bin Willens, mein (9673)  
Mühlengrundstück bestehend aus einer Bodmühle, neuen Bohren- und Wirtschaftsgebäuden, nebst 7 Morgen Land, in einer guten Mählgegend, für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Anzahlung 1500 Mark, Hypothek fest. Näheres bei Gastwirth Henske, Tannenrode b. Graudenz. Beabsichtige meine (5686)

Gastwirthschaft nebst Materialgeschäft zu verkaufen. Reflektirende werden brieflich beschreiben. Thiesenhafen, Dt. Eylau.

Eine flottgehende Bäckerei mit guter Kundschaft, an der Chaussee unweit der Stadt gelegen, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Gest. Off. u. Nr. 200 an die Exped. der "Heiligenbeiler Ztg.", Heiligenbeil Dpr. erb

Mein Grundstück bestehend aus Haus, Scheune, Stall, Garten, Bleiche, Mangel, etwas Land u. Wiese, für einen Rentier oder zu verschiedenen Geschäftsanlagen passend, will ich ungenutz. v. soql. od. Nicht. verkauft. Gottfried Boburki, Heiligenbeil Dpr.

Guts-Verkauf. Ein in jeder Beziehung hervor- ragend werthvolles adel. Gut, in fruchtbarsten Kreise von Ostpreu., 3 Kilom. von Stadt u. Bahn, 1 1/2 Stunde von Königsberg, wird Familienverhältnisse halber zum schmerzigen billigen Verkauf gestellt bei 30-45 000 Mk. Anzahl. Größe: 830 Morg. milder Acker, gemergelt, drainirt, in hoher Cultur, einschließl. 80 Morgen zweifelhaltiger Wiesen und 130 Morgen schön best. Wald, maff. roth gedeckte Gebäude hochherrsch. Wohnhaus, reichl. lebend und todt. Inventar, feste Hypothek. Nebungen werden briefl. mit Auf- schrift Nr. 4857 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein gut gehendes Barbier- und Friseur-Geschäft ist umstände halber von sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3458 an die Expedition des Geselligen.

Gutsverkauf. Das Gut Renmannsdorfe, 617 Mg. groß, 2 1/2 Weizenboden, mit gut. Wiesen und Wald, complecten lebenden und todt. Inventarium, durchweg neue massive Gebäude, 1/2 Meile von Bahnstation, 1 1/2 Meile von der Stadt ge- legen, sind wir beantragt, preiswerth mit fester Hypothek und geringer Anzahlung zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt bei uns melden. (5577) Gehr. Lessheim, Mohrungen.

Eine Bäckerei mit vollständiger Einrichtung in der verkehrsreichsten Straße gelegen, ist von sofort oder per 1. October zu ver- mieten. Näheres Auskunft ertheilt Paul v. Kiedrowski, Konig Wpr.

Für den festen Preis von 10000 Mark ist ein eingeführtes Geschäft welches nachweislich bis 5500 Mark Verdienst hat, sofort besonderer Ver- hältnisse wegen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5273 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft mit Materialwaarengeschäft, allein im Orte und guter Umgebung, im Kreise Tuchel, ist Fortzugs halber sofort bei geringer Anzahlung, mit oder ohne Land zu verkaufen. Off. unter Nr. 5304 an die Expedition des Geselligen.

In Inowrazlaw Garnison- und Gymnasialstadt von ca. 20000 Einwohnern sind nachstehende Geschäfte zu verkaufen:  
a) ein seit 20 Jahren bestehendes, in flotten Gänge befindliches Porzellan-, Glas- und Galanterie- waarengeschäft bei 10000 Mk. Anzahlung;  
b) eine seit 20 Jahren bestehende, mit bestem Erfolge betriebene Ban- und Anzholzhandlung für 90000 Mark bei 20000 Mk. Anzahlung;  
c) eine seit 40 Jahren bestehende, mit bestem Erfolge betriebene, am Markt belegene Eisen- und Stahlwaaren-Handlung bei 15000 Mark Anzahlung;  
d) eine dicht an der Kaserne und am Bahnhof belegene, neu erbaute Gastwirthschaft mit Tanzsaal, Fremdenzimmern und Stallungen für Viehhändler. Kaufpreis 90000 Mark. Anzahlung 25000 Mark. Jährlicher Umsatz 25000 Mark. Näheres zu erfragen bei (5569) L. Wikulski, Inowrazlaw.

## Eine Gastwirthschaft

mit den nöthigen Seitengebäuden, auch ein Nebengebäude das 4 kleine Arbeiter- wohnungen enthält nebst 14 Morgen Land, 1/2 Meile von Thorn gelegen, das gleichzeitig für einen Gärtner sehr geeignet ist, ist für den niedrigen jährlichen Mietzpreis von 600 Mark vom 1. October zu verpachten. Aus- kunft ertheilen Gebr. Casper, 5682 Thorn, Gerechtigkeitsstr. 15.

## Rentengüter- Verkauf

des Gutes (4886)  
Borsichloß Roggenhausen belegen an der Chaussee, 12 Kilo- meter von Graudenz, Bahnstation Roggenhausen, findet

Dienstag, den 15. und Mittwoch, d. 16. August cr. im Gasthause zu Borsichloß Roggen- hausen statt.

Der Boden ist durchweg gut, größtentheils Weizenboden. Wiesen genügend vorhanden. Parzellen an angrenzende Besitzer als Zukauf können auch als Rentengüter abge- geben werden.

Hilfeleistungen betreffs Bau- fuhren und bei der Ackerbestellung werden Käufern gewährt. Anzahl- ung 1/4 des Kaufpreises. Bei Ab- schluß der Kaufverträge sind 100 Mark Kaution zu zahlen.

Nähere Auskunft ertheilt der mit der Eintheilung betraute, ver- eidigte Landmesser, Herr Schäler in Graudenz, Herrenstraße 1, 1.

Danzig, Langgarten  
Das An siedelungs-Bureau  
H. Kamke.

Ein Grundstück 1/2 Meile von Graudenz, 180 Morg. groß, darunter 40 W. Wiesen, u. anten Ge- bäuden, gut eingerichteter Milchwirth- schaft, soll Auseinanderlegung halber mit voller Ernte sofort verkauft werden. Offerten unter Nr. 5699 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine gute Gastwirthschaft mit Materialgeschäft verbunden, beste Geschäftslage am Ort, vis-à-vis der Kirche, neue massive Gebäude, mit Ziegelbäckerei, in e. Kirchdorfe in Ostpr., mit 104 Morg. Feld u. Wiesen, eig. Torfstich, bin ich beauftragt, wegen Todes d. Besitzers, mit voller Ernte, todtm u. leb. Inventar, für den billigen aber festen Preis von 22000 Mk., bei der Hälfte Anzahlung sofort zu ver- kaufen. Näheres Auskunft ertheile bereit- willigst gegen Porto- u. Schreibgebühr von 50 Pf. in Briefmarken. (5637) W. Zast, Spiergast b. Kögen Dpr.

Gasthaus-Verkauf. Eine gute Gastwirthschaft, i. großen Dorf und Chaussee gelegen, ist für 9000 Mark mit 1000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. J. Oniwo dda, Wittowa bei Bischofswerder Westpr

Meine seit 17 Jahren bestehende Restauration in recht frequenter Lage ist von sofort oder vom 1. October veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu ver- pachten. Adolph Brod, Gnesen.

Bäckerei-Verkauf. In einer Hafenstadt maritischen Gewässers und Absteigequartier, beab- sichtigte ich mein Grundstück mit sehr rentabler Bäckerei, guter Kundschaft, anderweitig zu verkaufen eventuell zu verpachten sofort oder spätestens zum 1. October, wegen Aufgabe meines Ge- schäfts. Offerten unter Nr. 5365 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf. Wegen Verzug nach Amerika be- absichtige mein flottes Material- und Posamenturw.-Geschäft nebst Haus und schönem Garten sofort zu verkaufen. Ang. 10-12000 Mark. W. Krause Starard i. Bow., Derastr. 18. (2211)

Auch für Landwirthe passend. Anderer Unternehmungen wegen ver- kaufe mein in dem kommunalsteuerfreien Städtchen Mäncheberg i. Mark be- legenes Hotel (5407) für den ausnahmsweise billigen Preis von 44000 Mk., mit 10-12000 Mk. Anzahlung. Reflektanten bitte mit mir direkt in Verbindung zu treten und bin zu jeder Auskunft gern bereit. Schneider.

## Ein Grundstück

ca. 300 Mg., mit voller Ernte, todtm und lebenden Inventar, einer (5585)  
Wassermühle

mit zwei Sägen, Umstände halber zu verkaufen. Anzahlung nach Abkommen. Auskunft ertheilt die Expedition des "Wogitnoer amt. Kreisblatts, Wogitno."

## Mühlengrundstück.

Eingetretener Umstände halber und aus Gesundheitsrücksichten will ich mein Mühlengrundstück in Rag. Schmelz bei Wemmel, bestehend aus einer holl. Windmahlmühle mit Dampftrieb, Wohnhaus, Stallungen, Schenke ic., alles in gutem baulichen Zustande be- findlich, unter günstigen Bedingungen verkaufen. (5594)

Wichtiges Geschäft im Wohnhause. Besitzer: G. Herrmann  
Adresse jetzt: "vereidigter Holzmeister" Ruff i. Dhr.

Mein Grundstück 100 Morg. guter Boden, gute Gebäude, neue Maschinen, 4 Pferde, 9 Rindv., 10 Schweine u. Bienen, sowie ganze Ernte, will ich schleunigst d. 4-10 000 Mk. Anzahl. verk. oder gegen ein Haus, auch Gastwirthschaft, vertauschen. (5597) Giese, Moldsen bei Lod u. Dpr.

Ein Geschäftsgrundstück in e. Provinzialst., über 16000 Einw., Knotenpunkt v. 6 Bahn, v. 1. Okt. ab Samsonst., i. w. Ueberr. e. and. Gesch. z. verk. Betr. u. seit üb. 20 J. e. flott. Materialgesch. verb. m. Restaur. Bierzu- geh. viel benutzte Gesellschafts- u. Saal, Billards-, Gart., Regalb. Zur Ueberr. sind mind. 20000 Mk. erforderl. Selbst- rekt. bel. Off. u. Nr. 5713 a. d. Ex- pedition d. Geselligen einzufenden.

Gutskauf. (5712) Es wird ein Kl. Gut zu kaufen gesucht v. 2 bis 200 Mg.; guter Acker, rich- tige Verhältnisse, Moor u. etwas Holz erwünscht. Reeller Kaufpreis. Unter- händler verboten. Offerten u. S. L. an das "Schneidemühler Tageblatt".

Für Gutsäufer! Eine große Anzahl ausführlicher Aufschläge veräußerlicher, preiswerther Güter, von 300-500 Morgen, stehen Käufern unentgeltlich zur Verfügung. Georg Meyer, Thorn, Gerstenstr. 8 I

Ein tücht. Fachmann mit 5000 Mk., kann sich von sofort an einer rentablen Molkerei betheiligen, tägl. 3000 Ltr. a 7 Pf. Off. u. Nr. 5630 an d. Exped. d. Geselligen.

Güter, Mühlen, Hotels, Gasthöfe, Häuser, Restaurants, Geschäfts- häuser, Brauereien, Ziegeleien, sucht für zahlungs fähige Käufer (3107) Moritz Schmidtchen, Guden.

B. Parzell. u. Rentengutsverth. geign. Güter u. Grundst. sucht (5714) C. Pietrykowski, Thorn.

Ein rentables (5459)  
Colonialwaaren-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten beifügt J. Eub, Elbing.

Strebsamer Geschäftsmann, kauf- männisch gebildet, sucht allein oder mit Socius ein rentables

Geschäft zu erwerben. Vermögen 20,000 Mark. Off. u. Nr. 5633 an die Expedition d. Geselligen.

Suche von sofort od. 1. Okt. ein Gasthaus oder Restaurant zu pachten. Offerten unter Nr. 5635 an die Expedition des Geselligen.

Ein junger Landwirth 26 Jahre alt, evang., Besitzer eines Grundstücks, beste Lage in der Nedga., Regb. Danzig, sucht auf diesem nicht mehr ungew. Wege eine Lebensgefährtin einf., wirthsch., erzogene Damen, auch i. Wittw. o. K. mit gut. Charakter, in der ländl. Haus- u. Viehwirthsch. vertu. u. im Bes. ein. disy. baaren Verm. von mind. 12000-15000 Mk., die hierauf rekt. sollt., werd. höfl. eri., ihre Off. u. Nr. 5720 a. d. Exp. d. Gesellig. ein- send. z. woll. Str. Versch. w. zugel.

Ein tücht. jung. Mann, 23 J. alt, ev., mit gut. rentabl. Molkereigsch. u. 6000 Mk. Verm., wünscht d. Bekantsch. eines im ähnlichen Alter stehenden, vermögenden jung. Mädchen bezw. Wittwe bezw. baldiger Heirath. Gest. Off. unter Nr. 5631 an die Expedition des Geselligen. Anonym bleibt unde ant- wortet. Versch. Ehrenfache.

Ein junger Kaufmann sucht eine Lebensgefährtin. Damen im Alter v. 18-25 u. e. Vermög. v. 7000 bis 9000 Mk., Wittwen nicht ausgeschlossen, wollen Off. u. Photographie unter Nr. 5636 an die Expedition des Geselligen einsenden. Distret. Ehrenfache.

Schadchen der größ. jüdischen Familien-Verleber hat, wird gesucht. Offerten u. A. S. 9 postlagernd Gnesen erbeten. (5623)



# Alters- und Kinder-Versorgung

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung  
gewährten Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter  
besonderer Staatsaufsicht auf Gelesenheit bestehenden, bei 82 Millionen Mark  
Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen  
**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**  
Prospekte durch die Direktion, Berlin, Kaiserhofstr. 2 und die Vertreter:  
P. Papp in Danzig, Ankerschmiddegasse 61; Wilhelm Heitmann in Graudenz,  
M. Pappal in Marienwerder; Rudolph Döhler in Zöbän Westpr.

Hierdurch erlaube ich mir, mein grosses  
Lager von **goldenen und silbernen**  
**Herren- und Damen-Uhren**  
Wanduhren, Weckern  
Regulateuren, Pendulen und Reiseuhren  
von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern,  
**Uhrketten in Gold, Silber, Double und Nickel, Brochen,**  
**Ohringen und Armändern, Thermometern, Baro-**  
**metern, Operngläsern und Brillen, Verlobungs- und**  
**Trauringen** mit gesetzlichem Feingehaltstempel, in empfehlende  
Erinnerung zu bringen.  
Ganz besonders mache ich noch auf meine reiche Auswahl  
von **Alfenbegegenständen**, passend zu Hochzeits-, Geburts-  
tags-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenken, aufmerksam.  
Aufträge nach Ausserhalb werden prompt erledigt. (5127)  
Nichtconvenientes gerne umgetauscht.  
Graudenz. **A. Zeeck**, Alte Marktstr. 4

Portemonnaies und Cigarren-taschen.  
Parfums und Toiletteseifen.  
Leinen-Wäsche  
Handschuh-Wäscherei und Färberei  
Hosenträger  
Gravatten  
Handschuhe  
Osc. Schneider  
Handschuhfabrik u. Bandagist  
Graudenz, Kirchenstr. 5  
aller Sorten  
Alle Artikel zur Krankenpflege.  
Alle Arten Bruchbänder, Suspensorien.  
Bemerte ganz ausdrücklich, dass ich sämt-  
liche Lederhandschuhe, Fosensträger  
Bruchbänder etc. selbst arbeite, also keine  
Fabrikarbeit! und daher auch im Stande  
bin, die Waaren billiger zu verkaufen als  
die Konkurrenz. (4772)

**Herren- u. Damengarderobe**  
seid. Taillen, weisse Kleider etc  
werden chemisch gut gereinigt.  
**Färberei.**  
Verschossene Winterüberzieher  
Herrnanzüge, Damenmäntel, etc  
werden echt gefärbt.  
**A. Hiller, Nonnenstr. 3.**

**Pianos**, krenzs. Eisenbau.  
von 380 Mk. an.  
Ohne Anzahl, a 15 Mk. monatl.  
kostenfreie 4 wöch. Probeseit.  
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

**Griechische Weine**  
1. Probekiste  
12 grosse Flaschen  
in 12 Sorten  
21 Mark  
**Danzig.**  
incl. Packung  
Franco jeder Bahnstation.

**Ladeneinrichtung**  
eine Manufacturwaaren-Geschäfts, sehr  
massiv und gut erhalten, ist per gleich  
oder später sehr billig abzugeben. Die-  
selbe ist 3,25 m hoch, 8,40 m lang. Off.  
unter Nr. 5239 a. d. Exp. d. Gef. erb.  
Empfehle (207)

**Essigsprit**  
von hohem Säure-Hydrat, schönem  
Aroma und Geschmack. Für grössere  
Abnehmer ausserst günst. Bedingungen.  
Tägliche Production ca. 2000 Ltr.  
**Hugo Nieckau**  
Essigsprit-Fabrik St. Oslau.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser  
Branche am Platze  
hält alle landwirthschaftlichen und  
technischen Bedarfsartikel in bester  
Qualität stets auf Lager.  
Carbolineum, Gummi,  
Asbest, phosphor-  
sauren Kalk.  
**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**  
Säcke,  
Pläne, Treib-  
riemen aller Art,  
Maschinenöle, consistentes  
Fett, Wagenfett, Drahtseile,  
Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen,  
Wagenwinden, Taukloben,  
Flaschezüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder  
und dergl. mehr.

**Billigste Bezugsquelle**  
(5700) für  
**Consistentes Maschinenfett**  
und jeztliche andere  
**Maschinen-Bedarfs-Artikel.**  
**Hecht, St. Oslau.**

**Vom Guten das Beste in Huth'scher Magenbitter**  
vortreflich wirkend auf den  
Magen, ist er ein unentbehr-  
liches, alt bekanntes Haus-  
und Volksmittel, welches in  
keinem Haushalt fehlen soll. Bei  
allen Beschwerden des Magens  
hat sich d. Huth'sche Magenbitter  
als vorzügl. kräftigendes Mittel  
stets trenn erprobt. Allein. Fabr.:  
**F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.**  
Gegen Sendung von 20 Pf. sende 1  
Musterflasche Huth'schen Magenbitter  
gratis und franco. Bezugsbedingungen  
richten sich nach Quantum, Art des Be-  
zuges (Flaschen oder Fass) u. bitte dies  
bei Anfragen zu bemerken.

**Verkaufsstellen für den Huth'schen Magenbitter gesucht.** (2233)  
F. L. F. Schneider, Dessau.

**Dachpfannen**  
**Firstpfannen**  
offerirt billigt (2137)  
**Anker, Graudenz**

**Gottschalks Deutscher Volks-Coffee**  
ein vollkommener Ersatz für guten Bohnen-Coffee. Wohlgeschmeckend und bekömmlich. Billig. Ausgiebig.  
Güte und Reinheit durch vereideten Chemiker attestirt. — 125 Gramm (1/4 Pfd.) 15 Pf.  
**M. Gottschalk Söhne, Charlottenburg.**  
Niederlagen: Graudenz: F. A. Gabel Söhne, Lindner & Co. Nachflg., Böhlke & Reese  
und in sämtlichen Orten der Provinz. (1770)

**SAVOY-HOTEL**  
Berlin, am Bahnhof Friedrichstrasse  
Haus ersten Ranges. — 200 Zimmer und Salons.  
Restaurant ersten Ranges mit Garten und Terrasse.  
**Eröffnung: 20. August.**  
Die Direction: **Gustav Abler.**

**Avis.** Das Ergebnis resp. die Namen der Gewinner der bei der  
I. Prämierung in Gegenwart des k. Notars Dr. Geringer  
am 31. Juli d. J. stattgefundenen Ziehung ist in der Berliner Morgen-  
zeitung vom 6. August veröffentlicht. (5605)

**Wer wirds rathen?**  
Diese Zeichnung enthält vier Gesichter,  
das einer Schwiegermutter und  
ihrer 3 Schwiegeröhne. Es ist sehr  
leicht, das Gesicht der alten Frau zu  
erkennen, aber nicht so leicht, die Gesichter  
der 3 Schwiegeröhne herauszufinden.  
Die Eigentümer der „Parfümerie  
hygienique Victoria“ geben,  
um ihr Fabrikat auch in Deutschland  
einzuführen und bekannt zu machen,  
den Personen, welche die drei Schwieger-  
öhne herausfinden, folgende Prämien:  
Der 1. Preis 1 gold. Herren-Remontoir-  
uhr mit Eyringedel, der 2. Preis 1  
niedliche goldene Damenuhr, der 3. Preis  
1 goldene Herren-Uhrkette, der 4. Preis  
1 goldene Damen-Uhrkette, der 5. Preis  
1 Sammt-Kassette, enthält 12 Stück  
echte Silberbesteck, der 6. Preis 1 schöne  
Pendeluhr mit Schlagwerk, der 7. Preis 1  
schöne silberne Herren-Remontoir-  
Uhr, der 8. Preis 1 schöne silberne Damen-  
Remontoir-Uhr, der 9. Preis 1 silberne  
Herren-Uhrkette, der 10. Preis 1 silberne  
Damen-Uhrkette. Nur diejenigen sind  
Mithewerber, welche für eine Kaffette  
„Parfümerie hygienique Victoria“ Mk. 1.70  
per Postanweisung oder in Briefmarken rechtzeitig  
an die untenstehende Adresse abschicken.  
Die Kaffette enthält 1 Flacon wohl-  
riechenden „Parfümerie hygienique Victoria“  
in seiner geschlossener Glasflasche,  
sowie 2 Stück „Hygienique Venus-Toiletteseifen“,  
alle 3 Stück in einer reizend abjurirteten  
Kassette verpackt für nur Mk 1.70  
franko ins Haus gestellt und bildet die  
Kassette gleichzeitig eine Ziebel des  
Toiletteartikels. Jeder Mithewerber muss  
die Zeichnung herauserschneiden und  
mit Bleistift die Gesichter der drei  
Schwiegeröhne durch Kreuzchen bezeichnen.  
Die Preise werden im Beisein eines Notars  
zuerkannt u. zw. werden von den  
einkaufenden Zuschriften zehn gezogen,  
welche der Reihe nach obige 10 Preise  
erhalten. Die Namen der Gewinner werden  
3 Wochen nach Erscheinen dieses  
Inserats mit unserer Annonce bekannt  
gemacht.  
„Parfümerie hygienique Victoria“ ist das  
feinste, angenehmste und wohlriechendste  
in Parfüm und Seife der Zeit.  
Adresse: **Rabinowits,**  
General-Depot der „Parfümerie hygienique Victoria“  
Wien, L. Maximilianstrasse Nr. 3,  
nächst der f. f. Hofoper. C 10.

**SCHERING'S Pepsin-Essenz**  
nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor d. Arzneimittellehre an der Universität  
zu Berlin. Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen,  
Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen u. Trinken werden durch diesen  
angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis pr. 1/2 Fl. 3 Mk., 1/2 Fl. 1,50 Mk.  
**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.**  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

**Couvertz**  
von Mt. 3, — pro 1000 Stück an  
**Rechnungen, Briefbogen, Circulare**  
in guter Ausstattung fertigt  
**Gustav Röhre's Buchdruckerei**  
Graudenz.

**3 Meter f. blan, Cheviot**  
schwarz, braun  
zum Anzuge für Mt. 10; 20 desgl. zu  
Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mt. ver-  
sendet franco aeg. Nachn. J. Büntgens,  
Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen. An-  
erkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481)

**Unentbehrlich**  
Dr. Disque's  
Woll-Leinen-Binden  
ohne Einlage  
zu benutzen  
vorzüglich  
waschbar  
weich  
elast.  
Gebrauch  
bester u. bill.  
Monatsverband  
ärztl. empf. 1/2 Dg.  
Cart. n. 1 Gürt. Mt. 4.75  
gegen Nachnahme Gen.-Dep.  
S. Rosenthal, Leipzig.

**Versteinsackfarbe zu Fußboden-**  
anstrich, a Pfd. 80 Pf. **E. Dessaubeck.**

**Ca. 1000 m Gleise**  
aus 90 mm hohen Schienen,  
ca. 20 kg per Lfd. Mtr., offerirt nebst  
Klein-Eisenzeug billigt (5664)  
**J. Moses, Bromberg**  
Lager von Gelbbahn-Materialien,  
eisernen Trägern und Rohren.  
Eine (noch fast neue) (5446)  
**Getreide-Reinigungs-**  
**Maschine**  
steht bei P. Goetz in Montau  
zum Verkauf.

**Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze**  
wird in kürzester Zeit durch blosses  
Ueberpinseln mit rühmlichst bekann-  
tem, echtem **Walther's Hühneraugen-**  
**lud** (d. i. Salicylcolloidum) sicher  
und schmerzlos beseitigt. Carton  
35 Pf. mit Pinsel. In Graudenz bei  
Herrn **Fritz Kysor.** (5945)

**Ringöien-Ziegelei Culmsee**  
4210) empfiehlt billigt  
**Ziegel, Dachsteine, holländische**  
**Pfannen, Drainröhren.**

**Vilione**  
(Schl. bei's Wasser) zur Verschönerung  
der Haut, Entfernung von  
Sommerprossen, gelbem Teint,  
Wittemer etc. 1/2 Fl. Mt. 2.—,  
1/2 Fl. Mt. 1.— (2239)  
**Haarfarbe**  
zum echt färben ergrauen u. rother  
Kopf- und Barthaare in allen  
Nüancen, garantiert unschädlich, 1/2  
Fl. Mt. 2.50, 1/2 Fl. Mt. 1.25.  
**Kothe & Co.,**  
chem. Fabrik, gegründet 1849,  
Berlin S., Halenstraße Nr. 119.  
In Graudenz nur echt zu  
haben bei  
**Fritz Kysor.**

Ein eleganter, sehr bequemer, gut  
erhaltener  
**Verdeckwagen**  
sowie ein solider, noch guter  
**Salbwagen**  
stehen billig zum Verkauf  
Off. brieflich mit Aufschr. Nr. 5687  
durch die Exp. des Gesellschaften erb. ten.

**Harmonika**  
Grossartige  
Neuheit!!!!  
mit Metall Schutz Gassen, wodurch  
ein Defectwerden der Valveden  
unmöglich ist. Höchst elegant,  
prachtvoll im Ton. Großes  
Format mit 10 Klappen, 2 Re-  
gisterzügen, Doppeltönig, in  
hochfeiner Ausfertigung, sammt  
Notenschule zum Selbstlernen nur  
Mark 8,00.  
**Harmonika „Ariophon“**  
mit 10 dünnem schichtbaren Glocken-  
spiel; hochfein Mark 16. Gegen  
vorherige Geldeinlösung oder Nach-  
nahme durch  
**Leop. Feith, Dresden A 16.**

Ein gebrauchter  
**Dreschfaste**  
mit Strohelevator, gut erhalten, habe  
preiswerth abzugeben. (5683)  
**L. Zobel**  
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede  
Bromberg.

**Tapeten-Fabrik**  
**Leopold Spatzier,**  
Königsberg i. Pr.  
verkauft an  
Private zu Fabrikpreisen.  
Mustern gratis und franco.

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-  
waschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden gratis, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk.  
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen  
1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern  
2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße  
Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk.,  
4 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk.; ferner: echt  
chinesische Ganzdaunen (sehr feinstufig)  
2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum  
Kaufpreis. — Bei Beträgen von mindestens  
75 Mk. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes  
wird franko zurückbewilligt  
zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**



Aus der Reichshauptstadt.

Von Otto Feld.

Madbr. verb.] Berlin, den 5. August 1893. Mit Jbsen hat die neue Theaterfaison im Lessingtheater begonnen, mit des großen nordischen Dramatikers dumpf-schwüllem Schauspiel „Rosmersholm“.

„Romanisch“ nennen sie das Stück, das den Untergang des letzten der Rosmers ihnen vorgeführt und sie glauben, es damit zu schmähern; sie schütteln die Köpfe über das Phantastische in dem Werk des großen Realisten, sie spotten des Mangels an Handlung — und sie sitzen doch in lautloser Spannung und horchen mit athembeklemmendem Herzklopfen.

Wer könnte sich ihr auch entziehen, wenn er den Verzweiflungskampf mit ansieht, den der hochsinnige Pfarrer Rosmer kämpft gegen die Welt und gegen das Schicksal, das über dem Geschlecht der Rosmers mit schwerem Druck liegt. Draußen auf Rosmersholm haufen sie, die Rosmers, seit Jahrhunderten schon, ein ehrwürdiges, ein ernstes Geschlecht. Aus den Wiegeln der Kinder klingt kein Weinen, und die Großen, sie lachen nicht auf Rosmersholm. Zu ruhiger ernster Pflichterfüllung gehen sie einher. Aber dem Pfarrer Rosmer wollte der Frohsinn ins Haus sich drängen. Aus den Finnlandsmarken kam ein junges Weib in sein Haus zur Pflege der kranken Gattin. Und während sie seines Weibes Gunst sich gewann, half sie dem Pfarrer sich selbst befreien von dem Druck der thatenlosen Schwermuth, die über Rosmersholm liegt, von den Fesseln des Glaubens, von der Last einer finsternen Moral.

Doch das Mädchen liebte den Pfarrer, sie liebte ihn mit zehrender verlangender Seele, er aber sieht in ihr nur die Freundin. Da packt sie der Dämon und sie treibt das gemüthskranke Weib Rosmers in den Tod. Die beiden aber leben draußen auf Rosmersholm ruhig und still, bis die Welt sich zwischen sie drängt, bis der Kampf der Geister im Lande, der Kampf zwischen der alten und der neuen Weltanschauung Rosmer zur thätigen Theilnahme aufrufen will, bis die Verleumdung in sein Haus dringt, da er bekennt, vom Alten abgefallen zu sein, bis er aus des Mädchens eigenem Munde erfährt, daß sie sein Weib in den Tod getrieben, da sie ihn liebt. Nun bricht er zusammen. Er sieht, daß er jene geliebt, während er in ihr die Freundin zu sehen geglaubt, er sieht, daß er nicht schuldlos ist, daß er nicht frei sein kann, weil er nicht rein ist. Und gemeinsam mit der Geliebten, die für ihn in den Tod gehen will, stürzt er sich in den Wühlentbach, von derselben Stelle aus, von der aus sein Weib einst sich hinabgestürzt.

Das ist in flüchtigsten Strichen der Gang des Dramas. Mehr zu geben, ist hier nicht möglich, denn wollte ich die ganze Tiefe und Feinheit der Charakteristik zu schildern versuchen, ich müßte wohl Wort für Wort abschreiben, so scharf-gezeichnet ist der Dialog. Gewaltig und lang nachhallend ist die Wirkung dieses Dramas, das zu dem Besten gehört, was der große Dichter geschaffen hat.

Doch nun genug vom Theater, vielleicht schon zuviel. Aber der Beginn der Saison reiferfertig vielleicht die größere Ausführlichkeit, und ein Anderes auch noch — der Mangel sonntäglicher Ereignisse. Es ist unglaublich still in Berlin seit den Tagen, da die Schulkinder in die Ferien gegangen sind und die Strohwittwer zu Hause geblieben. Es ist in diesem Jahre besonders still, denn der Fremdenzufluß bleibt hinter dem anderer Jahre erheblich zurück. Warum wohl? Wir suchen vergeblich nach einer Erklärung und trösten uns in- zwischen mit den harmlosesten Dingen. Da fand z. B. in der „Flora“, jenem herrlichen Gartenabstammung im benachbarten Charlottenburg, das sich als neuestes Anziehungsmittel eine kleine Menagerie beigelegt hat, die Tausche der neuborenen Löwen statt, und dies höchst wichtige Ereigniß wird mit einem Interesse besprochen, das eben nur in der Saure-Gurken-Zeit möglich ist. Uebrigens waren die kleinen Dingerchen wirklich sehr niedlich und benahmen sich sehr würdig bei der Sekt-Tausche, der sie unterzogen wurden; und die anwesenden Damen hätschelten sie so zärtlich, als ob es junge Gesellschafts-Löwen wären, die sie da vor sich hatten.

Ob wohl diese jungen Charlottenburger Wüstenkönigs-Kinder dem genannten Etablissement den erhofften Zuspruch verschaffen werden, um den es eigentlich seit seiner Begründung vergeblich sich müht? Es ist ganz unverständlich, warum dieses Vergnügungs-Lokal bei dem Publikum nicht die rechte Gegenliebe erwecken kann. Die „Flora“ ist in den Grünber-jahren mit all der Pracht angelegt worden, die der Geld-überfluß jener Zeit erlaubte. Ein herrlicher Park, seltsam-werthe Teppichgärtnerien, die weit und breit ihres Gleichen nicht haben, ein sehr schönes Restaurationslokal, in dessen weitem Saal ein ganz braves Sommer-Theater seine Bühne aufgeschlagen hat, ein Palmenhaus, das dem berühmten Frank-furter Palmengarten beinahe ebenbürtig ist — und trotz dem Allen wollen sich die Berliner nicht dahin gewöhnen. Das berechnungswürdige Publikum hat eben seine Launen und ver-schenkt seine Gunst nicht, wo es müßte, sondern wo es will.

Warum wird z. B. gerade der Müggelsee von unseren Seglern und Rudern so besonders bevorzugt? Wir haben so mancherlei andere Wasserläufe und Seen zur Verfügung, aber gerade dort konzentriert sich der Wassersport am meisten. Da ist es denn natürlich, daß auch die meisten Schiffsunfälle dort gerade stattfinden. Wie eine amtliche Veranlassung ange-stellte Ermittlung ergibt, sind dort in diesem Jahre bereits 11 Personen ertrunken und 32 aus schwerer Lebensgefahr gerettet worden. Es ist mit Dank zu begrüßen, daß an der augenscheinlich gefährlichsten Stelle des Sees eine Rettungs-station errichtet werden soll, die mit Booten genügend aus-

gerüstet, für die Zukunft hoffentlich manches Unglück verhüten wird. Uebrigens befinden wir uns zur Zeit hier alle ein wenig in Wasserzöger. Denn wenn es noch ein Weildchen so fortregnet, so schwimmen wir schließlich davon. Nach der monatelangen Trockenheit regnet es jetzt — wie es eben nur während der Schulferien regnen kann. Die armen Ferien-reisenden! —

Ferientage in Wangeroo.

(Nachdruck verboten.)

Ueber Bremen und Oldenburg und die freundliche Marine-stadt Wilhelmshaven fuhr ich durch die saftig grüne, von glatten Röhren belebte oldenburgische Marsch nach Carolinen-siel-Parle, wo mich und eine Menge anderer Badegäste der zierliche Dampfer „Nordfriesland“ aufnahm. Es war ein etwas stürmischer Tag, und die Ueberfahrt nach Wangeroo (der östlichsten der friesischen Inseln) gestaltete sich recht leb-haft und kurzweilig. In der Nähe der Insel siedelten wir, des leichteren Fahrwassers wegen, von dem Dampfer auf eine Stationschaluppe und bald darauf in die Hotelwagen über, welche eine Strecke ins Wasser hinein uns entgegen kamen und uns auf die Insel brachten. Ich fand in dem Dorfe in der Nähe des Leuchthurms eine freundliche Stube, offenbar die Puststube der noch freundlicheren Wirthsleute. Die Einrichtung zeigte einen gewissen Wohlstand. Auf der Kommode lagen allerlei Gegenstände, welche durch Seefahrer aus anderen Erdtheilen mitgebracht waren; auch eine kleine Bibliothek fand ich vor; ein Gesangbuch, ein neues Testament, ein Fremdwörterbuch, einen medizinischen Rathgeber, ein eng-lisches Wörterbuch und einige Händchen einer belleristischen Zeitschrift. Der Ort, den ich bald besichtigte, macht im ganzen einen einfachen, aber freundlichen Eindruck. In seiner Mitte liegt auf einem zum Theil mit Gebüsch bewachsenen Platz die kleine evangelische Kirche, ringsherum freundliche Häuschen. Außer den wohl eingerichteten Hotels und der Post (NB. Wangeroo ist auch Telegraphenstation) sind ansehnlichere Häuser nicht zu verzeichnen. Alle Häuser sind für Sommer-gäste eingerichtet, haben eine oft sehr einfache Veranda und ein Vorgärtchen, das allerdings, da der Boden nur Dünen-sand ist, meist einen dürftigen Eindruck macht. Bäume sieht man überhaupt auf der Insel nirgends, höchstens Hollunder und niedrige Weiden. Die Straßen sind nicht durchweg ge-pflastert, sondern größtentheils schmale Fußsteige von in den Sand festgelegten Klankern; zum Strande führt eine breite Fahrstraße, an der das Hospiz für erholungsbedürftige Kinder „Ferienkolonien“ liegt.

Bald war ich am Meere. Die Bogen gingen bei dem scharfen Winde ziemlich hoch, und zahlreiche Schaumkronen erglänzten bis weit hinaus. Landwärts ist die Aussicht durch steile, zackige, spärlich bewachsene Dünenwände begrenzt; es fehlt also der Wald, den die meisten Ostseebäder bieten. Das ist aber nicht gerade ein landschaftlicher Mangel; die Ein-samkeit wirkt hier großartig, nordisch-ernst. Schön wandelt es sich am Strande entlang über den festen Ebbeboden, der sich in ungeheurer Weite vor uns wie ein riesiger Tanzsaal ausdehnt und wirklich werden ja auch da, wo man während der Ebbe ruhig einhergeht, nach wenigen Stunden die Wellen ihren stolzen Reigen wieder beginnen. — Auf dem Rückwege rastete ich in der „Gistbude“, einem Restaurant der offenen Strandhalle, von der man einen schönen Ausblick über die See hat und ein Fernrohr zur Benutzung vorfindet.

Herrlich ist der Sonnenuntergang, wie ich ihn von hier aus beobachtete. Als große, rothe Scheibe stand die Sonne dicht über dem Meere und tauchte dann langsam hinab. Der Himmel aber und der Strand glänzten, als wenn sie den Abschiedsguß der scheidenden Königin erwidern wollten. Bald begann auf dem Meere und am Himmel ein fesselndes Farbenspiel. Der Westen war mattroth und ging etwas höher am Himmel allmählich in ein liches Blau über. Senkrecht über mir war das Firmament tiefdunkelblau und im Osten wurde es immer finsterner. Dem entsprach auch das Meer. Im Westen war es stahlblau, und ein nächtlicher, matter Beiglanz lag über ihm. Nach Osten zu wurde es allmählich immer dunkler, bis es sich schwarz vom Horizonte abhob. Dort gerade glänzte das Licht eines einsam im Meere stehenden Leuchthurmes. Der unendliche Raum, die uneingeschränkte Freiheit, in der man das alles sieht, macht solch ein Schau-spiel erst recht wirkungsvoll. Man fühlt sich so klein! — Langsam wandte ich mich zum Heimweg.

Die Tage in Wangeroo verließen mir nun in einem trau-lichen Stilleben. Vormittags machte ich regelmäßig einen Spaziergang in das Innere der Insel. Diefelbe ist zur Fluth-zeit etwa in einer guten Stunde von Dien nach Westen zu durchschreiten; ihre Breite nimmt höchstens eine Viertelstunde in Anspruch. Man sieht sich auf seinem Gange nur von Dünen umgeben. Die tieferen Stellen in der Mitte der Insel haben die Inselulaner durch kräftiges Dünen-sowei ertrags-fähig gemacht, daß sie einiges Gemüse bauen; außer diesen Gärten aber sehen wir nichts um uns als Dünenhaide und Dünenland. An höheren Stellen wächst nur langes silber-schimmerndes Dünengras und biegt sich flüsternd im Winde. Nach dem Meere zu werden die Dünen immer höher und kahler, ihre Formen zackiger und zerrissener; scharfe Grate verbinden zwischen tiefen Schluchten die Spitzen. Der Sand macht den Eindruck verwitterten Schnees, und so glaubt man, wenn man das Ganze überfliehet, ein Mittel- und Hoch-gebirge im kleinen vor sich zu haben. Belebt wird diese Landschaft durch einige weidende Schafe und Ziegen; Spazier-gänger habe ich nie getroffen, und dennoch ist es mir da niemals öde vorgekommen. Wer ein Herz hat für die Natur, wird von ihr beglückt, auch wenn sie nur wenig bietet; er umfaßt eben dieses Wenige mit desto größerer Innigkeit, zumal in solcher Einsamkeit, welche alle Eindrücke vertieft.

Schlendert man so dahin, an dem kleinen Kirchhof vorbei, so sieht man sich nach etwa halbstündigem Wege vor einem von Hollunder umgebenen Häuschen mit hellweißen Wänden: ein freundlich angelegtes Kaffeehaus mit einer Regelpiste, von wo man eine hübsche Aussicht über das Watt bis zum Festlande hat. Weiter nach Westen zu sieht man einen frei-stehenden Thurm, den sogenannten Westthurm, das Heiligthum der Insel. Der Strand der Insel ist gegen das Meer und seine zerstörende Gewalt durch mächtige Stein- und Bühnen-bauten stark befestigt. Der Thurm selber steht hart am Gestade auf einem schräg ansteigenden steinernen Unterbau;

er wurde einst als Zufluchtsstätte der Einwohner in Fällen von Sturm- und Wassernoth erbaut. Außer ihm stehen nur noch zwei Häuser dort. Einst aber war dieser westliche Theil der damals noch fruchtbaren Insel ein blühender, vor-nehmer Badeort, mit einem Schloß des oldenburgischen Hofes. In der Christnacht des Jahres 1717 kam aber eine Sturm-fluth und schüttete Sand über die blühenden Fluren. Seit-dem wurde die Insel immer kleiner. In der Neujahrsnacht 1854/55 kam dann das schlimmste Unglück. Eine Sturmfluth legte fast das ganze Dorf fort und riß ein gutes Stück der Insel mit. Meine Hauswirthin hatte als Kind das Unglück miterlebt und erzählte als graufige Szene daraus, wie die See auch den Kirchhof aufgewühlt habe, so daß die Leichen von den Wellen umhergeworfen wurden und nur mit Mühe von den Angehörigen aufgefunden werden konnten. „Wo meiner Eltern Haus stand“, so schloß sie, „da segeln jetzt längst die Schiffe!“ — „Und die Nordsee, das ist die Nordsee!“ fügte ihr Gatte gewichtig hinzu. — Der Thurm hat dieses Unglück überdauert und steht nun da als ein Markstein verunkenneten Glückes.

Von den Thieren, welche uns auf dem Festlande in Feld und Wald überall begegnen, trifft man auf einem Dünen-eiland natürlich nur wenige. Die ganze Fauna der Sing-vögel vertritt in Wangeroo die Verhe-Iman hört ihr dafür desto lieber zu. Sperlinge und Krähen erinnere ich mich nicht gesehen zu haben. Das buntschillernde Geschlecht der Schmetter-linge war sehr spärlich vertreten und ohne rechte Farben-pracht. Merkwürdige Frösche habe ich aber am Strande ge-troffen. Sie hatten eine in zarten Farben buntgefleckte Haut und hüpfen nicht, sondern krochen — ein drolliger Anblick — sehr flink durch das dünne Dünengras dahin, wahrscheinlich, weil der nachgebende, lockere Sand ihnen zum Sprunge keinen Widerhalt bietet. Die Insel ernährt auch eine Heerde von Röhren, Ziegen und Schafen, welche ein Hirte jeden Morgen zusammenpfeift. Das Meer wirft Millionen von Muscheln, Quallen, Seeesternen u. dgl. aus. Gejagt werden Seehunde, deren Felle, zu kleinen Teppichen verarbeitet, man kaufen kann; als Delikatessen werden Krabben und Garneelen, schon ge-kocht, zum Verkauf herumgetragen.

Die Beobachtungen, welche ich in den zwei Wochen meiner Anwesenheit auf Wangeroo über die dortige Bevölkerung ge-macht habe, sind derselben nur günstig. Es sind freundliche Leute, meist hellblond, groß und schön gewachsen, echte Germanengestalten, die dem Arzte offenbar nicht viel zu ver-dienen geben. Ich habe recht alte Leute rüstig arbeiten sehen. Diebstahl soll auf der Insel nicht vorkommen. Brennholz liefert den Leuten der Strand durch angeschwemmte Schiffs-trümmer so reichlich, daß nicht einmal all dieses Strandgut einheimisch wird. Die Umgangssprache ist das Plattdeutsche. Einige ältere Leute sprechen auch noch „wangerdötsch“, es ist wohl das Friesische.

Mit meinen Wirthsleuten sah ich oft Abends unter der Veranda zusammen, und sie erzählten mir dann von ihrem Leben. Sie haben gar keine Angst, daß einst wieder eine Sturmfluth über ihre Habe und ihre Heimath hereinbrechen könnte, wie wild sich die See auch manchmal gebärden mag. Im Winter soll das Leben auf der Insel sehr eintönig sein, zumal sie zeitweise von der Verbindung mit dem Festlande abgeschnitten ist.

Was nun das gefellige Leben der Badegäste angeht, so verläuft dasselbe zwanglos in gemüthlichem Gemüthe der Natur und einfacher Vergnügungen. Da verdirbt uns keine nach der Mode gepuzte, sich am Strande hin und her schiebende Menge die Freude an der erhabenen Schönheit des Meeres, auch fehlt eine Badepelle, die in den meisten Fällen ja doch nichts Rechtes leistet und durch ihre viel zu häufigen Konzerte um so lästiger wäre. Man hat aber jeden Mittwoch Gelegen-heit, Dilettanten-Musik zu hören. Außerdem ist jeden Sonnt-ag im Kurssaale ein gemüthliches Tanzvergnügen. Also junge Herzen und tanzfrohe Beine brauchen auch in Wangeroo nicht zu verschmachten. Das ernste Alter aber findet da heitere Geselligkeit und ländliche Ungezogenheit in seltsam eigenartiger Natur, so daß man mit angenehmen Erinnerungen und neugestärkter Lebenskraft von der Insel scheidet. A. G.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 6. August. Wolkig, sonnig, mäßig warm, Gewitterneigung. 7. August. Biefach heiter, warm, meist trocken. 8. August. Wolkig, Regenfälle, mäßig warm, schwül, Gewitter.

Bromberg, 4. August. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 146—154 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 127—134 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 125—132 Mt., Brau 133—136 Mt. — Erbsen Futter 135—145 Mt., Kocherbsen 150—160 Mt. — Hafer nominell 161—165 Mt. — Spiritus 70er 34,75 Mt.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 4. August 1893. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Skilo.

Table with 4 columns: Weizen-Fabrikate, Roggen-Fabrikate, Gersten-Fabrikate, and various grades of flour and grain. Includes prices for items like 'Gries Nr. 1', 'Kaffersaugmehl', 'Mehl 000', etc.

Alles per 100 Skilo ab Bahn bei Barthien von mindestens 10000 Skilo.

Posen, 4. August. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 15,20—16,00, Roggen 13,20—13,60, Gerste 13,00—14,50, Hafer 16,50—17,00, Kartoffeln —.

Magdeburg, 4. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nach-produkte excl. 75% Rendement 13,85. Rubig.

Stettin, 4. August. Spiritusbericht. Unver. loco ohne Faß 50er —, do. 70er 35,00, per August-Septbr. 33,50 per September-Oktober 33,50.

Stettin, 4. August. Getreidemarkt. Weizen loco matt, 150—157, per August 157,00, per September-Oktober 159,75 Markt. — Roggen loco matt, 130—141, per August 141,75, per Septemb.-Oktober 145,00 Mt. — Pommersches Hafer loco 164—170 Mt.



Es werden predigen:  
In der evangel. Kirche. Sonntag,  
den 6. August, (10. nach Trin.) 8 Uhr  
Dr. Fr. Ebel, 10 Uhr Dr. Fr. Erdmann,  
4 Uhr Dr. Fr. Ebel. Missions-  
stunde für Israel.  
Donnerstag, den 10. August, 8 Uhr: Dr.  
Fr. Erdmann.  
Evangelische Garnisonkirche. Son-  
ntag, den 6. August, um 8 und 10 Uhr  
Borm. Gottesdienste, Herr Divisions-  
pfarrer Dr. Brandt.  
Baptisten-Kapelle.  
Sonntag, d. 6. August, Vorm. 10 Uhr  
und Nachm. 4 Uhr: Predigt u. biblische  
Taufe. (5562)

**Nebenerwerb 300 Mk.**  
können Herren jeden Standes  
durch Verkauf von Staatsseckten und  
Anwerbung von Mitgliedern für eine  
Gesellschaft zur Ausnützung u. Erwerb  
von Wertpapieren monatlich verdienen,  
ohne als Agent aufzutreten. Senden  
Sie Adresse postl. J. E. 24 Berlin 57.

**Ein guter Hund**  
für Hüterjagd wird sofort zu kaufen  
gesucht. (5582)  
Dom. Konfisch b. Neuenburg Wpr.

**Sattel**  
gebroucht, leicht, billig, zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis unter F. F. I. post-  
lagernd Wenzital Wpr. erb. (5562)

**Hafer u. Roggen**  
kauft jedes Quantum (5565)  
Alexander Loerke.

**Feine und feinste Butter**  
in größeren und großen regelmäßigen  
Lieferungen, sucht zum höchsten Tages-  
preise per Cassa (Jahresabschluss event-  
uell erwünscht). (5593)  
Die Butterhandlung Jarecki Sohn,  
Hoflieferant, Berlin, Potsdamerstr. 130.

**Feine Butter**  
von Gütern und Genossenschaften, kauft  
zu höchsten Preisen gegen sofortige  
Cassa F. W. Otto, Berlin S., Prinzen-  
straße 31. (9586)

**Für Viehbesitzer!**  
Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle  
Vierfüßler bei festen, billigen  
Prämien (ohne jeden Nach- oder  
Zuschlag) empfiehlt sich der Vertreter  
der Sächsischen Vieh-Versicherung-  
Bank in Dresden. (5590)  
H. Lachmanský, Hauptagent  
in Marcese bei Marienwerder.

**400—500 Schafe**  
werden von gleich für Stoppelweide  
und Strohfutter, Morgens und Abends,  
Gärten hier gegeben, gegen mäßige Ent-  
schädigung in Dom. Kinkowken per  
Fadenberg in Futter zu nehmen gesucht.

**200 Klaster trockner Torf**  
à Klaster 6 Mat.  
**70 Gänse**  
verkauft bei S. Reganzerowski,  
(5454) Niederzehren.  
Einen starken (5587)

**Dreschkasten**  
der nicht zum neu angeschafften Hofwerk  
paßt, verkauft billig  
Wendenburg, Gr. Ballowken  
bei Neumark Wpr.

**Carbolineum**  
in Prima-Qualität offeriert zu Fabrik-  
preisen (8150)

**Eduard Dehn, Dt. Eylan**  
Dachpappen-Fabrik

**Viehverkäufe.**

Collis hof bei Osterode Dstpr.  
verkauft 2 elegante, starke, ostpreussische,  
dunkelbraune  
**Wagenpferde**  
7 und 8 Jahre alt, 5 1/2" groß. (3907)

**Zwei Wagenpferde**  
Fuchswallache, gut eingefahrene Paß-  
pferde, veräußert durch (5655)  
Gutsverwalter Kieckel, Dembowalonka

**Solides**  
**Compagniechef-Pferd**  
braune ostpreussische Stute,  
truppenstamm, dauerhaft, fehlerfrei, sehr  
ruhig, 5 Jahr., ca. 3", sofort, weil über-  
zählig, preiswerth veräußert. Volk,  
Lieut. und Adjutant, Soldau Dpr.

**6—8 kräftige**  
**Arbeits-Pferde**  
stehen wegen Beendigung der Arbeiten zum  
Verkauf. Meldungen werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 5567 durch die Ex-  
pedition des Geselligen erbeten.

**Ein edl. br. Abjakföhlen**  
vom königlichen Gestüt, steht zum Ver-  
kauf. (5638) Anders, Sadrau.

**Selbtraue**  
**arabische Stute**  
160 cm, 5 Jahre alt, mit  
eleganten großartigen Gängen und viel  
Anfang, sehr leistungsfähig, guter Fresser,  
als Wandpferd wie als Jagd-  
und Geldpferd für mittleres Gewicht  
geeignet, sofort veräußert für 750 Mk.  
Katzmersdorf p. Premslaff Pomn.  
Holtz, Lieutenant der Reserve.

**Wegen**  
**Futtermangel**

in Mittel-Deutschland weise ich zu sehr  
billigen Preisen: 80 Stück drei-  
jährige Holländer Stiere und 40  
Stück fünf- und sechsjährige, gute,  
gängige Flugschweine zu kaufen nach.  
Max Kronheim, Jüterburg,  
Vieh- u. Pferde-Commissions-Geschäft.

**25 Sterken**  
der holländischen Rasse,  
hochtragend, mit schönen  
Formen, sowie (5502)

**11 dreijährige Ochsen**  
der holländ. Rasse mit schönen Formen  
stehen zum Verkauf  
Dom. Draulitten bei Grünhagen Dpr.

Der freihändige  
**Bockverkauf**  
aus meiner Vollblut-  
Rambouillet-Schäferei  
beginnt am 4. August cr. Preise  
zeitgemäß. (4293)  
Domaine Steinau bei Tauer  
im Juli 1893. H. Donner.

**Englische Eberferkel und**  
**sprungfähige Bullen**  
verkauft Dom. Hofleben  
(1923) p. Schönsee.

Sieben Monat alter, undersüßter,  
braun, mittelhaar. Fühnerh. ungenüß.  
preiswerth billig zu verkaufen. Offer-  
ten durch die Expedition des Briesener  
Kreisblatts Briefen Bestpr. erbeten.

Ein brauchbarer, nicht zu alter  
**Hühnerhund**  
wird zu kaufen gesucht. Offeren an  
Gutsverwaltung Plement b. Rehdn.  
(5583) S. Mol d.

**Arbeitsmarkt für**  
**männl. Personen.**

**Dringende Bitte!**  
J. Kfm. i. bedr. Lage, 7 Jahre  
in Danzig's bed. Schnittschöhlg. thät.  
gew., a. i. and. Branch. gearb., sucht b.  
sehr besch. Auspr. Stell. a. Buchh.,  
Comp., Reis. u. c. ff. Ref., Zeugn.  
u. Phot. z. Disp., angenehme Erschein.  
Gefl. Offeren erbeten sub O. B.  
Saba bei Gadderbaum i. W. (5688)

Ein solider Schriftf. 24 Jahre  
alt, sucht Stellung als Sekr. oder  
Co-Redakt. (5624)  
Off. sub S. 66 erbittet in Bludau's  
Buchdruckerei, Allenstein.

**Ein junger tüchtiger Schriftf.**  
in allen Gattungen erfahren, der auch  
an der Maschine Bescheid weiß,  
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von  
sofort Stellung, möglichst dauernde.  
Gefl. Offeren werden unter V. H. post-  
lagernd Guttstadt Dstpr. erbeten. (5599)

**Brauereistellengesuch**  
Ein erfahrener Brauereist., welcher  
eine mittlere oder untergährige  
Dampfbrauerei Dstpreußens 4 Jahre  
mit gutem Erfolg leitete, sucht bald  
anderweitiges Engagement. Gefl. Off.  
u. Nr. 5363 a. d. Exp. d. Geselligen.

**Ein Besitzerjohn**  
l., 27 J. alt, mit allen in der Land-  
wirtschaft vorl. Arbeiten vertr., sucht  
v. sof. od. sp. a. einem Gut u. Leitung  
des Prinzipals Stellung. Gefällige  
Offeren werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 5545 an die Exped. des Geselligen  
in Graudenz erbeten.

**Ein Landwirth**  
in selbstständiger, ungeklärter Stellg.,  
wünscht zum 1. Jan. resp. 1. April 94  
einen größ. selbst. Wirkungskreis resp.  
Vertrauensposten. Ders. ist 18 J. Land-  
wirth, mit Zuckerrüben, ver. und im  
Besitz bester Referenzen. Gefl. Offeren  
brieflich unter Nr. 5487 an die Ex-  
pedition des Geselligen erbeten.  
Suche von sofort oder später Stellung  
als Inspektor.  
Gefl. Offeren erbitte postlagernd unter  
W. E. Tiefensee Bestpr. (5483)  
Unverh. Landwirth, streng rechtl.,  
gebildet, 16 J. b. Fach, in all. Zweig.  
gründl. erf., Bes. g. Zeugn. u. Empf.,  
f. bald od. l./l. 94, b. mäß. Geh. u.  
Zant. selbst. dauern. Stell. Off. f.  
stell. u. eign. Hansh. über. Gest. Postl.  
V. S. Kafel a. R. (5600)

**Stellennachweis**  
für die Mitglieder des Vereins geschieht  
unentgeltlich durch das Direktorium des  
Berliner Vereins deutscher Landwirth-  
schaftsbeamten. Berlin S.-W., Zim-  
merstraße 90/91. (8955)

Ein Schweizer, der selbst melkt,  
mit Butter- und Käsefabrikation voll-  
ständig vertraut, sucht per sof. Stellung  
auf e. Gute. Adresse: Herfer, Lang-  
fuhr 40. (5627)

**Ein tüchtiger Schmied**  
verheirathet, Mitte dreißiger Jahre, im  
Maschinenwesen gut bewandert, sucht  
eine Stelle als Dorf- od. Deputatschmied  
Vitalis Hipler, Schmiedemstr.,  
Platz w. d. Braunsberg Dpr.

**Ein verh. Zieglermeister**  
29 Jahre alt, der gute Zeugnisse auf-  
weisen kann, sucht von sofort od. später  
Stellung. Offeren zu richten an  
Dr. Dylewicz, Biczno  
(5489) per Raymowa.

Ein tücht. erf.  
**Wind- und Wassermüllergeselle**  
23 Jahre alt, sucht bei besch. Anspr.  
v. sofort event. spät. Stellung. Gefl.  
Offeren unter Nr. 5632 an die Exped.  
des Geselligen erbeten.

Ein unverheir., evang., nüchtern,  
mit sämmtl. Apparaten vertr. (5719)  
**Brennereiführer**  
sucht gestützt auf gute Zeugnisse, sofort  
oder später Stell. Abt. u. S. Henke,  
Hohenwalde bei Bischofthal erbeten.

Ein led., nüchtern., in allen Zweigen  
f. Viehzucht bewandert ab. Schweizer,  
ucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine  
dauernde Stellung als (5490)

**Aufzüchter oder Aufseher**  
Eintritt 1. Sept. Hochverehrte Herr-  
schaften werden gebeten, ihre Beding-  
ungen mit Vorkündigung zu senden an  
Max Bittner  
Molkerei K. Priesnitz, Camburg  
a. d. Saale.

Die Stelle eines Amtschreibers  
und Speicherverwalters in Prüf-  
witz ist besetzt. (5667)  
Die Gutsverwaltung.

(Handlungsgehilfen) Material-  
listen, Salanterien, Manufaktur-  
listen, mit gut. Referenzen, werden  
für sof. u. Dst. gef. Meldung. bitten  
frühzeitig. Central-Placirungs-Bureau  
und Annoncen-Expedition, Danzig,  
33, Humbogasse 33. (5626)

Für Expedition, Materialien- und  
Geschir-Verwaltung und kleine schrift-  
liche Arbeiten, wird für ein größeres  
Fabrikabstinent auf dem Lande ein  
jüngerer Mann  
**gelernter Materialist**  
**oder Eisenhändler**  
gesucht. Offeren mit Zeugnisabschriften  
und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5668  
an die Expedition des Geselligen erbet.

**Tüchtigen Verkäufer**  
suche von sofort für mein Tuch- und  
Manufakturwaaren-Geschäft. Polnische  
Sprache erforderl. D. Schlochau,  
Ali-Ulta Dpr. (5450)

Für mein Tuch- und Mode-  
waarengeschäft suche ich zum Ein-  
tritt per Mitte August einen  
**tüchtigen Verkäufer**  
mof. Confession, von angenehmer  
Erscheinung, der bessere Kundschaf-  
t zu bedienen versteht. Offeren  
nebst Photographie und Gehalts-  
ansprüchen erbeten. (5412)  
J. D. Fuest, Saalfeld Dpr.

Für mein Manufaktur- u. Con-  
fections-Geschäft suche per 1. Sep-  
tember cr. einen durchaus tüchtigen  
**Verkäufer**  
der in einem feineren Geschäft thätig  
gewesen, der polnischen Sprache mächtig  
und mit dem Devoiren der Schan-  
fenster vertraut ist. Photographie,  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.  
Hirschberg Nachf., Enslu a/W.

Für mein Colonial- u. Material-  
waarengeschäft verbunden mit feiner  
Bierstube suche ich zum 1. Oktober  
d. J. einen zuverlässigen tüchtigen  
 **jungen Mann**  
der mit der Buchführung vertraut und  
der polnischen Sprache mächtig ist.  
Meldung, w. brfl. mit Aufschr. Nr.  
5511 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Für mein Colonialwaaren- und  
Destillationsgeschäft suche zum 1. Ok-  
tober d. J. einen tüchtigen  
 **jungen Mann**  
flotten Expedienten, militärfrei, polnische  
Sprache Bedingung. Bewerbungen  
bitte Gehaltsansprüche beizufügen.  
Retourmarke verbeten. (5611)  
J. Harter, Dirschau.

Für mein Getreide-Geschäft suche  
zum möglichst baldigen Antritt einen  
 **jungen Mann**  
der d. Einlauf selbstständig besorgen kann.  
B. Sandelowski, Nordenburg Dpr.

**Ein Commis**  
polnischer Sprache mächtig, kann vom  
15. August in mein am Sonnabend  
geschlossenes Tuch-, Manufaktur- und  
Kurzwaaaren-Geschäft eintreten. Zeug-  
nisse und Gehaltsansprüche sind der  
Bewerbung beizufügen. (5690)  
Dr. L. Glas, Wandsbürg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Kurzwaaarengeschäft suche zum sofortigen  
Eintritt resp. 1. September cr. einen  
jüngeren, tüchtigen  
**Verkäufer (evgl.)**  
der polnischen Sprache mächtig.  
C. G. Neumann, Puszig Wpr.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und  
Confections-Geschäft suche per 1. Sep-  
tember einen tüchtigen und flotten  
**Verkäufer.**

Nur auf gute Kraft wird reflektirt.  
Offeren u. Photographie, Zeugnis-  
abschriften und Gehaltsansprüche er-  
bittet A. Mendelson (5615)  
in Rummelsburg in Pommern.

Für unser Manufaktur-  
und Kurzwaaaren-en gros  
und en detail-Geschäft  
suchen wir zum baldmög-  
lichsten Antritt einen durch-  
aus tüchtigen

**Verkäufer**  
der mit der Landwirthschaft  
umzugehen versteht.  
Bewerber mit pa. Refer-  
enzen wollen sich unter  
Angabe des Gehaltes ohne  
Beifügung der Photogra-  
phie und Marke melden.

**Friedländer & Co.,**  
Stolz i. Pomm.

Für mein Salanterie-, Lederwaaren-  
u. Spielwaaren-en gros & detail-Geschäft  
suche ich zum sofortigen Antritt (5568)  
**einen tüchtigen Verkäufer**  
der die Branche gründlich erlernt hat.  
Max Cohn, Thorn.

Für mein in Neuenburg Wpr. neu  
zu etablirendes Tuch-, Manufaktur-  
waaren- und Confections-Geschäft suche  
p. 15. August einen tüchtigen, älteren  
**Verkäufer**  
welcher fertig polnisch spricht, mit der  
Decoracion von Schaufenstern völlig  
vertraut ist. Off. sind Zeugnisabschr.,  
Gehaltsanspr. u. Photogr. beizufügen.  
Auch findet ein Volontär und  
Lehrling aus achtbarer Familie Stellg.  
Dr. S. Kadisch, Culmsee.

**Ein Verkäufer und**  
**ein Volontär**  
der polnischen Sprache mächtig, drif-  
tlicher Confession, finden in meinem  
Manufaktur- und Confections-Geschäft  
per 1. resp. 15. September cr. Stellg.  
Meldungen unter Beifügung der Zeug-  
nisabschrift und Gehaltsangabe erbitte  
Siegfried Schoepf,  
Neuenburg Wpr. (5608)

Für mein Kurz- und Wollwaaren-  
Geschäft suche zum 15. August einen  
**tüchtigen Verkäufer**  
sowie zum 1. Oktober eine  
**Directrice**  
für Pug, beide der polnischen Sprache  
mächtig. Offeren sind Gehaltsansprüche,  
Photographie und Zeugnisse beizufügen.  
Gustav Romahn, Enslu a/W.

Für mein Colonialwaaren-, De-  
stillations-Geschäft en gros & en detail  
suche p. sofort ev. 1. September  
**einen jungen Mann**  
der der polnischen Sprache mächtig  
und mit Comtoirarbeiten vertraut  
ist. Zeugnisabschriften nebst Gehalts-  
ansprüchen bei freier Station erbeten.  
Auch ist (5568)

**eine Lehrlingsstelle**  
vacant. Retourmarke verbeten.  
S. Davis, Schwes a/W.

Für mein Stabeisen- und Eisen-  
kurzwaaaren-Geschäft suche ich zum so-  
fortigen Antritt einen gewandten  
 **jungen Mann**  
als Verkäufer und Lagerist.  
Offeren mit Gehaltsansprüchen bei  
freier Station erbeten (5651)  
Gustav Davidsohn,  
Inowrazlaw.

Für mein Colonial- und Material-  
waarengeschäft verbunden mit feiner  
Bierstube suche ich zum 1. Oktober  
d. J. einen zuverlässigen tüchtigen  
 **jungen Mann**  
der mit der Buchführung vertraut und  
der polnischen Sprache mächtig ist.  
Meldung, w. brfl. mit Aufschr. Nr.  
5511 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Für mein Colonialwaaren- und  
Destillationsgeschäft suche zum 1. Ok-  
tober d. J. einen tüchtigen  
 **jungen Mann**  
flotten Expedienten, militärfrei, polnische  
Sprache Bedingung. Bewerbungen  
bitte Gehaltsansprüche beizufügen.  
Retourmarke verbeten. (5611)  
J. Harter, Dirschau.

Für mein Getreide-Geschäft suche  
zum möglichst baldigen Antritt einen  
 **jungen Mann**  
der d. Einlauf selbstständig besorgen kann.  
B. Sandelowski, Nordenburg Dpr.

**Ein Commis**  
polnischer Sprache mächtig, kann vom  
15. August in mein am Sonnabend  
geschlossenes Tuch-, Manufaktur- und  
Kurzwaaaren-Geschäft eintreten. Zeug-  
nisse und Gehaltsansprüche sind der  
Bewerbung beizufügen. (5690)  
Dr. L. Glas, Wandsbürg.

Einen tüchtigen, gut empfohlenen  
und mit der Buchführung vertrauten  
 **jungen Mann**  
mosaisch, suche per 1. Sept. cr. für mein  
Tuch-, Manufaktur- und Confections-  
geschäft. Meldungen unter Beifügung  
von Zeugnisabschriften, Photographie  
und Angabe der Gehaltsansprüche er-  
bittet Salomon Berg  
(5648) Gerbauen.

Für mein Colonialwaaren- und De-  
stillations-Geschäft suche ich einen  
 **tüchtigen jüngeren Commis**  
sowie einen Lehrling  
Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen  
Antritt. A. Wolter, Marienburg,  
(5697) vorm. Hermann. Loewens.

Für mein Colonialwaaren- und  
Schantgeschäft suche von sofort (5693)  
**einen jüngeren Commis**  
und einen Lehrling.  
G. Wieczorek, Lautenburg.

Für unser Ledergeschäft suchen wir  
per sofort oder 1. Oktober einen (5709)  
 **tüchtigen Commis.**  
Abt. Jakobsohn Söhne.

Für mein Colonial-, Material-, De-  
stillations- u. Eisenwaarengeschäft suche  
per 1. September cr. (4878)  
**einen Commis**  
tüchtigen und selbstständigen Verkäufer  
(mosaisch). Ebenfalls suche per sofort  
oder später

**einen Lehrling.**  
D. Siewmann, Carthaus Wpr  
Per sogleich oder per 15. August  
suche ich (5374)

**einen Commis**  
für mein Manufaktur-, Put- und Con-  
fections-Geschäft, mosaisch, der vol-  
nische Sprache mächtig, der gute  
Zeugnisse aufzuweisen hat. An Sonn-  
und Festtagen geschlossen. Gehalts-  
ansprüche erforderlich. Auch wird vor  
sofort oder per später

**ein Lehrling**  
mosaisch, gesucht.  
A. Mendelson, Zembelburg.

Für mein Mehl-, Saaten- u. Bier-  
verlagsgeschäft suche ich zum 1. Ok-  
tober cr. einen (5659)  
 **ordentlichen Gehilfen**  
gelernten Materialisten.  
G. Friß, Christburg.

**Ein Gehilfe**  
welcher mit der Colonial- und Eisen-  
waarenbranche vertraut ist u. recht gute  
Empfehlungen hat, findet dauernde  
Stellung. Dasselbst ist auch eine  
 **Lehrlingsstelle offen.**  
Meldungen werden brieflich mit der  
Aufschrift Nr. 5438 durch die Expedi-  
tion des Geselligen erb.

Suche von sofort einen (5628)  
 **tüchtigen Gehilfen.**  
Schiemann, Barbier u. Heilgehilfe  
in Neustadt Westpr.

**Ein Bureauvorsteher**  
welcher mit Notariatsgeschäften vertraut  
ist, wird gesucht. Kenntniß der pol-  
nischen Sprache erwünscht. (5871)  
Aronsohn, Rechtsanw. und Notar  
in Thorn.

**Ein junger Schreiber**  
wird gesucht von (5553)  
Maurermeister Duszynski, Graudenz.  
Ein tüchtiger, solider und  
 **selbstständ. Buchbinder**  
gelbt in Handvergoldung und Partier-  
arbeiten, findet dauernde u. angenehme  
Stellung bei C. L. Rautenberg,  
(5455) Wöhningen.

Nur solide Herren woll. sich meld.  
 **Malergehilfen, Antreiber.**  
(5556) Max Breuning.

**Von sofort finden noch**  
 **1—2 tüchtige, selbstständige**  
 **Lackirer**  
in meiner Wagenfabrik Be-  
schäftigung. (5339)

**C. Nützer's Wwe., Nakel**  
 **2 Schuhmachergesellen**  
Herren- und Damen-Kandarbeiter, wer-  
den per sofort für dauernde Arbeit ge-  
sucht. A. Beißert, Crossen a/D.

**Ein Fleischergehilfe**  
kann von sofort eintreten. (5350)  
Herrmann Glaußig

Ein tüchtiger (5347)  
 **Schornsteinfegergehilfe**  
findet dauernde Beschäftigung bei hohem  
Lohn. Jacobowski  
Schornsteinfegermeister, Maragabowa.

**Zwei Tischlergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung (Wöbel-  
arbeit) bei S. H. H. Tischlermeister,  
(5434) Pr. Stargard.  
**Zwei Tischlergesellen**  
verlangt C. Urban, Lindenstraße 24







Meine Wohnung befindet sich jetzt Markt Nr. 24, im Hause des Bäckermeisters Herrn Finkel.

**Dr. Meissner**

5321 Neuenburg Wpr.

**Ersparnisse!!**



von 30-40 Mt. macht jeder Käufer, der eine gute Nähmaschine mit Umgehung jed. Zwischenhandels direkt von mir kauft. Zum Engros-Preise v. 50 Mt. liefere Hocharm-Singer-Näh-Masch. (Ladenpr. 80 Mt.) f. Fußbetrieb u. Fußh., 2 Schiffh. u. sil. Zubeh. Allerbeste Hocharm-Singer-Näh-Maschine nur 55 Mt. Vorz.: Püchste Nähfab., ruh. Gang, unbedr. Galtbart. Reelle Garantie 5 Jahre. 14täg. Probe. Ausführl. Katalog gr. u. franco. Mehr wie Tausend schriftl. Besolobigung. f. gute Liefer. v. Vereinen, Beamten u. Privatleuten erh. Da ich nur d. theuerst. u. besten Singermasch. führe, so kommt an den. i. d. erst. 10 Jahren gewöhnl. keine Reparatur vor. (9959) Leopold Hanke, Berlin, Karlstr. 19a. Nähmaschinenfabrik. Gegründet 1879.

**C. J. Gebauhr**

Königsberg i. Pr. empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen von Flügeln und Pianinos eigenes und fremden Fabrikats.

1 gebrauchten Zweiflammerkessel mit Zinnenfenestung, 75 qm Heizfl., 4 Atm. Druck, 10 m lang, 2 m Durch.

1 gebrauchte Vauch'schen Kessel 135 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck.

1 wenig gebrauchten so gut als neuen Quersiederkessel

5,2 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck.

1 geb. 10 Pferd. einl. Locomobile

1 Kesselmaschine 6 Pferd.

1 Dampfmachine 4 Pferd.

nebst stehendem Kessel sofort lieferbar, habe billig abzugeben.

Ferner ist auf Lager: (1822)

1 neuer stehender Quersiederkessel

5,3 qm Heizfläche, 7 Atm. Druck.

L. Zobel, Dampfmaschinen- u. Kessel-Fabrik Bromberg (Posen).

Specialität seit 1861.

**Ziegelmaschinen.**

L. Schmelzer, Magdeburg.

**Neu!!!**

Carl Wasmuth's

Hamburger

**Coffee-Mischung**

besitzt doppelte Ausgiebigkeit und dadurch unerreichte Billigkeit. (2348)

1 Loth = 7 Tassen!!!

a Pfd. 60 Pf., 70 Pf. und 90 Pf.

früher in allen Colonialw.-Geschäften.

Carl Wasmuth, Hamburg, Ullsenh.

**Für 20 Pfennige**

in Briefmarken erhalten Sie eine Versuchprobe

Kurtzig & Segall's

Ersparnis-Coffee. Dieses vorzügliche

Kaffeezubereitungs- und Verbesserungsmittel

versenden wir in 10- Pfund- Packeten à Mt. 4 50 Pf. oder 5 Pfund-

Paket à Mt. 2 50 Pf. franco jeder

Poststation Anerkennungs schreiben aus

allen Theilen Deutschlands.

Kurtzig & Segall, Dampfstauffesurrogat-

fabrik, Suowrazlaw, U. J. Bromberg.

Restaurants auf Niederlagen wollen sich melden.

Die weltbekannte

**Bettfedern-Fabrik**

Gustav Duffig, Berlin S., Prinzenstr. 46.

versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mt.)

garant. neue vorz. füllende Bettfedern,

b. Pfd. 55 Pf. Galbdaunen, b. Pfd. 1,25

h. weiße Galbdaunen, b. Pfd. 1,75

vorz. lichte Daunen, b. Pfd. 2,85.

Von diesen Daunen genügen

3 Pfund zum größten Oberbett.

Versandung wird nicht berechnet.

**Prima Dachkitt**

unübertroffen zur Selbstanwendung bei

Pappdachreparaturen, leicht wie bequ岸

von Jedermann sofort zu handhaben

in Rippen à 10 Pfd. 3 Pfd. verpackt m. Mt. 3

franko jeder Post- resp. Eisenbahnstation

gegen Nachnahme oder vorherige Ein-

sendung des Betrages. (7510)

Jeder Sendung liegt Gebrauchsan-

weisung bei; auf Wunsch liefere

biesen vorzüglichen Kitt auch in größeren

Gebinden.

Eduard Dehn, Dt. Eylau

Dachpappen-Fabrik.

**BAU-GESCHÄFT**

Technisches Bureau

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.

Fernsprecher 33. - Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenersstrasse 11.

Va. Va. Baustückkalk und Kalkasche  
ab Gogoliner Werf, prompt in frischer Waare, nach jeder Station  
Portland-Cement in Wagonladungen und als Beiladung zu Kalk,  
Steinkohlen, Schmiedekohlen, Anthracit und Coaks  
offertren zu billigsten Preisen und liefern in Va. Qualitäten (5485)  
**Erhardt & Hüppe, Breslau.**

**ADALBERT SCHMIDT**



**OSTERODE & ALLENSTEIN**

**Dampf-Dreschmaschinen**

mit  
**Spiral-Trommel**



**Expansions-Hochdruck-Lozomobilen.**

**Göpel-Dreschmaschinen**

mit Spiralstrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:  
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

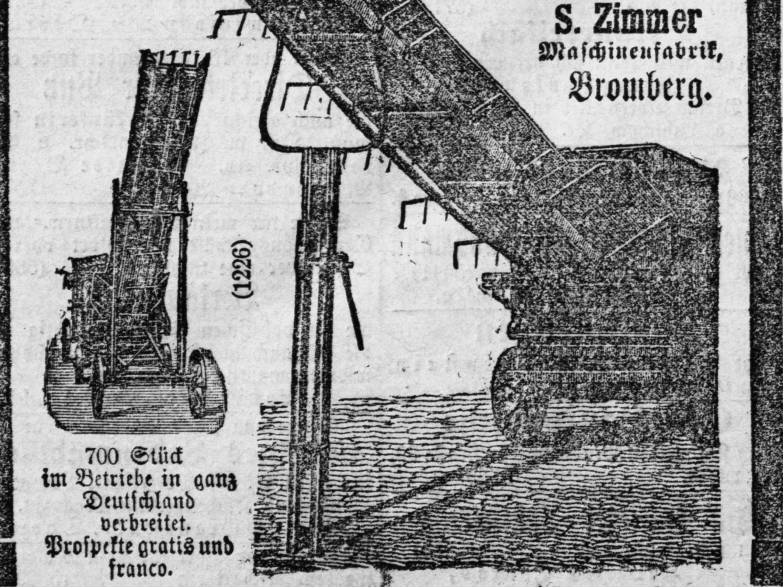
Illustrirte Broschüre und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franco.

**Wilh. Strube, Magdeburg-Buckau**

liefert als Specialität:  
**Schirm-Funkenfänger**

für Dampf-Dresch-Lozomobilen.  
Anerkannt einfachster, besser, zuverlässigster sowie billigster Apparat.  
Preisverzeichnis und Zeugnis über amtliche Prüfung des von Feuer-Versicherungs-Gesellschaften vorgeschriebenen, bezw. von mehreren Gesellschaften concessioinirten Apparats gratis und franco.  
Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.

**S. Zimmer i. Bromberg**  
Spezialfabrik für Strohelevatoren  
einzige Fabrik für Wasserentstellung der Original-Zimmer'schen Strohsäfer-Anfert v. Stützen- und Räder-Elevatoren in nur solider und bester Waare; man achte daher beim Ankauf auf den in den Apparaten eingeebrannten Stempel.



700 Stück im Betriebe in ganz Deutschland verbreitet. Prospekte gratis und franco.

**Stoppelrübensamen**  
offertren (5564) Alexander Loerke.

Für Mittelstände. (4897) F. Habanna-Cigarren, 100 St. Drglberp. verl. geg. Nachn. v. 6 Mt., b. 300 St. 5,50 Mt. E. Jenkowski, Büllchow, Stettin.

**Ludw. Zimmermann Nachf.**

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21  
**Selbbahnen & Lowries aller Art**  
neu und gebraucht  
**kauf- und miethsweise.**  
Bei Bedarf bitte anfragen, Kostenanschlag gratis.

**Heinrich Tilk Nachfolger THORN III**  
Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter  
**Holzbearbeitungswerk.**

Lager von geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-Brettern, besäimten Schaalbrettern, Schwarten und Latten. (972)  
Gesehlte Fußleisten, Thürbelleidungen, Kellleisten jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorrätzig, in kürzester Zeit angefertigt

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte ertheilt für 1892 der

**Bergedorfer Alfa-Separator.**

Leistung 1500-2100 Ltr. mit 1 Perdekraft 1250 Mt.  
800-1000 Ltr. mit Göpel 950 "  
500-600 Ltr. mit 1 Pony 750 "  
250-300 Ltr. mit 1 Meierin 590 "  
125-150 Ltr. mit 1 Knaben 300 "  
55-60 Ltr. 225 "

**Alfa-Separatoren** werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren keinerlei Verantwortung.

Umänderungen von älteren Separatoren Patent de Laval in solche Patent Freiherr v. Bockoldsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Monteuren an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter Garantie ausgeführt.

Alfa-Hand-Separatoren sind die einzigsten auf dem Westpreussischen Gruppenschauen 1892 prämirten Milchschleudern.

**Bergedorfer Eisenwerk.**

Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:

**O. v. Meibom**  
Bahnhofstrasse 49 I. Bromberg, Bahnhofstrasse 49 I.

**Balance**  
einfachste, billigste und beste  
**Milchenträhmungsmaschine**  
offeriren.  
für Handbetrieb zu 100, 150, 250 Ltr.  
" Göpelbetrieb " 500, 600, 700 "  
" Dampfbetrieb " 1000, 1500, 2000 "  
stündliche Leistung bei höchster Ausbeute

**A. Schönemann & Co., Königsberg i. Pr.,**  
Molkerei-Maschinen-Fabrik.  
Ansführung completer Molkereianlagen nach allen Systemen.  
Anfertigung von Maschinen und Baukosten-Anschlägen.  
Wiederverkäufer gesucht.

Unter Gehaltsgarantie offeriren wir (9118)

**Thomasmehl**

in feinsten Mählung ab unseren Lagern in Stettin, Breslau, Danzig u. Posen

**Superphosphate aller Art**

aufgeschlossenes Knochenmehl

sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel ab unseren Werken in Posen

**Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft**

vorn. Moritz Milch & Co. **POSEN.**

**Kirchner & Co.**

Leipzig-Sellerhausen

Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und

Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 25 000 Maschinen geliefert.

Specialität: Patent-Vollgatter.

Schnelle Bedienung. - Günstige Bedingungen

Weltausstellung Chicago Maschinen im Betriebe.

**Patent-Vollgatter.**

Schnelle Bedienung. - Günstige Bedingungen

Weltausstellung Chicago Maschinen im Betriebe.



Leben um Leben. (Nachdr. verb.) Eine Strandnovelle von C. Milanti.

„So dachte auch ich!“ frohlockte sie. Ihr rothes Wollkappchen war ihr bei der Hastigkeit ihrer Bewegungen ins Gesicht gerutscht, sie schob es wieder zurecht, während die schwarzen widerpenstigen Haare ihre kantige Stirn umtanzten.

Mercedes that mir leid. Ihr Sehnen nach Freundschaft entsprang dem Bedürfnis nach Aussprache und Anschluß, wie er in jedem lebendigen Jugendherzen lebt, und um ihr das zu bieten, was ich zu vergeben hatte, fragte ich:

„Wenn Dir soviel an Freundschaft gelegen ist — willst Du meine Freundin sein?“

Sie sah mich erstaunt, fast erschreckt an und sagte nach sekundenlangem Schweigen: „Weißt Du auch, was Du mir damit geboten hast?“

„Solles, gegenseitiges Vertrauen!“ sagte ich frohgelant. „Ja, ja, Vertrauen! das ist es, was ich von Dir brauche! Wir wollen unserer Freundschaft Ewigkeitsdauer geben“, schloß sie ernst, „und weißt Du, wie ich solchen Bund in Amerika habe schließen sehen?“

Ich sah gespannt auf das kleine Messer, welches sie aus ihrer Tasche zog und mit dem sie sich ein wenig am Handgelenk ritzte, so daß eine volle Blutsthräne hervorquoll; sie ergriff alldann meine Hand, that mir ein Gleiches, vermischte beide Tropfen mit einander und verband mir und sich die kleinen Wunden mit unseren Taschentüchern. Sie war feierlich gestimmt, als sie mit festem Griff meine Hand erfaßte und, mir tief in die Augen blickend, sagte sie:

„So, nun küsse mich zur Bestätigung unserer Blutsbrüderschaft, zum Beweise der Unauflösbarkeit unjeres Bundes.“ Sie bot mir ihre rofigen Lippen ohne Ziererei, mit einem fast heiligen Ernste, so daß ich dieselben kaum zu berühren wagte.

Der eigenthümliche, märchenhafte Zauber, der Mercedes umgab, läßt sich nicht in Worte kleiden. Sie machte mich vollständig zu ihrem Sklaven. Sie bestimmte, ich folgte, sie bat um Nichts mit Worten, dennoch that ich unbewußt, was sie ersehnte. War sie ernst, so suchte ich sie zu erheitern, war sie übermüthig, so gab ich mir Mühe, mich ihrer Stimmung anzupassen. Meinen schwerblütigen Gedanken gab ihre Phantastie eine belebende Kraft und wie zwei gute Kameraden wanderten wir fortan Hand in Hand am Strande auf und nieder, ruderten uns auf dem Meere stundenlang umher, flogen in die Hütten der Fischer, um deren Noth zu mildern, und betrachteten, auf dem Söller stehend, jede Wolke, die am Horizont aufstieg und Gefahren zu bringen drohte.

Oheim und Tante waren mir noch schattenhafte Existenzen fortan für mich. „Tasse sie nur“, hörte ich Dunkel Bernhard einst zu seiner Gattin sagen, „Jugend fñhlt sich zur Jugend hingezogen — und Benno's Einfluß auf Mercedes wird jederzeit der beste sein!“

„Du bist eben viel zu schwach gegen sie“, erklang es zurück.

„Ach, Kind“, erwiderte mein Oheim in etwas verstimmtem Tone, „er ziehe Du sie und gönne mir die Freude, sie verziehen zu dürfen!“

„Du verlangst Uebermensliches von mir, gegen die Fluth vermag ich nicht zu schwimmen! Was soll es zum Beispiel heißen, daß sie sich von Deinem Neffen neulich küssen ließ, ich sah es vom Fenster aus genau, als Beide allein auf dem Meere segelten?“

„Du hast ja ihre Erklärung vernommen, die kleine Phantastin blieb sich auch darin ähnlich. Ein Kuß in Ehren!“ schloß er lächelnd. „Du mußt daraus keine wichtige Sache machen, Du machst sie erst aufmerksam und nachdenkend, so vertkehren sie wie Geschwister! Beeinflusse Benno vor Allem, lasse ihn ahnen, was Du denkst! Aber das Eine thue mir zu Gefallen: vertreibe mir den Jungen nicht, er erholt sich so prächtig und ist wie ein guter anhänglicher Sohn von jeher zu mir gestanden!“

Ich zog mich leise zurück, gespannt auf die Andeutungen, die meine Tante mir angedeihen lassen werde.

Als ich am folgenden Tage zur Mittagszeit den Esaal betrat und, in alten Erinnerungen schwelgend, die in großer Naturwahrheit auf die Wänden gemalten Szenen aus dem Seeboden betrachtete und die hier aufgestellten werthvollen Sammlungen von großen Bernsteinstücken, Muscheln, angezwirnenen Schiffstheilen und getrockneten Seechieren einer gewissen Prüfung unterzog und mich freute, daß jede Einzelheit noch so zu finden war, wie in früherer Zeit, wurde ich durch den knisternden Laut eines Seidengewandes aus meiner Vertiefung in vergangene Zeiten erweckt.

Ich wußte, jetzt ist der Augenblick gekommen, in welchem die gnädige Frau von Wendholm mir ein Pröbchen ihrer Geistesfeinheit zu kosten geben würde.

„Du siehst“, redete sie mich, an das Zunächstliegende anknüpfend, an, „wie pietätvoll ich Alles beim Alten gelassen habe!“

Erwartete sie von mir dafür ein Wort der Anerkennung, so sah sie sich getäuscht. Mit der ihr eigenen Sicherheit und Bornehmtheit hatte sie mir die Hand zum Gruße geboten, und diese so gewendet, daß ich ihre Absicht, sie mir gnädig zum Kusse zu überlassen, durchschauen konnte. Ich konnte ihr auch darin eine Enttäuschung nicht ersparen. Etwas ungeduldig zupfte sie an den Spitzen, mit denen ihr braunseidenes Kleid verziert war, und sah unter ihren lang bewimperten Lidern mit einem Blick auf mich, der wie eine Kriegserklärung anzusehen war. Meine Lippen umzuckte wohl ein spöttisches Lächeln, und um dieses zu verbergen, schritt ich an den Wänden entlang, um die noch zu besichtigenden übrigen Seltenheiten, die der Raum auf zwischen den Gemälden angebrachten Gestellen barg, zu begrüßen.

Ich kann nicht beschreiben, wie lächerlich mir die Kostbarkeit ihrer Toilette in diesem Augenblick vorkam. Für den Oheim hätte sie sich nicht zu schmücken brauchen, sein Auge war blind gegenüber den Versuchungen, mit denen ein Weib ihre Reize zu erhöhen strebt, er sah in das Herz der Menschen und schätzte den Werth eines Jeden nach dem ab, was auf dem verborgenen Grunde zu sehen war. Auch mir gegenüber hätte sie nicht nöthig gehabt, anders als im alltäglichen Gewande zu erscheinen. Diese Wahrnehmung mochte sie in echt weiblichem Instincte selber machen.

Dennoch war sie entschlossen, mich nicht so leichten Kaufes heute ihren Fingern entschlüpfen zu lassen. Wiederum, nachdem ich meinen Rundgang beendet hatte, in ihrer Nähe angelangt, knüpfte sie an den ersten Gedanken, wie folgt, an: „Es hätte mir gar zu leid gethan, wenn ich durch das Ausdrängen meines Geschmacks den einheitlichen und interessanten Charakter von Wendholm gestört hätte! Jeder Curer Vorfahren prägte den innersten Kern seines Wesens durch Neuanfassungen und Einrichtungen dem Schlosse auf, und so scheint mir daselbe eine lebendige Chronik zu sein, eine Art Kulturgeschichte, anziehend und zugleich lehrreich!“

Sie ließ sich auf einen türkischen Divan in der nächstgelegenen Fensternische nieder, und mit einer leichten Handbewegung auf den von hier aus sichtbaren Thurm weisend, sagte sie: „Wie einzig und originell ist zum Beispiel die Anlage dieses Ausguckes, derselbe giebt den menschenfreundlichen, groß angelegten Charakter meines Mannes bis in's Kleinste wieder. Freiwillig Vortendienst zu üben, ist der höchste Triumph der Selbstverleugnung. Wieviel verdanken Mercedes und ich dieser seiner Schöpfung?“ Sie warf einen dankerfüllten Blick gen Himmel und sagte wie beiläufig: „Du bist oft mit Mercedes dort zu sehen. Du liebst den Aufenthalt daselbst, wie ich vermüthe?“

Ich spitzte die Ohren. Mit leichter Kopfsneigung bestätigte ich ihre Vermüthung. Meine Zugenüpftheit mochte sie langweilen, sie mußte einem so schwerfälligen Denker gegenüber tiefergehende Waffen in Anwendung bringen und vor Allem eine vertrauliche Pose für mich dazu erkiesen. Doch that ich ihr den Gefallen nicht, mich an ihre Seite zu setzen, und blieb, die Hände auf dem Rücken, vor ihr stehen. Ihre Geduld war am Ziele angelangt.

„Ich glaube, Du langweilst Dich bei uns“, sagte sie erregt. „Ich wüßte nicht, wodurch diese Auffassung sich rechtfertigen ließe!“ gab ich artig zur Antwort.

„Wodurch?“ Sie warf ihren schön geformten Blondkopf etwas in's Genick. „Weil Du Dich ausschließlich in Gesellschaft eines Kindes bewegst!“

„Oho! Nimmt die Kugel den Lauf? Einer Frau, die energisch genug gewesen, um der Liebe willen mit ihrer Verwandtschaft, vor Allem mit den Eltern zu brechen, und die nun an der Seite eines alten Mannes nimmermehr volle Befriedigung finden konnte, die nach Beachtung lüftern war, wie jede Miene, jede Bewegung verrieth, vor einer solchen Frau hieß es auf der Hut sein.“

Ich lächelte eriaunt: „Ein Kind? Mercedes ist in meinen Augen eine vollendete Dame — unterhaltender, wie der Verkehr mit den gelehrtesten Gelehrten, mit deren Wissen ich jahraus jahrein mein armes Hirn belasten gelernt; sie ist —“

„Bist Du Dir immer bewußt gewesen“, unterbrach sie meine Erwiderung, „daß sie kein Kind mehr ist?“

An meinem Gesichte, das fühlte ich, veränderte sich bei dieser, mit forschenden Blicken gestellten Frage nicht das Mindeste. Und das machte sie fuhlig.

„Um kurz zu sein, lieber Benno“, sagte sie hastig, „ich habe eine Bitte an Dich, hilf mir Mercedes' Erziehung zu vollenden. Sie ist noch unfertig und burchlos. Sage ich ihr, daß ein Mädchen, zum Beispiel, wenn sie auf einer Gartenbank sitzt, nicht mit vorgestreckten Füßen auf der äußersten Kante des Sitzes Platz zu nehmen habe, daß sie nicht auf den Polstern unaufhörlich auf- und niederwippen darf, sobald wir im Salon weilen; zupfe ich ihre Popschleife zurecht, schide ich sie wegen einer Vernachlässigung in ihrem Anzuge vom Tische fort, so lacht sie, so lacht mein Mann und es bleibt beim Alten. Und nun Du hier bist, sind durch ihren Uebermüth alle guten Einflüsse, die die Pension zeitigte, vollends verwirrt. Ich habe sie schon als Kind nicht zu bändigen vermocht und sehe täglich mehr den Boden unter meinen Füßen ihr gegenüber schwinden. Sie müßte kurz, energisch regiert werden, und statt dessen tanzt sie vor uns nach Belieben, bald im rasendsten Galopp, bald im koketten Tempo des Menuett, stets so, wie sie will. Ich frage Dich, was soll daraus werden?“

„Und an alledem soll ich schuld sein?“ fragte ich lächelnd.

Sie wußte nicht recht, wo sie mit ihrer Rede hinausgewollt; statt mir meine Stellung ihrer Tochter gegenüber in entsprechender Entfernung anzuweisen, bat sie mich schließlich, sie beeinflussen zu wollen. Dabei zerpflückte sie in nervöser Hast eine Aste, die sie in der Hand gehalten, so daß ihre mit so viel Sorgfalt gewählte Toilette über und über mit jenen kleinen, lanzettförmigen rosa Blättchen überschüttet war und die Unerzogenheit, deren sie Mercedes soeben geziehen, auch an ihr zu rügen gewesen wäre.

Es gewährte mir eine boshafte Freude, mich an ihrer Rathlosigkeit zu weiden, und noch ehe sie das verlorene Terrain zurückzugewinnen suchte, gab ich ihr mit Handschlag das feierliche Versprechen, Mercedes' Charaktereigenschaften feiten studiren und, ihrer Bitte gemäß, günstig auf dieselbe einwirken zu wollen.

„Sie ist nicht nach gewöhnlichem Maße zu messen!“ sagte ich mit der Miene eines Psychologen. „Sie scheint mir sogar entschieden künstlicher veranlagt zu sein — wir müssen sie also zuerst davor bewahren, daß sie die Forderungen, die Künstlernaturen an das Leben stellen, für sich beansprucht!“

„Wie meinst Du das? Ich verstehe Dich nicht!“

„Ich meine, sie muß vor Allem ein edles Maßhalten erlernen, da ihr Naturell ihr das Gegentheil vorschreibt.“

„D, wie recht hast Du!“ frohlockte sie. „Ja, das edle Maßhalten — das muß sie erlernen. Ihr guter Vater verstand es ja auch so wenig — sonst wäre er wohl niemals auf den Gedanken gekommen, mich zur Flucht mit ihm zu überreden.“ Sie erschrock vor der Schwachhaftigkeit ihrer Zunge, und mit dem feinen Batisttuch die heißgewordene Stirn berührend, sagte sie:

„Ich sehe voraus, daß Du meine Vorgeschichte kennst! — Ach, Benno — wie glücklich — unglücklich bin ich gewesen, wie tröpfelte die Erinnerung an das Flehen meiner Eltern in jede Lebensfreude einen Wehmuthstropfen; — ich fühlte meine Schuld — und konnte sie nicht mehr ändern, — ach und jetzt? — jetzt werde ich nicht verstanden — mein heißes Sehnen nach Liebe wird nicht begriffen!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Bei den diesjährigen Herbstmanövern wird eine umfangreiche Verwendung von Kriegshunden bei den Jäger- und Schützen-Bataillonen erfolgen, nachdem die Behandlung und Dressur solcher Hunde besonders günstige Ergebnisse gehabt haben. Zunächst soll der Kriegshund im Aufklärungs- und Siderheitsdienst, zum Ueberbringen von Meldungen vorgeandter Patrouillen, zur Unterstützung der Posten und zur Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Posten und Feldwachen, sowie zwischen anderen Theilen der Vorposten gebraucht werden. Die Verwendung zum Auffuchen Vermißter wird nur in ganz beschränktem Maße beachtet, zumal sich nicht alle Hunde zu dieser Abzucht eignen. Bei unferen Jägerbataillonen werden für militärische Zwecke vornehmlich Hühnerhunde, Pudel und Schäferhunde abgerichtet; aber es kommt bei der Auswahl solcher Hunde weniger auf die Race an, der der Hund angehört, als darauf, daß das Thier reinen Blutes ist und die für den Kriegshund erforderlichen Eigenschaften besitzt. Durch die Inspektion der Jäger und Schützen ist eine Vorschrift für die Behandlung, Dressur und Verwendung der Kriegshunde herausgegeben worden, nach welcher bei den Jägerbataillonen nicht allein die Abzucht, sondern auch die Aufzucht von Kriegshunden zu erfolgen hat, so daß nunmehr außer dem Pferde auch die Taube und der Hund in den Militärdienst übernommen werden.

[Ein neues Licht für Leuchttürme.] Nach der Ztschr. f. Elekt. ist ein Beleuchtungsapparat erfunden worden, dessen kleine Flamme 4000 Kerzen Leuchtkraft besitzt. Der Apparat hat 2 Meter Höhe und 1 Meter Durchmesser und enthält in seinem Innern ein kleines Gebläse, das Benzin dadurch in Gasform überführt, daß es durch stark mit dieser Flüssigkeit getränkten Bimsstein Luft hindurch treibt. Das Benzingas wird dann durch seines Magnesiumpulver geleitet und gelangt, mit diesem durchsetzt, in ein Rohr, in dem es nach oben strömt und an der Spitze desselben in einer kleinen Flamme verbrennt. Gegen Witterungseinflüsse ist die Flamme durch eine Glasschülle geschützt. Im Uebrigen erfolgt die Vergasung und Verbrennung unter Kontrolle eines Läutewerks. Der Verbrauch von Magnesiumpulver ist gering und beträgt je nach der erforderlichen Leuchtkraft 14 bis 36 Gramm pro Stunde. Durch Anwendung von Eisen wird die Leuchtkraft des Apparats noch wesentlich erhöht. Als erste Station der praktischen Verwendung des neuen Leuchtapparates ist die englische Küste bei Folkestone in Aussicht genommen.

[Kranke Perlen.] Unter den Fenstern des Schlosses Miramare bei Triest befindet sich 20 Meter unter der Wasserberfläche des Adriatischen Meeres eine Art Käfig, der von Tauchern im Gestein ausgehöhlt worden ist. In diesem Käfig liegen zur Zeit die kostbarsten Perlen, die es vielleicht giebt; sie gehören der Erzherzogin Kaiserin von Oesterreich. Diese Kleinodes hatten, nachdem sie lange Zeit nicht getragen waren, ihren Schimmer verloren, sie waren „krank“ geworden. Das einzige Mittel, den Perlen ihren früheren Glanz wiederzugeben, sollte, wie Sachverständige erklärten, das sein, sie für längere Zeit in die Tiefe des Meeres zu versenken. So liegen sie dort nun schon eine Reihe von Jahren, und gewinnen dabei, wie man bereits wahrgenommen hat, allmählich, wenn auch langsam, den alten Schimmer wieder.

[Fürchtbare Drohung.] Vater (beim Zahnarzt zu seinem Söhnchen, das vor der bevorstehenden Operation große Angst hat): „Jetzt aber, Bub“, hör' endlich auf zu weinen, oder Du bist heut' das letzte Mal beim Zahnreisen gewesen. J. B. L.

Die wahre Freundschaft zeigt sich im Verlagen zur rechten Zeit, und es gewährt die Liebe Gar oft ein schädlich' Gut, wenn sie den Willen Des Fordernden mehr als sein Glück bedenk'. Goethe.

Briefkasten.

N. 666. Kein Theilnehmer kann, ohne Bestimmung der übrigen, über die gemeinschaftliche Sache gültige Bestimmungen treffen. Wenn es sich aber um Verfügungen über die Art ihrer Benutzung handelt, so entscheidet in der Regel die Mehrheit der Stimmen. Der mindere Theil der Miteigenthümer ist befugt, auf richterliche Untersuchung, ob die von den übrigen Theilhabern beschlossene Verfügung zum gemeinschaftlichen Besten gereicht, anzutragen. Findet sich, daß die Verfügung zum gemeinschaftlichen Vortheile gereicht und dem Widersprechenden unschädlich ist, so muß der Richter die Einwilligung des letzteren ergänzen.

D. A. B. Als Miether sind Sie nicht verpflichtet, die durch Zufall und ohne eine Veranlassung Ihrerseits oder seitens Ihrer Angehörigen zerprungenen Fensterscheiben zu ersetzen. Der Vermieter ist daher auch nicht berechtigt, Ihnen Sachen als Pfand bis zur Beseitigung des Schadens zurückzubehalten.

M. B. 105. Um Zahlmeister zu werden, bedürfen Sie einer guten Volksschulbildung. Nach Ihrem uns vorliegenden Schreiben scheinen Sie wenig Aussicht auf Erfolg zu haben; jedenfalls müßten Sie noch sehr viel lernen. — Der Zahlmeister hat Offiziersrang.

S. R. S. Bei der Annahme von Freiwilligen zur Unteroffizierschule, Unteroffiziersvorschule, oder Schiffsjungen-Abtheilung wird auf die Religion des Anzunehmenden kein Gewicht gelegt.

E. R. Aus dem schriftlichen Miethsvertrage kann der Vermieter gegen den nicht zugezogenen Miether, falls die vermietete Wohnung für diesen freigehalten ist, die fälligen Miethsraten jederzeit einklagen.

N. B. 20. Wer das Handelsgewerbe auf dem Lande angemeldet hat, ist nicht auch befugt, Bier und Selterwasser in Flaschen über die Straße zu verkaufen, er bedarf vielmehr dazu der polizeilichen Erlaubniß. Bezieht er diese nicht, so hat der Amtsvorsteher bei vorkommenden wiederholten Ueberschreitungen aus § 147 der Gewerbeordnung gegen ihn vorzugehen.

1000. Wir sind der Ansicht, daß Sie die Hyemn Sohne leihweise verabsolgten Betten zurädforscher föhmen. Ein Pfandrecht steht dem Prinzipale Ihres Sohnes ohne Weiteres daran nicht zu und was etwa gegen den letzteren vorliegt, steht außer Verbindung mit Ihrer Person und Ihrem Verlage.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.35 bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. b. Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farvrt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Am 14. Mai 1888 schreibt Frau Adeline Patti-Nicolini: Mit großem Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß ich die Sandmandelkleie gebraucht habe, die Sie einführten, und habe ich gefunden, daß sie wahrhaft wirksam ist und viel besser als andere Präparate, die als Präservativ der Haut gebraucht zu werden pflegen, sich bewährt hat. Diese Sandmandelkleie wird von jetzt ab den bevorzugten Platz an meinem Toilettenkästchen einnehmen. Mit ergebener Hochachtung Adeline Patti-Nicolini. Man fordere stets Patti's Sandmandelkleie. Eßt in Schf. zu 60 Pfg. u. 1 Mt. bei Fritz Kys. Paul Schir-macher und H. Raddatz.



**Junge Leute,**  
denen an einer schnellen und gründlichen kaufmännischen Ausbildung in **BUCHFÜHRUNG** und allen Kontorarbeiten gelegen ist, können sich die erforderlichen kaufmännischen Kenntnisse in **längstens 3 Monaten** in meinem Kontor unter meiner Aufsicht aneignen. Schon viele sind dadurch zu guter dauernder Stellung gelangt.

Verlangen Sie **Institutsnachrichten gratis.**  
Erstes Deutsches **Handels-Lehr-Institut**  
**Otto Siede-Elbing**  
Kaufmann, gerichtlicher Bücher-Revisor, vereidigter Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung. (4793)

**Brennerei-Lehrinstitut**  
Begründet v. Dr. W. Keller, Berlin, 1840.  
Eintritt für Branntwein-Brenner und Landwirthe zu jeder Zeit.  
Tüchtige Branntweinbrenner werden bestens empfohlen. (3111)  
Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

**Baugewerkschule**  
**St. Krone Wpr.**  
Beginn des Wintersemesters 1. November d. J. Schulgeld 80 Mark. (3901)

Suche noch größere (5273)  
**Drescharbeiten**  
für meine 8- oder 10-HP Dampf-dreschapparate mit Strohelevator bei jedem Stundenpreis zu übernehmen. So mit, Maschf., Bischofs w erber Wetzlar.

**Die Milch**  
von 250 Kühen ist zu vergeben. Offerten sind zu richten an (5469)  
G. Behrens, Wiewortfen.  
Kaufe jeden Posten (4320)  
**jetzte Schweine**  
und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. Leon Stawowiak, Viehhändler, Podgorz bei Thorn.

Das Loos nur **1** Mark  
**II. Grosse Pferde-Verloosung** zu Baden-Baden.  
Gewinne im Werthe von **180,000** Mark.  
Haupt- 20,000 Mark.  
Treffer 10,000 Mark.  
Loose a 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet für **F. A. Schrader, Haupt-Agentur** Hannover, Gr. Packhofstr. 29

**Für Mühlenbaumeister!**  
Starke tieferne kernige (3539)  
**Mundhölzer**  
zu Mühlenwellen zc. offeriren  
**Heinrich Tilk Nachflg., Thorn III.**

**Nähmaschinenbesitzer!**  
Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste. Die dem Petroleum ähnlichen Baseline-Öle haben keinen bleibenden Fettgehalt und ruiniren die Maschine. **Klaueuöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht. **Klaueuöl**, präparirt für Nähmaschinen zc., von **Möbius & Sohn, Hannover**, ist zu haben in allen besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pf.

Sämmtliche medizinische (9798)  
**Gummi-Waaren.**  
J. Kantorowicz, Berlin N. 28, Arconaplatz. — Preisliste gratis.

**Unübertrefflich** gegen **Rothlauf** bei **Schweinen.**  
Herren **L. H. Pielsch & Co.,** Breslau, Borwertsstraße 17.  
Für das uns gefandte Präparatib gegen Rothlauf sage ich Ihnen im Namen des ganzen Vereins besten Dank. Es ist unter dem Schweinebestand der Vereinsmitglieder auch nicht ein Krankheitsfall vorgekommen.  
**W. Kalbe I**  
Schweine-Versicherung für Alt- und Neu-Gelto.  
Das Pfd. 1 Mk. reicht 34 Tage für 1 Schwein. (389)  
Zu haben in **Grandenz: Fritz Kysar; Cusm: Otto Peters; St. Cylan: Apoth. B. Bötcher; Ortelshurg: G. Lohene; Ebbau: H. Goldstands Sohn; Strasburg Wpr.: J. v. Pawlowsky & Co.; Bischofswerder: Kossaks Apoth.**

Vorkursus: **Anhalt. Bauschule Zerbst** Wintersemester: 1. November.  
Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Straßen- u. Wasserbau-techniker. Reifeprüfung vor Staats-Prüfungs-Commiss. Kostenfr. Auskunft durch die Direction.  
**Kurort Salzbrunn, Schlesien.**  
Bahnstation, 407 Mr. Seehöhe, mildes Gebirgsclima. Saison vom 1. Mai bis Ende September. Mineralische Quellen ersten Ranges. Berühmte Sulfonatrium- und Natriumchlorid- und Desinfektions-Einrichtungen. Badeanstalten. Massage. Pneumatisches Cabinet. Großartige Anlagen. Wohnungen zu allen Preisen. Selbstwählbar bei Erkrankungen der Athmungsorgane und des Magens, bei Scrophulose, Nerven- und Blasenleiden, Gicht, Säurehaltigkeits-schwerden und Diabetes; besonders auch geeignet für Nerven- und Rheumatismen. Besichtigung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle.  
**Oberbrunnen**  
durch die Herren **Ferbach & Striebol.** Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen zc. durch die **Fürstlich Plessische Brunnen-Direction.**

**PATENTE**  
erwirken und verwerthen  
**H. & W. Pataky**  
Central-Bureau: **BERLIN NW., Luisenstrasse 25**  
**PRAG, HAMBURG, BUDAPEST**  
Filialen: **Heinrichsgasse 7** Grosser Barstah 13, Fürstbützer 1  
**anerkannt bedeutendstes Patent-Bureau Deutschlands**  
beschäftigt **über 115 Bureaubeamte**, Spezialisten für techn. Fächer. **Ca. 500** Vertreter für Patent-Verwerthung.  
Für ca. **1 1/2 Millionen Mark** Patente bereits verwerthet.  
**Prima-Referenzen.**  
Ausführliche Brochüren gratis und franco.

**Den auswärtigen Danziger Dominikbesuchern**  
empfehle ich meine zum Welttruf gelangten Bernsteinwaaren eigener Fabrik, die nur **echte** Waaren anfertigt. Neuerdings enthielt die „D. Btg.“ in Nr. 20233 in einem Briefe folgende Bemerkungen: „In der Weltausstellung in Chicago verdienen die Bernstein-Fabrikate des Herrn **A. Zausmer** aus Danzig, Langgasse 24, allgemeine Anerkennung. So oft ich durch den Industrie-Palast wandere, verfehle ich nie, die reizenden Danziger Bernstein-Fabrikate zu betrachten, die die Firma **A. Zausmer & Heymann**, Danzig, ausgestellt haben. Wir finden da reizende Schmuckfachen in den gewähltesten und feinsten Bernsteinfarben, Spiegelrahmen, Bilderrahmen, Flacons, Federhalter, Rauchrequisiten und Bernsteinstöcke mit Insekteneinschlus u. s. w. (5548)  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**Langgasse 24. A. Zausmer, Danzig, Langgasse 24.**

**St. Cylauer Dachpappen-Fabrik**  
**Eduard Dehn**  
empfehle ihre vorzüglichsten, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappendeckungen, als:  
**doppellagiges Klebepappdach,**  
**einfaches Leistendach,**  
**einfaches Klebepappdach,**  
**Holzementdach** einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch Ueberlegung in **doppellagige Pappdächer**, ferner  
**Asphaltierungen** in Brennereien, Meiereien.  
**Sämmtliche Arbeiten**  
werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Beschäftigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt. (7512)

**Mariazeller Magen-Tropfen,**  
vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.**  
Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenes Athem, Blähung, saures Aufstossen, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteilichkeit oder Verstopfung.  
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrihrt, Nervenleiden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Säurehaltigkeiten als heilkräftiges Mittel erprobt.  
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremser (Währ.)**  
Man bittet die **Schugmarke** und Unterschrift zu beachten.  
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **den meisten Apotheken.**  
**Bischofswerder: Kossak'sche Apotheke, Briesen: Apot. Oscar Schüler.**  
**Gilgenburg: Apoth. M. Feuersenger, Gollub: Adlerapotheke, Jessen: Apoth. F. Butterlin, Patosch: Apoth. E. Ohm,**  
**Rehden: Apoth. F. Czygan, Strasburg: Löwenapotheke, Adlerapotheke.**  
Vorschrift: **Mos 15/00, Zimmetrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Anisamen, Myrrhe, Sandelholz, Calamuswurzel, Zittwerwurzel, Cattanwurzel, Rhubarbar von jedem 1,75, Weingeist 60% - 750,0.**

**Pappstreifen**  
a. Unterlage b. Wiberichwanzdächern  
Lieferant in jeder Weite zur Herstellung in **Kroneu dächern**  
**Eduard Dehn, St. Cylauer Dachpappen-Fabrik.**

**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**  
heilt gründlich veraltete Weinschäden, Knochenfracturen, Wunden, böse Finger, erythematöse Glieder, Wurm zc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halschm., Quetschungen sofort Einreibung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a. Schachtel 50 Pfg. Ol. Oliv. Minium. Camp. Trita. Colophon. pulv. Cera flava. lecor. Arelli

Gesundheits-  
**Apfelwein**  
zur Kur und Bowle, kräftig, garantiert spiritusfrei, verleihe p. Liter nur **25 Pf.** in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter.  
**Oswald Flikschuh, Ruzelle.**  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System.** Preis Zusendung an der Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei (1369)  
**E. Dessonneck.**

**Glogowski & Sohn, Inowrazlaw**  
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,  
empfehlen in solidester Ausführung zu allerbilligsten Preisen  
**Pferde-Rechen**  
für die Sen- und Getreide-Ernte.  
**Neu! „Matador“ Neu!**  
Gefechlich geschüht.  
Mit durchgehender Achse aus Willeisen.  
Ohne Federn, Sperrräder, Klinken etc.  
Der einfachste und dauerhafteste Rechen der Jetztzeit. Für Fuß- oder Hand-Entleerung, mit 26, 30 und 34 Zinken.  
**Ziger-Rechen** mit neuesten Verbesserungen, mit 26, 28, 32 und 36 Zinken.  
**Heureka-Rechen „Pat. Ventzki“** mit 26, 28 und 32 Zinken.  
**Buck-Rechen „Pat. Ventzki“** mit 22, 24 und 26 Zinken.  
Dieser Rechen ist besonders für kleinere Wirthschaften geeignet.  
Ferner:  
**Heurwende-Maschinen** bewährtester Konstruktion.  
Prospekte und Preislisten gratis und franco. (2558)

Meine sehr bewährten (2558)  
**Schlaf-Decken**  
weich, mollig und angenehm im Gebrauch, in hervorragend schönen Mustern (jede Seite ein anderes Muster), verleihe ich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in den Qualitäten:  
B. für 3 Mk. das St., F. für 4,25 das St., L. für 5 Mk. d. St.  
Sämmtliche Decken sind reichlich 2 Mtr. lang und 1 1/2 Mtr. breit.  
**Verandt-Haus**  
**M. Wagner, Münsterberg i. Schl.**

9. September.  
**Marienburger Pferde-Loose** a 1.30 Mk. } m. Port.  
11 Stck. = 10.30 Mk. } u. Liste.  
Hauptgew.: 8 kompl. best. Equipag. u. 106 Pferde. 14.-15. Septbr.:  
**Gr. Baden-Baden Pf.-Loose** a 1.30 Mk. } m. Port.  
11 Stck. = 10.30 Mk. } u. Liste.  
3000 Gew.: 7 Waagen, 100 Pferde zc. für 180.000 Mk.  
**Rothe Geld-Loose** a 3.30 Mk.  
inkl. Porto u. Liste.  
Hauptgew.: 50.000, 20.000, 15.000, 10.000 zc.  
**Richard Schröder, Berlin G., Spittelmarkt 89.**  
Gegr. 1875.

**Billige böhmische Bettfedern!**  
10 Pfd. neue, gute, staubfreie M. 8.—, 10 Pfd. bessere M. 10.—  
10 Pfd. schneeweiße, daunenweiche M. 15, 20, 25, 30, 10 Pfd. Halbdaunen M. 10, 12, 15, 10 Pfd. schneeweiße, daunenweiche Pufffedern M. 20, 25, 30, Daunen (Flaum) M. 3, 4, 5, 6 per 1/2 Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.  
**Benedikt Sachsel Klattau 76 (Böhmen.)**

**Raucher ersparen 50% und mehr.**  
Durch Ankauf mehrerer gerichtl. Concursmassen-Lager von Import-Geschäften bin ich in den Stand gesetzt, etwas derartig Außergewöhnliches zu bieten, wie es wohl noch nie hier vorgekommen.  
Ich mache speziell die Herren Cigarrenhändler und Restaurateure auf diese Offerte aufmerksam. (2275R)  
1. Soweit der Vorrath reicht: **feine Sumatra-Brasil-Cigarren** in Kisten à 100 St. elegant verpackt in versch. Façons 100 St. 3 Mk. 20 Pf.  
2. Soweit der Vorrath reicht: **feine Savanna-Cigarren** garantirt, Handarbeit, 100 St. 6 Mark.  
3. Soweit der Vorrath reicht: **Sumatra, Vorkaçon, hochfein, pikant**, 100 St. 5 Mark.  
4. **Diverse Importen, Restpartien, billig.**  
5. f. f. **egypt. Cigarretten** von 1-1 1/2 Mark v. 100 St.  
6. **Cuba v. Havana, Gr. Regalia**, 100 St. 7 1/2 Mark.  
Meine Firma, die weltbekannt, bürgt für die Reellität dieser Offerte. Versand nach außerhalb 500 St. franco aller Speesen. Unter 100 St. einer Sorte gebe ich nicht ab.  
Nichtconvenientes wird anstandslos zurückgenommen.  
**Th. Peiser, Berlin N.**  
Lothringersstr. 52, am Rosenthaler Thor.

**Rehe.**  
Fisch-Zagbuche, Angeln, Angelwürste, Waadten mit Saft, Klebe-garne, Garnfäcke, Reusen v. Drath, Garn, Weidenruthen, Alles in jeder nur gewünschten Art fachgemäß fertiggestellt. Fischwitterung offerirt **Seilerwaaren, Angel-, Rehfabrik Bruno Vogt,** Breslau, Herrenstraße 18. Preisbuch gratis und franco.

**Neuen Senf**  
**Buchweizen** offerirt  
**Rudolph Zawadzki** Bromberg.